DAS BUCH JOSUA IN HEBRÄISCH-SAMARITANISCHER REZENSION.

ENTDECKT UND ZUM ERSTEN MALE HERAUSGEGEBEN

VON

M. GASTER.

(*Sonderabdruck aus Band LXII der Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft, 1908.*)

Leipzig
in Kommission bei F. A. Brockhaus
1908.

Das Buch Josua in hebräisch-samaritanischer Rezension.

Entdeckt und zum ersten Male herausgegeben von

M. Gaster.

Einleitung.

I. Geschichte des samaritanischen Buches Josua.

§ 1. Der hebräische Text des Buches Josua in samaritanischer Rezension ist keine Legende mehr. Die Existenz desselben kann nicht länger angezweifelt werden. Der Text ist von mir entdeckt worden und erscheint im folgenden. Von der Zeit an, wo Scaliger am Ende des 16. Jahrhunderts zum ersten Male mit den Samaritanern in Verbindung getreten war und von ihnen einige Handschriften erhalten hatte, taucht die Nachricht von einem samaritanischen Buche Josua auf. Unter den Handschriften, die er seinerzeit erhalten hatte, war aller Wahrscheinlichkeit nach auch die arabische Bearbeitung des Buches Josua, welche Juynboll 1848 herausgegeben hat. Scaliger suchte nun den hebräischen Text aufzutreiben. In ihrer Antwort vom Jahre 1598 verweigern die Samaritaner rundweg den Verkauf des Buches Josua an Nichtsamaritaner. Seit jener Zeit hat das Suchen nach dem hebräischen Texte des Buches Josua bei den Samaritanern aufgehört, ja man ging soweit, die Existenz dieses Textes zu leugnen. Man deutete an den Briefen der Samaritaner herum und erklärte ihre Hinweise auf das Buch Josua so, daß sie damit nur die arabische Bearbeitung des Buches meinten. Diese Ansicht wurde noch mehr verstärkt seit dem Erscheinen des arabischen Liber Josuae mit der scharfsinnigen und eingehenden Untersuchung von Juynboll, der auch p. 1 ff. und p. 70 ff. die Geschichte dieses Buches eingehend erörtert. Es wäre überflüssig, an dieser Stelle auf die Kontroverse über die Existenz oder Nichtexistenz einer samaritanischen Rezension des Buches Josua einzugehen. Es hätte nur noch ein psychologisches Interesse; denn das Endresultat der Kontroverse war, daß sich die Überzeugung festwurzelte, daß es entweder nie einen solchen Text gegeben habe, oder wenn es je einen solchen gegeben hätte, er

schon seit mindestens 1000 Jahren verloren gegangen sei. Jedenfalls hätte es überhaupt keinen hebräischen gegeben, sondern nur einen samaritanischen, trotz der entgegengesetzten Behauptung des Verfassers des arabischen Liber Josuae (und vielleicht auch des Abu'l-Fatḥ), der ausdrücklich erklärte, er hätte einen hebräischen Text des Buches bearbeitet („ex Sermone hebraeo" lib. Jos. I. Juynboll p. 130).

§ 2. Alle Forscher (Vilmar, Kautzsch, Cowley und als letzter Montgomery, „The Samaritans" Philadelphia 1907 p. 301 ff.) sind darin einig, daß es keinen hebräischen Text gäbe, und ich muß eingestehen, daß ich auch von demselben Wahne befangen war, bis ein glücklicher Zufall mir den Text in die Hände spielte. Seit mehreren Jahren in Verbindung mit den Samaritanern, die mich in England zweimal besucht haben und die ich im April v. J. in Schechem aufgesucht habe, bin ich allmählich in den Besitz von mehr als 80 samaritanischen Handschriften gelangt. Manche darunter sind sehr alt, während viele moderne Abschriften sind, die auf meinen Wunsch angefertigt wurden. Es gelang mir, den Samaritanern, die sich in einer elenden Lage befinden, einige kleine Dienste zu erweisen. Der Hohepriester, Jacob ben Aron, schrieb daher für mich eine Thorarolle nach dem Muster der Alten in der „Kinscha" und eine Chronik, die er mir bei meinem Aufenthalte übergab. Da die Samaritaner wissen, daß ich mich speziell für ihre Aussprache des Hebräischen interessiere, so versehen die Geschickteren unter ihnen, die für mich Abschriften verfertigen, hin und wieder dieselben mit den bei ihnen üblichen, aber selten verwendeten Vokal- und diakritischen Zeichen. Das hat auch der Hohepriester in der Chronik getan. Unter anderen Handschriften kaufte ich auch eine Abschrift vom Buche Josua, aber ich legte kein besonderes Gewicht darauf, da ich glaubte, es sei eine Rückübersetzung des arabischen Textes oder es sei der arabische Text in samaritanischen Buchstaben, — besonders da ich dort weder eine Pergament- noch sonst sehr alte Handschriften dieses Buches sah. Erst nachdem ich die Handschriften zu katalogisieren anfing, und jede derselben genau durchlas, erkannte ich, daß es ein hebräischer Text war und nicht ein arabischer mit samaritanischen Buchstaben, und durch die Vergleichung mit dem arabischen stellte es sich heraus, daß es nicht nur ein von diesem unabhängiger Text sei, sondern daß ich tatsächlich den hebräischen Text in den Händen hielt, den der Anonymus paraphrasiert hatte und der bisher als nicht existierend bezeichnet wurde. Die Freude über diesen unerwarteten und hochbedeutsamen Fund wurde bedeutend vergrößert, als ich fand, daß die Chronik des Hohenpriesters ebenfalls dasselbe Buch Josua enthielt, wörtlich genau dem anderen Texte entsprechend. Die Samaritaner fingen ihre nachbiblische Geschichte an mit dem Einzuge der Israeliten in das Land Kenaan, kopierten das ganze Buch Josua in der Form, in der es sich bei ihnen er-

halten hat und setzten dann ihre Geschichte bis auf den Tag des Kompilators fort. So hat der Verfasser des Lib. Jos. ed. Juynboll gehandelt, so Abu'l-Fatḥ und so der gegenwärtige Hohepriester Jakob. Zu unterscheiden von diesen Chroniken ist die chronologisch-genealogische Liste, von den Samaritanern El Schelschelat (שלשלת) = Kette (irrtümlich von Neubauer „El Tolidoth") genannt. Die Chronik selbst heißt bei ihnen Sepher Hajamim oder Tolidoth.

II. Gestalt der Handschriften.

§ 3. Der erste Text, Text A, cod. Gaster Nr. 864, 4° besteht aus 42 Seiten, 23 × 18 cm, die Schrift 14 × 10 cm, je 28 Zeilen pro Seite und alle von gleichmäßiger Länge (die nach samaritanischer Schreibart auch künstlich hergestellt wird, wo wenige Worte auf die Zeile zu stehen kommen), sehr sorgfältig mit breiten Rändern geschrieben, in samaritanischer Kursivschrift, von den Samaritanern „halbe Buchstaben" („*ési Otiot*" חצי אותיות) genannt; der Text in Abteilungen geteilt, auf die ich später zurückkomme und die den biblischen „*éssin*" קצין entsprechen. Die Worte sind durch Punkte voneinander getrennt und häufig so arrangiert, daß dieselben Worte, wenn sie in den folgenden Zeilen sich wiederholen, oder auch nur dieselben Buchstaben, wo es nur möglich ist, stets untereinander geschrieben werden; ein Beweis, daß der Abschreiber sein Original mit peinlicher Genauigkeit abschreibt. Diakritische Punkte und Zeichen sind äusserst selten und die Interpunktion ist ganz archaisch. Der Schluß des Verses wird selten durch den Doppelpunkt (:), den ich im Druck besonders hervorgehoben habe, bezeichnet. Am Schlusse jedes Abschnittes stehen (–·:). Der Abschreiber nennt sich im Epilog Abischa, Sohn des Pineḥas, Sohn des Jizḥaḳ, des Priesters, des Leviten, Küsters der Synagoge in Schechem, und die Handschrift hat er abgeschrieben im Jahre **1323** Hed. **(1905)**.

Eine Seite, p. 37, ist von einem andern und zwar von Ṣadaḳah Al Musnyi, mit Uncialbuchstaben geschrieben und dieser hat einigemal das letzte Wort der Zeile abgekürzt. Trotz der großen Sorgfalt, mit der die Handschrift geschrieben ist, ist sie doch nicht frei von Fehlern. In den meisten Fällen sind es Auslassungen durch Homoiotelenton. Der Schreiber überspringt eine ganze Zeile, und wie sich nachher durch Vergleich mit der zweiten Handschrift ergibt, schließen beide Zeilen mit demselben Worte, ein entscheidender Beweis, daß er Zeile für Zeile die alte Handschrift abschreibt. Sonst würde es nicht immer je eine ganze Zeile sein, die er ausläßt. Und wo es in der Mitte geschieht, fehlt auch je eine ganze Zeile, denn wie oben bemerkt versucht der Schreiber dieselben Worte untereinander zu stellen, und das Auge gleitet leicht von der oberen zur unteren Zeile ab.

§ 4. Der zweite Text, Text B, cod. Gaster Nr. 863, 8°, besteht aus 151 Seiten, 20 × 12 cm, die Schrift 12 × 7 cm, 26 Zeilen

pro Seite, äusserst zierlich geschrieben, wie überhaupt die Schrift dieses Hohenpriesters kalligraphisch ausserordentlich schön ist. Der Text ist auch in Abteilungen geteilt, genau wie Text A, die Worte durch Punkte getrennt. Der Schreiber versucht hier nicht, ähnliche Worte wie in Text A untereinander zu setzen, dagegen ist die Interpunktion viel ausführlicher und die diakritischen Zeichen sind viel zahlreicher als im Text A. Doppelpunkt bezeichnet hier häufig den Schluß des Verses im Unterschied von Text A.

§ 5. Trotz des kalligraphischen Aussehens und der äusseren Sorgfalt leidet auch dieser Text an vielen Auslassungen, meist aus demselben Grunde wie in Text A. Glücklicherweise ergänzen sich die beiden Texte, indem die Auslassungen nicht dieselben sind, ein Beweis, daß die jeweiligen Auslassungen nur den Kopisten zuzuschreiben sind, das Original also vollständig ist. In textlicher Beziehung unterscheidet sich Text B von Text A dadurch, daß er alte grammatische Formen und hebräische Worte, besonders in Gebeten und in sonstigen Interpolationen, durch samaritanische Worte und spätere Formen ersetzt. Über einen dritten Text C (C[1]) (cod. Gaster 874), der mit A und B genau übereinstimmt, vom Hohenpriester abgeschrieben und durchkorrigiert und mir inzwischen geschickt worden ist, sowie seine weiteren Nachrichten in Bezug auf den hebräischen Text des Buches Josua bei den Samaritanern, siehe Nachtrag.

III. Inhalt des Buches.

§ 6. cap. I. Moses stirbt im Jahre 2794 der Schöpfung am 1. des 12. Monats (1); Josua zum Heerführer ernannt (2—8); Musterung des Volkes (8—14); die zweiundeinhalb Stämme ziehen mit (14—21).

§ 7. cap. II. Kundschafter nach Jericho geschickt (1—3); Raḥab (3—22); Rückkehr der Kundschafter (22—24).

§ 8. cap. III. Bundeslade zieht voran (1—7); Gesang der Priester (7—25); die Wolke steigt auf (25—30); Überschreitung des Jordans (30—35).

§ 9. cap. IV. Herausnehmen der Steine aus dem Jordan (1—6); das Aufstellen von 12 Steinen im Jordan (6—8); Hinaufzug vom Jordan am 10. des 1. Monats (9).

§ 10. cap. V. Gesang des Josua und der Kinder Israels (1—20); Aufstellung der 12 Steine in Gilgal (20—25).

§ 11. cap. VI. Das Heraufsteigen der Wolke war im 1. Monat des Jahres der Schemita und des Jobels der Kinder Israel (2794) (1—3); Aufhören des Manna (4—5); der Abgesandte Gottes erscheint dem Josua (6—10).

§ 12. cap. VII. Botschaft des Herrn; Befehl des Herrn an Josua über die Einnahme Jerichos (1—6); Josua gibt den Befehl Gottes den Priestern und dem Volke kund (6—11); Umzug um Jericho (11—20); Einnahme der Stadt (20—23); Verbrennung derselben; Errettung der Raḥab (23—25); Fluch Josuas (26).

§ 13. cap. VIII. Josua schickt 3000 Mann gegen Ai, die geschlagen ins Lager zurückkehren (1—5); Klage Josuas (5—10); der Herr erscheint ihm und gibt ihm den Grund für die Versündigung Israels an (10—13); Josua versammelt das Volk (13); der von Gott zum Feuertode Verdammte wird mit Hilfe der Verdunkelung der Steine des Hohenpriesters in der Person des Ailan erkannt (14—22); das gestohlene Götzenbild, im Zelte des Ailan verborgen, wird gefunden (22—24); Vollstreckung des Urteils an Ailan (25); der Ewige läßt ab von seinem Zorn (26).

§ 14. cap. IX. Der Herr erscheint Josua (1—3); Josua gibt dem Volke den Befehl Gottes zur Einnahme von Ai (3—8); Ai wird durch List genommen (8—11); Einnahme von Luzah (12—13); Lagerung in Elon More (13); Errichtung des Altars auf Gerisim (13—17); Eleasar schreibt das Gesetz auf die Steine (17—20); Segen und Fluch auf Gerisim und Ebal (20—31); Begrabung der Gebeine Josephs in Elon More (31, 32).

§ 15. cap. X. List der Gibeoniten (1—15); Josua schließt mit ihnen einen Bund (15—17); die Kinder Israels kommen in das Gebiet von Gibeon, erkennen die List und murren gegen Josua (17—26); Josua verschont die Gibeoniten, indem er sie zu Holzhauern und Wasserschöpfern macht (26, 27).

§ 16. cap. XI. Die 5 Amoriterkönige bedrohen Gibeon (1—6); Josua kommt den Bedrängten zu Hilfe und schlägt die 5 Könige in die Flucht (6—16); die 5 Könige werden in einer Höhle bei Makkedah gefunden und getötet (16—27); Eroberung der Städte Makkedah, Libnah, Lachisch, Gezer, Eglon, Hebron, Debir und der umliegenden Gebiete (28—42); Ende des Krieges im 1. Monat des 2. Jahres; Entsündigung in Gilgal und Rückkehr nach Bet El; Darbringung des Passaopfers (12—46).

§ 17. cap. XII. Josua zieht gegen die Könige von Hazor und Madon und Achschaf und der umliegenden Gebiete, die mit den Kenaanitern, Amoritern, Hithitern, Perisitern und Jebusitern im Bunde waren, und schlägt sie in die Flucht (1—16); Einnahme des ganzen Landes Gosen; alle Städte mit Ausnahme von Gibeon durch Krieg genommen (16—21); Vernichtung der Enakiter (22, 23).

§ 18. cap. XIII. Erbauung der Wohnstätte für den Ewigen auf dem Berge Gerisim; Josua richtet das Volk (1—11); Josua versammelt das Volk und verteilt das Land Kenaan durch Los an die Stämme; die Reubeniten, Gaditen und der halbe Stamm Manasse erhalten das Land östlich vom Jordan angewiesen (12—37).

§ 19. cap. XIV. Verteilung des Landes Kanaan an die 9 ½ Stämme durch das Los; der Stamm Levi erhält keinen Erbbesitz, dagegen die Stämme der Söhne Josephs: Ephraim und der halbe Stamm Manasse (1—6); das Los für den Stamm Juda (6—11); Los für den Stamm Simeon (12—15); Los für die Stämme Benjamin und Dan (15—20); Los für den Stamm Ephraim (20—25); Los für den halben Stamm Manasse (25—29); Los für den Stamm

Issachar (29—31); Los für den Stamm Sebulon (31—36); Los für den Stamm Ascher (36—40); Los für den Stamm Naphtali (40—43); Zufluchtsstädte (43—46).

§ 20. cap. XV. Josua entläßt die Reubeniten, Gaditen und den halben Stamm Manasse in ihre Gebiete jenseits des Jordans (1—5); Josua und Eleasar segnen diese Stämme (6); Nobaḥ, zum König dieser Stämme ernannt (7), schlägt seinen Wohnsitz in Kenat auf (8).

§ 21. cap. XVI. König Schobach ruft die Könige von „Armenia“, Sidon, Damesek zusammen in Kimon (1—5); sie schicken einen Brief an Josua (5—6); Inhalt desselben; Ankündigung des Krieges (6—11).

§ 22. cap. XVII. Josua empfängt den Brief von dem Boten am 6. Tage (welcher ein Freitag war) der 7. Woche von den 7 Wochen und erfährt den Inhalt; der Bote ins Gefängnis genommen (1—8); das Fest der Wochen wird gefeiert (8); am 2. Tage der Woche nach dem Fest versammelt Josua die Ältesten des Volkes und macht sie mit dem Inhalt des Schreibens bekannt (8—11); die Ältesten sind für den Kampf; Josua schreibt ein Antwortschreiben an Schobach und liest dasselbe den Ältesten vor (11—15).

§ 23. cap. XVIII. Inhalt des Antwortschreibens: I. Teil: Josua beruft sich auf den Namen des Ewigen und gibt eine kurze Geschichte des Volkes Israel (das ganze Kapitel).

§ 24. cap. XIX. II. Teil des Schreibens: Josua gibt Schobach kund, daß er seinen Angriff auf den Berg Gerisim innerhalb von 30 Tagen nicht abwarten, sondern ihn innerhalb von 3 Tagen in seinem eigenen Lager bekriegen wird (1—4); er und die Kinder Israels seien des Sieges zuversichtlich, da sie auf den Ewigen, den Gott der Götter, vertrauen (6—10).

§ 25. cap. XX. Die Kinder Israels beten zu Gott und preisen ihn (1—12); Rückkehr des Boten in das Lager des Schobach und dessen Mitteilung über die trostlose Lage seines Volkes (12—17); Bestürzung des Kriegsvolkes des Schobach über den Inhalt des Briefes Josua (17—21); Schobach beruft alle Zauberer und seine Mutter, die Zauberin. Diese sprechen ihm Mut zu (4—26).

§ 26. cap. XXI. Josua zieht in den Kampf gen Elon Kimon (1—4); die Männer Israels werden in Elon Kimon eingeschlossen; Josua in großer Not; sein Gebet zum Herrn (4—12); Taube erscheint; Josua schreibt an Nobaḥ (13—15); Inhalt des Briefes: Bedrängte Lage, sofortige Hilfe erbeten (15—18); Taube fliegt mit Brief zu Nobaḥ (18); Wehklagen des Nobaḥ und seiner Leute; sie eilen zum Entsatze Josuas herbei (18—26); Schobach geschlagen; Josua befreit (26—30).

§ 27. cap. XXII. Josua versammelt das Volk am Berge Gerisim vor seinem Tode (1—6); das Volk schwört ihm, nur dem Ewigen zu dienen; Josua schließt einen Bund mit dem Volke und gibt ihm Satzung und Recht in Schechem (6—17); Josua schreibt diesen Bund in ein Buch, das er den Leviten übergibt (17); Er-

richtung des Altars am Berge Gerisim (18—22); Los für das Königtum (22); Josua stirbt und wird am Berge Gerisim begraben (22—24).

§ 28. cap. XXIII. Nethanel König; Eleasar beruft das Volk vor seinem Tode zusammen (1—4); erneutes Bündnis mit dem Volke (4—8); Pineḥas Hohepriester (8—14); Pineḥas erneuert den Bund. Eleasar stirbt und wird gegenüber dem heiligen Berge begraben (14—17); Pineḥas Verfasser des Kalenders (17—18).

§ 29. cap. XXIV. Abischa, der Sohn des Pineḥas, schreibt die Thorarolle, die sich bis auf diesen Tag in Schechem befindet, im 13. Jahre der Niederlassung des Volkes. (Epilog!)

IV. Verhältnis zu den arabischen Versionen des Buches Josua.

§ 30. Von den beiden arabischen Rezensionen erwähne ich zunächst Abu'l-Fatḥ, den ich in der für unseren Zweck genügenden Ausgabe von R. Payne-Smith (Heidenheim, Vtljahrschrft II, 304 ff.) benutze; und auch meinen Codex Nr. 824 dieser arab. Chronik. Vilmar's Ausgabe stimmt mit diesen ganz überein. Abu'l-Fatḥ steht nun diesem Texte des Sam. Josua unzweifelhaft am nächsten. Er verkürzt ihn sehr, soweit es sich um die Geschichte der Eroberung des Landes handelt (cap. I—XIII); cap. XIV fehlt ganz. Dagegen ist die Episode von Schobach cap. XVI—XXI ganz bedeutend vermehrt. In einem einzigen Punkte hat Abu'l-Fatḥ mehr, und zwar in cap. XI, wo auch er behauptet, daß Hagelsteine vom Himmel fielen. Sonst aber stimmt er im Ganzen mit der Erzählung des samaritanischen Textes überein.

§ 31. Ganz anders verhält sich der Kompilator des Chronikon, der selbst eingesteht, daß er das Original ganz frei behandelt. Mit großem Scharfsinn hat Juynboll (p. 74) bemerkt, daß cap. XI—XXV aus dem vermutlichen (griechisch-samaritanischen) Texte des Buches Jos. genommen sind („et Capite ergo IX incipiens, Liber Samaritanus Capite XXV absolvebatur"), die übrigen aber späteren Ursprungs seien. Über den Umfang des Buches Josua hat er sich doch getäuscht, denn die Übereinstimmung im allgemeinen erstreckt sich bis über cap. XXXVII des Chronikon. In Einzelheiten stimmt auch er mit dem hebräisch-samaritanischen Text überein, aber er hat seiner Phantasie freien Lauf gelassen und sowohl die Gebete, als auch die Anreden und die Briefe etc. in schwülstiger Weise vergrößert. Dagegen läßt auch er wie Abu'l-Fatḥ das Kapitel über die Verteilung des Landes unter die $9^1/_2$ Stämme aus. Es hatte offenbar für beide jede Bedeutung verloren. Beiden aber hat dieser Text, wie er sich erhalten hat, vorgelegen, und beide haben ihn als Quelle für ihre Chroniken benutzt.

V. Verhältnis zu den andern Rezensionen des Buches Josua.

1. Verhältnis zum hebräischen Mass.

§ 32. Aus der kurzen Übersicht des Inhaltes ersieht man, daß der Sam. den geschichtlichen Verlauf des Einzuges und der Eroberung des Landes genau so beschreibt wie der Mass. In der detaillierten Beschreibung der einzelnen Ereignisse unterscheidet er sich aber doch ganz bedeutend von Mass., a) indem er alle Wiederholungen oder was einer Wiederholung ähnlich sieht, vermeidet; b) durch Auslassung aller Details, die als Tadel gegen die Vorfahren gedeutet werden könnten, und auch der Wunder, die Josua zugeschrieben werden; c) durch Einschub α) von Gebeten und Gesängen, β) von historischen Notizen, die den samaritanischen dogmatischen Gesichtspunkt zum Ausdruck bringen; d) durch Ersetzung der ausführlichen Beschreibung der Verteilung des Landes unter die $9^1/_2$ Stämme durch ein knappes geographisches, wohlgeordnetes Schema; e) durch Zusatz der Sage vom Kampfe Josuas mit Schobach.

§ 33. Das folgende Schema zeigt dann genau, wie viel aus dem Mass. im Sam. sich erhalten hat, wobei bemerkt werden muß, daß die Übereinstimmung der beiden Texte in den meisten Fällen fast wörtlich ist. Diese Übereinstimmung erstreckt sich auch auf seltene Formen und Worte wie z. B. in 8 v. 23; 10 v. 4. 5; 11 vv. 19. 20 u. 21 usw.

In den Fällen, wo die Übereinstimmung nicht ganz genau ist, wird das dadurch angegeben, daß der Vers durch cf. bezeichnet wird.

§ 34. Der massoretische Text, soweit er sich im samaritanischen Text erhalten hat, der Reihenfolge nach:

Mass. cap. I. 1, 2, 3, 4, 5, 7, 12, 13, 14, 15, 16, 17.

cap. II. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 21, 22.

cap. III. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7b, 8, cf. 12, 13, 14, 15a, 16, 17.

cap. IV. 4, 5, 6, 7, 8, 9, 14, 18a, 19a, cf. 20.

cap. V. 1, cf. 9, cf. 10, cf. 11, 12, 13, 14, 15.

cap. VI. 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 10, 11, 12, cf. 13, cf. 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24a, 26, 27.

cap. VII. 1, cf. 3, 4, cf. 4—5, 6, 7, 8, 9, 10, cf. 11, cf. 15, cf. 16, cf. 17, cf. 19, cf. 20, 22, 23, 24, 25b, 26.

cap. VIII. 1, 3b, 4, 5, 7, cf. 30—35.

cap. IX. 1, cf. 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27.

cap. X. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12, cf. 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, cf. 43.

cap. XI. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 19, 20 21, 22, 23.

cap. XIII. 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, cf. 29, cf. 30, 31, 32, 33.

cap. XIV. 1, 2, 3, 4, 5.

cap. XXII. 1, 2, 3, 4, 5, 6.

cap. XII. 1—8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23.

cap. XXIV. 1, 2 b, cf. 3 a, cf. 6 a, 13, 15, 16, 17—18, 22, 25, 26, 27, 29, 30, 33.

§ 35. Einschübe α) von Gebeten und Gesängen und agadischen Ausschmückungen (Achan!):

1. nach cap. III. Mass. v. 6 (Sam. cap. III, 7—25).
2. nach cap. IV. Mass. v. 19 (Sam. cap. V, 1—20).
3. nach cap. VII. Mass. cf. 1, 16, 17, 19, 20 (Sam. cap. VIII, 1, 13—21 inkl.);

β) von historischen Notizen, die den samaritanisch-dogmatischen Gesichtspunkt vertreten:

1. nach cap. I. Mass. v. 7 (Sam. cap. I, 8—14).
2. nach cap. III. Mass. v. 8 (Sam. cap. III, 27—30).
3. nach cap. V. Mass. cf. v. 9 (Sam. cap. IV, 1—2).
4. nach cap. VIII. Mass. v. 7 (Sam. cap. IX, 8—10).
5. nach cap. X. Mass. v. 43 (Sam. cap. XI, 44—46).
6. nach cap. XV. Mass. v. 23 (Sam. cap. XIII, 1—11).
7. nach cap. XXII. Mass. v. 6 (Sam. cap. XV, 7—9).
8. nach cap. XXIV. Mass. v. 27 (Sam. cap. XXII, 20—23).
9. nach cap. XXIV. Mass. v. 30 (Sam. cap. XXIII, 1—16).
10. nach cap. XXIV. Mass. v. 33 (Sam. cap. XXIII, 17 und ganz cap. XXIV.).

§ 36. Ersetzung der ausführlichen Beschreibung der Verteilung des Landes Mass. cap. XIV.—cap. XIX. inkl. und cap. XXI. durch Sam. cap. XIV.

Einfügung der Schobachsage Sam. cap. XVI—XXI inkl.

§ 37. Wenn nun diese beiden Rezensionen miteinander verglichen werden im Lichte dieses Schemas mit Ausschluß der Interpolationen, so erscheint der Sam., als ob er dem Mass. gegenüber eine in sich abgeschlossene Darstellung der Ereignisse unter Josua enthält. Der Sam. hat aber denselben Text, den der Mass. seiner Darstellung zugrunde gelegt hat, und die Frage, ob beide auf eine gemeinsame Quelle zurückgehen, oder ob Sam. von Mass. direkt abhängig ist, wird weiterhin ausführlicher behandelt werden.

§ 38. Es wird daher am passendsten sein, zuerst festzustellen, soweit es unter den gegebenen Umständen möglich ist, in welchem Verhältnis der Sam. zu den LXX steht, und dann den Spuren desselben, besonders aber der Zusätze und Änderungen in der hellenistischen und rabbinischen Literatur nachzugehen. Vielleicht dürfte sich dann ein positives Resultat für das Alter des Sam. ergeben.

2. Verhältnis zu den LXX.

§ 39. In Anbetracht der Tatsache, daß der samaritanische Pentateuch soviele Berührungspunkte mit den LXX zeigt, worüber

bis heute trotz des Scharfsinnes sovieler Gelehrten keine befriedigende Antwort gegeben worden ist, ist die Frage des Verhältnisses des Josua Sam. zu Josua LXX von wichtigem Belang, besonders, wenn es sich herausstellen sollte, daß der Josua Sam. auf hohes Alter Anspruch erheben darf. Das Resultat des Vergleiches, den ich nicht bis ins kleinste Detail durchgeführt habe, ist, daß der Sam. in allen entscheidenden Punkten mit dem Mass. gegen die LXX stimmt. Besonders hervorzuheben ist, daß, während die LXX die Erbauung des Altars und die Segenssprüche erst nach Mass. IX, 1, 2 bringen und diese beiden Verse auf Mass. VIII, 29 folgen lassen, der Sam. im Einklange mit dem Mass. dieses Ereignis unmittelbar nach der Besiegung von Ai geschehen läßt und die beiden Verse Mass IX, 1, 2 nach Schluß des cap. VIII Mass. hat. Die geringfügigen Varianten habe ich mich begnügt mit den Verweisungen bei Kittel in dessen Bibelausgabe zu vergleichen und von der großen Anzahl, die er angibt, ist fast keine wichtige Variante, wo Sam. mit LXX gegen Mass. geht. Sogar in dem Falle wie cap. VI. Mass. v. 24a und 26, wo die LXX diese Stellen auslassen, stimmt Sam. mit Mass. überein.

§ 40. Die acht Stellen, die Juynboll (p. 73) gefunden haben will, die ein Zusammengehen des Sam. mit LXX gegen Mass. beweisen sollen, zerfallen in nichts, indem die Stellen Mass. Jos. V, 1, V, 4, VIII, 28b überhaupt im Samaritanischen nicht vorkommen und auf Rechnung des arabischen Kompilators zu setzen sind, der noch andere Quellen benutzt hat (Abu Saïd etc.), um die Geschichte Josuas auszuschmücken, während Jos. Mass. IV, 9, V, 10, IX, 5. VI, 3—5 der Sam. mit dem Mass. gegen die LXX stimmt. Bei der einen Stelle VI, 3 Mass. sagt auch Juynboll nichts positives darüber.

3. Das Verhältnis des Samaritaners zum massoretischen Text vom paläographischen Gesichtspunkt.

§ 41. Ich habe schon oben § 3 hingewiesen, daß der samaritanische Text in kleinere Abteilungen abgeteilt ist. Meine Untersuchungen über diese Abteilungen im Pentateuch und ihr Verhältnis zu dem massoretischen Petuchot und Setumot — worüber ein anderes Mal ausführlicher — haben mich zu der Überzeugung geführt, daß sich darin die älteste Form der Abteilungen des Bibeltextes in kleinere Perikopen erhalten hat und daß diese Abteilungen auch eine kritische Bedeutung für die Geschichte des Textes haben. Für den Pentateuch hat die Massora mit einiger Sicherheit diese Abteilungen festgestellt; für die anderen Bücher der Bibel ist die Tradition schwankend. Es findet sich, soviel ich weiß, nirgends eine genaue Zusammenstellung dieser Lektionen (Petuchot und Setumot).

§ 42. Es wird daher von nicht geringem Interesse sein, die Lektionen der beiden Rezensionen miteinander zu vergleichen. Es ergibt sich daraus das äußerst überraschende Resultat, daß von 37 Lektionen des Textes, der beiden gemeinsam ist, 30 genau über-

einstimmen und nur 3 nicht übereinstimmen; während in 4 weiteren Stellen durch Textverschiedenheit der Vergleich zweifelhaft ist. Ich lasse hier die genaue Liste in parallelen Kolumnen folgen, wobei ich diejenigen massoretischen Lektionen, die mit dem Samaritaner nicht übereinstimmen, in Klammern setze:

Sam.	Mass.	Sam.	Mass.
I, 1	I, 1	XI, 38	X, 38
II, 1	II, 1	XI, 40	(X, 40) (nicht)
III, 1	III, 1	XII, 1	XI, 1
III, 25	III, 7 & Seder	XII, 6	XI, 6
III, 30	cf. III, 12	XII, 10	XI, 10
IV, 1	IV, 4	XII, 16	(XI, 16) (nicht)
V, 19	IV, 14	XIII, 1.4.9	cf. (XXIII, 7)
VI, 7	V, 13	XIII, 12	XXIII, 15
VII, 1	VI, 2	XIII, 28	XIII, 24
[VIII, 1]	cf. VII, 1	XIII, 33	XIII, 29
IX, 9	VIII, 1	XIV, 1	XIV, 1
IX, 20	cf. VIII, 32?	XIV, 6, 11	—
(IX, 30	cf. XXIV, 32)	XIV, 12, 15	—
X, 1	IX, 1	XIV, 20, 25	—
XI, 1	X, 1	XIV, 29, 32	—
XI, 24	(X, 24) (nicht)	XIV, 36, 40	—
XI, 28	X, 28	XIV, 43	cf. (XX, 8) (nicht)
XI, 29	X, 29	XV, 1	XXII, 1
XI, 31	X, 31	XXII, 1	XXIII, 1
XI, 33	X, 33	XXII, 6	cf. (XXIV, 2 b)
XI, 36	X, 36	XXII, 23	XXIV, 29

§ 43. Hierzu ist noch zu bemerken, daß, wie sich aus Sam. III, 30 ergibt, eine Lektion in Mass. bei III, 12 begonnen haben muß und nicht bei III, 9, wie jetzt in Mass.

Ad V, 19 ist zu bemerken, daß im mass. Texte diese Lektion aus nur einem Verse besteht, im sam. Texte dagegen schließt V, 1 unmittelbar an Mass. IV, 14 an und Mass. V, 2—8 sind ganz ausgelassen.

Ad Sam. VII, 1, welchem Mass. VI, 2 entspricht, ist zu bemerken, daß, trotzdem der mass. Text v. 1 hat, der im sam. Texte fehlt, der mass. Text nichtsdestoweniger in Übereinstimmung mit dem Sam. die Lektion mit v. 2 beginnt.

Sehr überraschend ist die Übereinstimmung in Sam. XI, 28—36 = Mass. X, 28—36, wo in beiden Texten je eine Lektion aus einem Verse besteht. Die Schwankung in Sam. XXII, 6 erklärt sich dadurch, daß Mass. XXII, 6—XXIV, 14 tatsächlich fehlen und daß Sam. XXII, 6 ungefähr Mass. XXIV, 2 entsprechen würde.

§ 44. Die talmudische Tradition kennt bestimmte Vorschriften, nach welchen die Rollen des Pentateuchs geschrieben werden müssen, und besondere für die poetischen Stellen, namentlich für die beiden

Gesänge Moses und das Lied der Deborah. Ähnlich diesen letzteren, aber doch verschieden heißt es dann Jer. Megilla III, 58 fol. 74b unten (vgl. Mass. Sofer. XIII, 2 ed. Müller, p. 174): „die Listen der 10 Söhne Hamans und der Könige von Kanaan (Jos. XII, 9 ff.) werden geschrieben Balken auf Balken und weiß über weiß“ (עשרה בני המן ומלכי כנען נכתבין אריח על גבי אריח ולבנה על גבי לבנה), wo ich nicht, wie bisher alle inkl. Levy, „Talmud. Wörterb.“ (s. v. אריח), das Wort לבנה mit Ziegel, was keinen Sinn gibt, sondern mit „weiß“ oder „blank“ übersetze, d. h. die Namen werden untereinander geschrieben in 2 Kolumnen, durch einen weißen Raum getrennt. Genau dieser Vorschrift entsprechend sind auch die Listen der Könige hier im Sam. cap. XVI, 10 ff. = Mass. cap. XII ff. in beiden Hss. in je 2 Kolumnen geschrieben (s. Faksimile Tafel I).

§ 45. In bezug auf die Versabteilung läßt es sich schwer feststellen, ob der Hohepriester einer alten Tradition folgt in seiner Abteilung der Verse und in seiner Hinzufügung des diakritischen Zeichens, welches dem *Erkenu* (Gaster, in Nöldeke, Festschrift p. 516/517) entspricht und von ihm im Reste der Handschrift nicht mehr verwendet wird. Frei erfunden ist bei den Samaritanern nichts; sie erlauben sich auch keine Willkür in der Abschrift der alten Texte. Nur wird die Frage dadurch einigermaßen kompliziert, daß cod. A den Akzent *Erkenu*, soweit ich sehe, nirgends benützt und den Doppelpunkt (*Áfsak*) sehr wenig anwendet und auch dann selten an das Ende des Verses setzt. Dieses entspricht zwar einer alten Tradition und verdiente eingehender behandelt zu werden. Der Vergleich mit dem mass. Texte wird aber beweisen, daß sich auch hier eine gewisse Ähnlichkeit in der diakritischen Teilung der Verse herausstellen wird. Es soll dadurch nur das eine erschlossen werden, daß sowohl Sam. als auch Mass. einer gemeinsamen Tradition folgen, wenn auch die Zeichensetzung als solche einer späteren Zeit angehört. Es handelt sich hier nur um die Feststellung eines *Pissuk Ta'amim* (פסוק טעמים), einer logischen Satzteilung, welche nachher durch Akzente versinnbildlicht wird; denn die Interpunktion ist ja auch zugleich die erste Interpretation des Textes.

Das genügt momentan für den Vergleich zwischen Mass. und Sam., soweit es sich um Inhalt und äußere Form handelt.

VI. Das samaritanische Buch Josua und Josephus

(Antiqu. V, 1—29 §§ 1—119).

§ 46. Ein Blick auf Josephus zeigt uns, daß er einen Text des Buches Josua vor sich gehabt, der mindestens soviel mit der samaritanischen Rezension als mit der massoretischen übereinstimmt und sogar überwiegend mit der samaritanischen. Er muß einen Text vor sich gehabt haben, der der judäischen Tradition entsprach, aber viel kürzer gehalten war als der vorhandene Mass. — der zwar nichts enthielt, was samaritanische Tendenzen fördern würde,

der aber in der geographischen Verteilung des Landes sich absolut mit der samaritanischen Rezension deckt und sich dadurch wesentlich unterscheidet von der ausführlichen massoretischen Rezension. In Anordnung und in Umfang läuft Josephus parallel mit dem Samaritaner und ist im Verhältnis dazu sogar etwas knapper. Ein kleiner Abschnitt V, 1, 22 (§§ 80—87) genügt für die Beschreibung der Verteilung genau wie ein Kapitel im Sam. (cap. XIV), während Mass. viele Kapitel dazu benutzt (XIV, 6—XXI inkl.).

§ 47. Die Ordnung, in welcher die Stämme aufeinanderfolgen, ist systematisch. Sie beginnt mit dem Erbbesitz der Stämme im Süden und steigt hinauf nach dem Norden und zwar in dieser Reihenfolge: Juda, Simeon, Benjamin, Dan (nur Sam. hier; über die Stellung von Dan bei Josephus s. unten), Ephraim, Manasse, Issachar, Zebulon, Ascher, Naphtali. Soweit die Übereinstimmung zwischen beiden. Im Mass. ist die Ordnung wie folgt: Juda, Ephraim, Manasse, darauf nach der Rückkehr der Männer, die ausgeschickt waren, das Land auszumessen, Benjamin, Simeon, Zebulon, Issachar, Ascher, Naphtali und zuletzt Dan. Josephus hat nun Dan an letzter Stelle und zwar aus dem einfachen Grunde, weil Dan in späterer Zeit aus seinem ursprünglichen Erbbesitz zwischen Juda und Ephraim hinausgestossen wurde und seinen Wohnsitz im äußersten Norden Palästinas einnahm. Doch geschah dieses nicht zu Lebzeiten Josuas und so erklärt sich, aus welchem Grunde Dan im Buche Jos. Sam. in seinem ursprünglichen Erbbesitz erklärt wird.

§ 48. Josephus berührt sich auch darin mit dem Sam., daß er alle Wiederholungen vermeidet und fast in derselben Weise den Verlauf der Ereignisse erzählt, wie sie im Sam. vorkommen. Es seien hier noch einige Einzelheiten erwähnt, wo Josephus den Gebrauch einer Rezension, die dem Sam. sehr nahe stand, verrät. So erzählt Josephus, § 5 = Sam. II, 1, 2, daß die Kundschafter Josua Bericht über die allgemeine Lage der Kanaaniter (in Jericho) bringen sollten. Ferner Josephus § 15 = Sam. II, 26 erzählt Josua dem Hohenprieser Eleasar und den Ältesten von dem Eid (Bericht) der Kundschafter, wovon nichts im Mass. Ferner erzählt Josephus § 43 = Sam. VIII, 13, daß Josua den Hohenpriester Eleasar und die Obersten des Volkes beruft, um vor ihnen das Los zu werfen, wovon n i c h t s im Mass. Ferner erzählt Josephus § 48 nichts von dem Schicksale des Königs von Ai, welcher nach Mass. VIII, 29 aufgehängt wird etc., davon auch nichts der Sam.

§ 49. Auch in den Fällen, wo der Samaritaner Details ausläßt, wovon noch später die Rede sein wird, stimmt Josephus mit ihm überein, so z. B. Mass. V, 2—8, bei der ganzen Geschichte der Beschneidung bei Gilgal, wie er überhaupt über Gilgal in ziemlich arger Konfusion ist. Er weiß mit Gilgal nichts rechtes anzufangen und erwähnt Gilgal erst nach der Geschichte mit Ai. Er denkt also an ein Gilgal, das in der Nähe von Ai gelegen ist, also an das Gilgal bei Schechem und nicht an das, das in der Nähe des Jordan

gelegen war. In derselben Weise gleitet Josephus hinweg in der Abschiedsrede des Josua (Josephus §§ 115, 116) über das Heidentum der Vorfahren. Er unterdrückt mit Absicht jede Andeutung, daß die Vorfahren fremden Göttern gedient hätten. Genau dasselbe tut der Samaritaner an derselben Stelle.

§ 50. Dagegen unterscheidet sich Josephus vom Samaritaner und stimmt mit dem Massoreten überein in der Beschreibung des Altars, den die $2^1/_2$ Stämme aufgebaut hatten (Joseph. §§ 100—111), aber er schmückt dieses Ereignis in romanhafter Weise aus. Es scheinen um jene Zeit also schon Legenden sich um die spätere Geschichte der $2^1/_2$ Stämme jenseits des Jordan und über die ersten Richter gebildet zu haben, wie die Geschichte von Keniazus Josephus Ant. V, 3 beweist, worüber später ausführlicher. Josephus § 61 erzählt auch das Wunder von der Verlängerung des Tages = Mass. X, 13, 14, aber sonderbarerweise beruft er sich zum Beweis für die Wahrhaftigkeit dieser Erzählung auf „die Bücher, die im Tempel bewahrt werden". Dieses Wunder fehlt dem Samaritaner vollständig.

§ 51. Schließlich sei noch bemerkt, daß Josephus in einem Punkte von beiden Rezensionen abweicht, nämlich in § 68 läßt Josephus erst im 5. Jahre nach dem Einzuge, wo das Land schon vollständig erobert war, in Schechem den Altar aufbauen und die Priester und die Hälfte der 12 Stämme stehen auf dem Berge Ebal, wo der Altar aufgebaut worden, und die anderen 6 Stämme auf dem Berge Gerisim. Diese Darstellung widerspricht in jedem Punkte der ausführlichen Darstellung dieses Ereignisses Sam. cap. IX, 14ff. und enthält eine Pointe gegen die samaritanischen Ansprüche. Nach Mass. VIII, 33 stand die Lade in der Mitte, unten, wie es auch der Talmud erklärt, und je 6 Stämme standen auf Ebal und Gerisim. Josephus hat also einen Text vor sich gehabt, der im wesentlichen mit dem samaritanischen übereinstimmte und der auch eine ähnliche Tendenz verriet, Ungebührliches über die Vergangenheit abzuschwächen, und der auch nicht frei von Legenden war. Denn da der Samaritaner mit Josephus in diesem letzteren Punkte übereinstimmt, so ist nicht anzunehmen, daß beide unabhängig in derselben Weise mit demselben Texte verfuhren. Von beiden muß der Samaritaner älter als Josephus sein. Die samaritanische Darstellung ist voller und läßt sich von Josephus nicht herleiten, noch ist daran zu denken, daß ein griechischer Text dem samaritanischen zugrunde liegen könnte. Die genaue sprachliche Übereinstimmung mit dem massoretischen schließt diese Möglichkeit absolut aus. Ein solcher Text, wie der, den Josephus benutzt hat, ist also von den Samaritanern übernommen und in ihrer Weise überarbeitet worden. Sie folgen darin denselben Prinzipien, die sie bei der Übernahme des Pentateuchs verfolgt haben, aber mit etwas größerer Freiheit. — Ich gehe nun zu den Interpolationen und Zusätzen und dogmatisch-tendenziösen Änderungen über.

VII. Einschübe und Zusätze, ihr Alter und Verhältnis zur hellenistischen und rabbinischen Literatur.

§ 52. Nach der oben § 5 gegebenen Einteilung zerfallen die Einschübe und Zusätze in 3 Gruppen:

A. Erweiterungen des Textes und Umdeutungen desselben vom Gesichtspunkte der samaritanischen Dogmatik und Polemik.

Man könnte hier alles das wiederholen, was Gesenius, De Pentateuchi Samaritani origine, Halle 1825 unter §§ 9—16 ausführlich erörtert hat, wo er die Änderungen im samaritanischen Texte in ihrem Verhältnis zum massoretischen in 8 Gruppen behandelt hat. Das samaritanische Buch Josua bietet Beispiele für jede dieser Gruppen, natürlich in verhältnismäßig beschränkterem Maße. Ich muß es mir versagen hier Beispiele dafür anzuführen, da eine eingehendere Untersuchung einer anderen Zeit vorbehalten werden muß, besonders da ich nur solche Stellen angeben will, wo der Samaritaner einen oder mehrere Verse in den Text einschiebt. Ich lasse hier nun die Liste der Verse aus dem Pentateuch folgen, die der Samaritaner entweder wörtlich ganz übernommen oder für seine Zwecke benutzt hat.

§ 53. Zitate und Anklänge aus dem Pentateuch:

Genesis:	47, 29 (= Sam. XXIII, 3)
„	49, 26 (= Sam. XIII, 2)
Exodus:	15, 3 (= Sam. VII, 16)
„	32, 12 (= Sam. XXI, 7)
„	32, 13 (= Sam. XXI, 10)
„	35, 11—16 (= Sam. XIII, 10)
Leviticus:	9, 24 (= Sam. IX, 16)
„	9, 23. 24 (= Sam. IX, 27. 28)
Numeri:	32, 42 (= Sam. XV, 9)
Deutoronom.:	3, 24 (= Sam. XXI, 8)
„	4, 6 (= Sam. XXIII, 6 b)
„	4, 28 (= Sam. XIX, 8)
„	4, 34 (= Sam. XXII)
„	11, 16 (= Sam. XXIII, 5 a)
„	11, 29 (= Sam. XXIV, 6)
„	12, 11 (= Sam. XIII, 9)
„	27, 4 (= Sam. IX, 18)
„	27, 8 (= Sam. IX, 17)
„	27, 11 (= Sam. IX, 18)
„	27, 12 (= Sam. IX, 23)
„	27, 13 (= Sam. IX, 22)
„	27, 34 (= Sam. IX, 21)
„	cf. 32, 27. 26 (= Sam. XVIII, 14. 15)
„	34, 8 (= Sam. XXII, 24)

§ 54. Von diesen Stellen dienen einige dazu, die Erzählungen auszuschmücken. Andere dagegen werden für dogmatische Zwecke umgewertet, so besonders die Stelle Deut. XI. 29 ff., die von entscheidender Bedeutung für die Ansprüche der Samaritaner ist, die sie in bezug auf die Heiligkeit des Berges Gerisim erheben. Im Buche Josua wird eben dieses Gebot ausgeführt und das Heiligtum in Schechem durch Josua und Eleasar, den Hohenpriester, errichtet. Alles spitzt sich auf diesen Punkt zu, und diesem Bestreben werden auch alle andere Interessen untergeordnet. Außer den biblischen Stellen enthält das Buch Josua auch Interpolationen, die einen dogmatischen Charakter tragen, und zwar:

§ 55. a) Heiligung des Berges Gerisim. Bei jeder Gelegenheit wird der Berg Gerisim hervorgehoben, dort wird der Altar gebaut, dann ein Tempel errichtet, von da aus werden die Segensprüche erteilt, da ist die erwählte Stätte Bet El und der Berg Gerisim ist der astronomische Punkt, von dem aus der Kalender berechnet und festgestellt wird. Die meisten der Einschübe verfolgen den Zweck, sowohl durch Schriftbeweis als auch durch die historischen Ereignisse, die sich dort zugetragen haben sollen, die Heiligung des Berges Gerisim in das Zeitalter Josuas zu versetzen und dadurch den Anspruch der Samaritaner zu bekräftigen, die wahren Vertreter der unverfälschten Lehre und die Besitzer des von Mose vorgeschriebenen Heiligtums zu sein.

Denselben Zweck verfolgt auch die Beschreibung der Etappen, die die Israeliten zurückgelegt hatten, vom Einzuge bis sie nach Schechem gelangten: Jericho, Gilgal nur nebensächlich erwähnt, Ai (in der Nähe von Bet El, das mit Elon More und Schechem identifiziert wird) und Lusa (dicht bei Schechem). Ausdrücklich sei bemerkt, daß Lusa im Massoreticus fehlt. —

§ 56. b) Chronologisches. Hier berühren wir einen der Punkte, in denen auch die jüdischen Sekten scharf auseinandergehen und sich auf das Heftigste bekämpfen. Einer der Hauptunterschiede zwischen Pharisäern und Sadducäern ist die Interpretation der Stelle ממחרת השבת. Die Sadducäer verstanden nämlich unter Sabbat nicht den 1. Festtag des Passahfestes (Lev. XXIII, 11), sondern den Wochensabbat, und demgemäß war der 1. Tag des Wochenfestes der Sonntag nach Schluß der 7 Wochen (vgl. E. Schürer, Geschichte des jüd. Volkes II², p. 344). Genau so ist auch die Auffassung der Samaritaner und wir finden daher Sam. XVII, 5: der 6. Tag der 7. Woche ist Freitag; Sabbat schließt die 7. Woche und das Wochenfest wird am Sonntag gefeiert. Die Samaritaner unterscheiden zwischen dem Passahlamm und dem Gebote, das ungesäuerte Brot zu essen, und behaupten, daß das Passahlamm nicht am Abend (בערב), sondern in der Dämmerung (בין הערבים) zu essen sei, und so wird auch der Vorgang erzählt Sam. VI, 3—6 gegen Mass. V, 10—12, und aus gleichem Grunde wird auch hier wie in dem ersten Falle der Wochen-

zählung das Wort ממחרת hier in beiden Versen Mass. V, 11. 12 ausgelassen.

§ 57. Nach samaritanischer Chronologie stirbt Moses (Sam. I, 1) am 1. des 12. Monats (für den sie noch keine Benennung haben) des Jahres 2794 der Schöpfung (aera creat.), und der erste Monat des folgenden Jahres wird als der Anfang des 1. Jahres des 7jährigen Zyklus (Schemita) und auch des Jubeljahres bezeichnet. Dieses Datum wird mit derselben Genauigkeit im Josua Lib. cap. XV, p. 147 und von Abu'l-Fatḥ in seiner Chronik angegeben. Es wird sich nachher zeigen, daß darin ein bewußter Widerspruch zur rabbinischen Tradition liegt.

Die Abfassung des Kalenders selbst wird gegen Schluß, Sam. XXIII, 17, dem Pinehas zugeschrieben, der ihn damals für alle Zeiten festgestellt haben soll, im Widerspruch natürlich zur rabbinischen Tradition, die bis zur talmudischen Periode keinen festen Kalender kannte.

§ 58. c) Abischa's Rolle. In diesem Buche ist die Quelle zu suchen für die Behauptung der Samaritaner, dass sie im Besitze einer Thorarolle seien, die im 13. Jahre nach dem Einzuge in Kanaan von Abischa, dem Sohne des Pinehas, geschrieben worden sei (Sam. XXIV, 6). Es ist oben bemerkt worden, daß nach der Angabe des Jos. Sam. diese Eintragung innerhalb des Pentateuchtextes gerade an der Stelle in Deut. XI, 29 Mass. beginnt, welche hier in Josua wiederholt wird, ihrer großen dogmatischen Bedeutung wegen. Es ist die strittige Stelle über den Berg Gerisim.

§ 59. d) Königtum. Schließlich Sam. XXII, 22 fällt das Los des Königtums auf die Kinder Israels d. h. die Samaritaner. Soweit die Zusätze.

B. Auslassungen.

§ 60. Aber der Samaritaner läßt auch manches aus, wie ich glaube, aus denselben apologetischen Gründen, die die jüdischen Hellenisten in ihrer Darstellung der jüdischen Vergangenheit beeinflussen und die auch bei Josephus so stark hervortreten, nämlich, nichts zu erwähnen, was als Unglimpf gegen die Vorfahren gedeutet werden könnte. So läßt denn Sam. in Übereinstimmung mit Josephus den ganzen Bericht von der Beschneidung bei Gilgal fort (Mass. V, 2—8), ferner läßt er in der Ansprache Josuas (Sam. cap. XXII, 10. 11) jede Anspielung an den Götzendienst der Vorfahren aus (Mass. XXIV, 2. 14). Ferner läßt er aus die ganze Geschichte des Altarbaues der 2½ zurückkehrenden Stämme, der fast zum Bruderkriege geführt hat (Mass. XXII), und die auch Josephus mit romanhaften Erweiterungen hat (s. o.) Auch hier wollte der Samaritaner auf die 2½ Stämme nichts kommen lassen, und er hat im Gegenteil statt dessen eine verherrlichende Sage über diese Stämme (Schobachsage) aufgenommen. Endlich fehlt im Samaritanischen jeder Hinweis auf das Wunder des Stillstehens von Sonne und Mond und der Hinweis auf das Buch Jaschar (Mass.

X, 12b—14). Hier liegt der Grund vollständig klar, weil in die Worte X, 14 Mass., „daß es keinen vorher oder nachher gegeben hat, auf dessen Stimme Gott gehört hätte, wie auf seine (Josuas)", eine Beeinträchtigung der Größe Moses hineingedeutet werden konnte. Dieses sind so ziemlich alle Änderungen, Zusätze und Auslassungen des Buches Josua, die ihre Erklärung in dem dogmatischen Standpunkte der Samaritaner finden.

§ 61. Ehe ich an die Skizzierung der weiteren Elemente herantrete, die diesem Sam. Jos. eigen sind, will ich versuchen, den Spuren dieser Zusätze in der jüdischen Literatur nachzugehen und so vielleicht einige Daten zu gewinnen, für die Zeit der Entstehung dieser Rezension. Nicht alle diese Zusätze und Auslassungen gehören derselben Periode an. Die polemische Tendenz muß nicht als synchronistisch aufgefaßt werden mit der apologetischen. Die letztere ist nicht spezifisch samaritanisch, wie die Hellenisten und Josephus es bezeugen. Jene können recht wohl einer späteren Zeit gehören und können ebensogut dem judäischen Originale angehört haben, das die Samaritaner in d i e s e r Form übernommen haben, und das wird auch das Wahrscheinlichere sein, denn sonst wäre die Übereinstimmung zwischen Samaritaner und Josephus undenkbar. Die polemischen Stellen können aber als gleichzeitig betrachtet werden mit den ähnlichen Änderungen, die die Samaritaner mit dem Pentateuch vorgenommen haben.

§ 62. In einem Punkte hilft uns die hellenistische Literatur die Zeit etwas genauer bestimmen. Der anonyme Samaritaner, den wir auch weiterhin bei der Schobachsage benutzen werden, (Pseudo-Eupolemos) Eus. pr. ev. IX, 17. 419e, Freudenthal, „Hellen. Studien" p. 224, spricht vom Berge Gerisim als dem „heiligen" und fügt hinzu, das Wort bedeutet „der Berg des Allerhöchsten": ... „Addit insuper eum in sacro urbis Argarize, hoc est Altissimi Monte susceptum hospitio, dona simul a Melchisedeco Dei Sacerdote", „*ξενισθῆναί τε αὐτὸν ὑπὸ πόλεως ἱερὸν Ἀργαριζίν, ὃ εἶναι μεθερμηνευόμενον ὄρος ὑψίστου*", genau so Sam. XXII, 16—18, XXIII, 3 und XXIII, 16. Also schon im 2. Jahrhundert, dem dieser anonyme samaritanische Schriftsteller angehört, ist dieser Sprachgebrauch vollkommen üblich und der griechisch schreibende Samaritaner gebraucht den Ausdruck genau so, wie er in dem Buche Josua vorkommt.

VIII. Parallelen in der jüdischen Literatur.

§ 63. Wir gehen nun zur jüdischen Literatur über und wollen untersuchen, ob sich vielleicht dort Spuren für die Bekanntschaft mit diesem Texte werden nachweisen lassen. Es findet sich nun in der Mischna Sotah VIII eine ausführliche Darstellung des Vorganges, wie der Segen und der Fluch auf dem Berge Gerisim ausgesprochen worden ist, der mit der samaritanischen Rezension in ganz merkwürdiger Weise übereinstimmt. An manchen Stellen ist der Wortlaut fast derselbe. Diese Übereinstimmung wurde von

den Tanaiten herausgefühlt und in der Diskussion im Talmud erwähnt einer derselben sein Zwiegespräch mit den Samaritanern gerade über diesen Punkt und ein anderer geht soweit, den ganzen Vorgang rundweg abzuleugnen: „nach Schechem und zum Berge Gerisim wäre Josua überhaupt nicht gekommen, um dort den Fluch auszusprechen“ (s. ausführlichen Text und Übersetzung im Anhang I). Beachtenswert ist, daß sowohl im Samaritanus als auch in der Mischna, Josua keine priesterliche Funktion ausübt. Der Segen und der Fluch werden nur von Priestern und Leviten ausgesprochen, nicht so im Mass., wo Josua den Altar baut (Mass. VIII, 30), die Worte auf die Steine schreibt (Mass. VIII, 32) und den Segen und den Fluch ausspricht (Mass. VIII, 34. 35). Dem Verfasser in der Mischna muß also die judäische Rezension dieser Version vorgelegen haben.

§ 64. Aber auch der samaritanische Kalender und die Ansetzung des 1. Jahres des Einzuges als das erste des Jobel scheint den jüdischen Gelehrten bekannt gewesen zu sein: im Seder Olam, welches Rabbi Jose zugeschrieben wird und die Autoritative der jüdischen Chronologie enthält, wird im cap. XI (ed. Ratner p. 45 ff.) zuerst die Geschichte des Überschreitens des Jordans, Aufrichtung des Altars in Schechem, Segen und Fluch etc. erzählt, fast wörtlich übereinstimmend mit der Mischna Sotah, — aber was noch viel sonderbarer ist, daran schließt sich die Erklärung, daß das 1. Jobeljahr erst nach dem 14. Jahre des Einzuges angesetzt wird; 7 Jahre sollen die Kämpfe gedauert haben und 7 Jahre die Verteilung des Landes, wofür kein direkter Anhaltspunkt in dem massoretischen Text vorliegt. Alle Daten überhaupt, die sich auf diese Periode beziehen, schwanken in den verschiedenen Berichten, auf die ich hier nicht eingehen kann; nur eines ist zu bemerken: Comestor in seiner Hist. Scholastica ed. Migne col. 1262—1263 behauptet in Eusebius' Chronikon gefunden zu haben, daß das Jahr des Überschreitens das Jubeljahr war, „secundum hebreos“, was genau mit dem Samaritaner übereinstimmt. In der Praep. Ev. erzählt er im Namen von Eupolemos, daß Josua 30 Jahre geherrscht haben soll (s. Freudenthal, p. 225). Daß Juden und Samaritaner das Jubeljahr verschieden ansetzen, kann seine Erklärung nur in der bewußten Opposition der Einen zu den Anderen finden, und die Samaritaner suchen ihre Behauptung durch das samaritanische Buch Josua zu begründen. Die Erklärung des Berges Gerisim als heilig und die eigene Berechnung des Kalenders sind die wichtigsten Momente in der Differenz zwischen Samaritanern und Juden. Alles, was sich darauf im samaritanischen Buche Josua bezieht, gehört unzweifelhaft der ältesten Zeit an.

§ 65. Einer viel späteren Zeit muß das letzte Kapitel angehören, wo von Abischa's Rolle gesprochen wird. Es gehört eigentlich gar nicht mehr zum wirklichen Buche Josua. Es scheint erst spät an das Buch angeschlossen worden zu sein. Es läßt sich bis jetzt nicht feststellen, wann die Samaritaner zum ersten Male

diese Rolle erwähnen. Benjamin von Tudela, der im 12 Jahrhundert die Samaritaner in Schechem besucht hat, erwähnt wohl p. 33, ed. N. Adler, daß sie auf dem Berge Gerisim einen Altar errichtet haben, von den Steinen, die Josua und die Kinder Israel aufgestellt (soll wohl heißen: aus dem Jordan genommen) haben, wie es auch im Samaritanus heißt, aber er weiß noch nichts von der Abischa-Rolle. Das ist aber kein positiver Beweis, daß die Samaritaner damals noch nicht im Besitze der Rolle waren und ihre Ansprüche darauf gestützt haben. Der erste unter den Samaritanern, der den Cod. kennt und die Inschrift wörtlich mit Sam. Josua übereinstimmend mitteilt, ist, soweit ich sehen kann, Abu'l-Fatḥ, der aber diese Angabe dem Jos. Sam. wohl entnommen haben wird. Eine alte Bibelrolle mit dieser Inschrift existiert wohl, und ich selbst habe sie gesehen. Das Chronicon Jos. Lib. erwähnt weder Rolle noch Inschrift.

§ 66. Auch philologisch läßt sich diese Schichtung der Interpolationen ziemlich genau feststellen. Während biblische Zitate mehr oder weniger getreu wiedergegeben werden, zeigen sich Samaritanismen in größerem Umfange in denjenigen Stellen, die jüngeren Ursprungs sind, und der größte Unterschied zeigt sich gerade im letzten Kapitel, wo cod. B noch besonders häufig von cod. A abweicht und ganze Sätze ausgesprochen samaritanisch hat, und auch cod. A, der sonst archaischere Form erhalten hat, auch schon weit von dem hebräischen Sprachgebrauche abweicht. Doch davon ein anderes Mal ausführlicher.

IX. Liturgische Interpolationen.

§ 67. Von den dogmatischen und polemischen gehen wir nun zu den liturgischen Interpolationen über: zu den Gesängen und Hymnen Jos. Sam. III, 7—15, dem Hymnus der Priester, und Jos. Sam. V, 1—20, dem Gesang Josuas und der Kinder Israels, ferner dem Gebet Josuas Jos. Sam. XXI, 6—12. Die ersteren 2 sind rhythmisch und strophisch gehalten, in parallelen Gliedern, und erweisen sich als die ältesten Bestandteile der Liturgie der Samaritaner. Sie sind aber, soweit ich aus ihren Gebetbüchern sehen kann, nicht als Gebete in ihre Liturgie aufgenommen worden. Dagegen erscheint im „Kenosch", d. h. in der Sammlung ihrer ältesten Liturgie ein anderes Gebet, das dem Josua zugeschrieben wird. Dieses Gebet findet sich in meinem „Kenosch" cod. 830, fol. 3b—6a mit arabischer Übersetzung, wo es heißt; צלות יהושע בן נון מלך ישראל בימי הרצון עליו השלום:; außerdem: cod. 831, fol. 9b—12a, ebenfalls mit arabischer Übersetzung und von Heidenheim wahrscheinlich aus einer unkorrekten Handschrift abgedruckt in „Bibl. Sam." p. 132.

§ 68. Ohne auf die Geschichte der Liturgie bei Juden und Samaritanern eingehen zu wollen, genügt es für unseren Zweck, festzustellen, daß diese Gebete formell und inhaltlich sich an den Hymnus der 3 Jünglinge der apokryphen Zusätze zum Buche Daniel anlehnen,

die ich in ihrer aramäischen Form entdeckt (Theodotion's Additions to the Book of Daniel) und zum ersten Male 1894 herausgegeben habe, namentlich v. 28 ff. Damit stimmt auch zum Teil überein die älteste Form des Gebetes ברוך שאמר, von welchem ich sehr alte Varianten aus der Genisa besitze, die für mich wenigstens den Beweis bilden, daß ein inniger Zusammenhang zwischen dem Gesang der 3 Jünglinge und diesem Gebete, dessen Ursprung unbekannt ist, besteht (s. Anhang, wo diese Texte abgedruckt sind). Eine Legende behauptet, daß es von den Männern der großen Gemeinde verfaßt worden sei, ja sogar soll es vom Himmel in einem Briefe heruntergekommen sein (s. Landshut, „Siddur Hegjon Leb" Königsberg 1845, p. 23). Ich muß es mir versagen, dieses Thema, welches zum Kreise der „Briefe vom Himmel" gehört, weiter zu verfolgen.

§ 69, 5. Die rabbinische Tradition weiß auch von einem andern Hymnus, den Josua verfaßt haben soll unmittelbar nach der Einnahme Jerichos und zwar das Gebet „Alenu leschabeaḥ", welches sehr alt sein muß, da es mit in die älteste Formulierung des Mussafgebetes für Neujahr aufgenommen worden ist (s. Landshut ib. 106). Noch interessanter ist die Tatsache, daß sich sogar ein alter Hymnus erhalten hat in dem Sepher ha-jaschar. In meinen „Chronicles of Jeraḥmeel" habe ich den Beweis erbracht, daß sich darin Fragmente der ältesten jüdischen Apokryphen erhalten haben, wie z. B. vom Buche Henoch, dem Buche der Jubiläen, der Geschichte Josephs, den Chroniken Mose's und Arons, und Spuren eines deuterokanonischen Josua. Fol. 135 b, 136 a, ed. Livorno 1846, ist nun ein ganzer Hymnus abgedruckt, den Josua gesprochen haben soll, als er die Sonne still stehen ließ. Derselbe Hymnus ist abgedruckt in Heilperin, Seder Hadorot, Warschau 1878, p. 94. Raschi im Talmud, Tract. Abodah Zarah., fol. 25 a bemerkt, daß Josua der Sonne zugerufen hätte, sie solle schweigen und er würde inzwischen Gott durch ein Lied preisen. Und im Talmud Pessaḥim, fol. 117 a wird Josua unter denen mit aufgezählt, die die Hallelpsalmen gesagt haben sollen, als die Könige von Kanaan gegen ihn aufstanden; und ebenso sollen sie die 3 Jünglinge im Feuerofen gesagt haben.

§ 70. Was nun das Bußgebet betrifft, so erinnert es an die noch heute gebräuchliche Liturgie an Fasttagen, besonders aber die der Hoscha'anot, wo neben Aron und David nur noch die 3 Patriarchen, Joseph und Moses erwähnt werden, fast mit denselben Epitheta und Formeln, welche in letzter Instanz auf Mischna Ta'anit II, 4 zurückgehen. Diese Beispiele genügen, um zu zeigen, daß sich in dem samaritanischen Josua liturgische Formen erhalten haben können, die in sehr alte Zeit hinaufreichen. Nur zeigen sich darin deutliche Spuren von samaritanischem Sprachgebrauch.

X. Agadische Interpolationen.

§ 71. Unter die weiteren Zusätze zählen nun agadische Ausschmückungen des Textes, besonders die Episode mit Achan.

Abweichend vom Massoretischen heißt hier der Mann, der vom Gebannten genommen, Ailan oder Airan (oder, nach Abu'l-Fatḥ, Aidan). Seine Sünde besteht darin (Sam. cap. VIII, 1), daß er in den Götzentempel gegangen ist und ein goldenes Götzenbild und eine goldene Zunge und (ibid. 22—23) auch Silber genommen hat; dagegen wird nichts von einem Mantel erwähnt und weiterhin (v. 13) wird genau beschrieben, in welcher Weise der Sünder entdeckt wurde; und zwar wird er vor den Hohepriester Eleasar gebracht, der die Urim und Tumim und die Edelsteine trägt. Der Sünder wird nun ibid. v. 17 dadurch erkannt, daß der Edelstein verdunkelt wurde.

§ 72. Josephus weiß nur, wie schon oben erwähnt, davon, daß die Stämme sich vor dem Hohenpriester versammelt haben, nichts aber von einer Offenbarung, wie der Samaritaner sich ausdrückt. An einer andern Stelle aber, wo Josephus die Kleider des Hohenpriesters beschreibt, fügt er nachträglich hinzu, daß die 12 Steine aufleuchteten beim günstigen Bescheide Gottes (Jos. Antiqu. III, 8. 9, §§ 214—219). In einem andern Buche der jüdischen Literatur, das ähnlich dem Buche Jaschar apokryphe Elemente aufgenommen und erhalten hat, nämlich „Pirke de R. Elieser“, findet sich nun eine Beschreibung der Episode mit Achan, die gerade in diesen Punkten mit Sam. auf das Genaueste übereinstimmt. Dort (Pirke de R. Elieser cap. 38) heißt es ausdrücklich, daß Achan in einen Götzentempel gegangen sei, dort die Teraphim gesehen und das Silber und die goldene Zunge im Munde des Götzen und den Mantel. Es gelüstete ihn danach, er stahl die Sachen und versteckte sie im Zelte. Er wurde herausgefunden in derselben Weise wie im Sam. durch das Verdunkeln der Steine auf dem Brustschilde des Hohenpriesters. Genau dieselbe Version mit geringfügigen Varianten wiederholt sich im Midrasch Tanḥuma, Genes. Sect. Wajescheb § 2; vgl. Jalkut Schimeoni II, 88. Im Talmud Sanhedrin fol. 44a wird zwar die Geschichte von Achan erzählt, aber dort fehlen gerade diese beiden Punkte. Nachmanides zu Exod. 28, 30 erwähnt auch, daß die Buchstaben auf den Steinen des Brustschildes aufleuchteten oder dunkel blieben, je nach dem Charakter der Antwort.

§ 73. Die Übereinstimmung zwischen Pirke de R. Elieser, Tanḥuma und Sam. ist bedeutungsvoll, besonders da, wie Anhang II nachgewiesen wird, an denselben Stellen in P. R. Elieser und Tanḥuma über die Samaritaner ausführlich gehandelt wird. Diese Legende ist also auch ziemlich alten Ursprungs und stammt wahrscheinlich aus einem alten jüdischen Midrasch, denn gerade der Schluß des Kapitels in Pirke de R. Elieser und Tanḥuma, wo die öffentliche Verbannung der Samaritaner geschildert wird, gestattet es uns nicht, anzunehmen, daß die Verfasser es aus einem samaritanischen (verbannten) Texte genommen haben.

§ 74. Zum Schlusse noch sei kurz erwähnt, daß die Episode

von dem Hinscheiden Eleasar's, die sich ziemlich genau deckt mit der ähnlichen Episode vom Hinscheiden Mose's im Chronikon cap. X (Juynboll), eine ganz genaue Parallele in der jüdischen Legende von dem Hinscheiden Arons, des Vaters des Eleasar, findet. Er geht auch zu seinem Sterbeort zwischen Moses und Eleasar, die ihn weinend begleiten, genau so wie im Sam. Pineḥas und die Ältesten Eleasar begleiten (v. Chronicles of Jerah. cap. 49, p. 130 ff. und die dazu gehörige Literatur, ibid. p. XCI).

§ 75. Das bisher gewonnene Resultat, abgesehen von einigen wenigen später hinzugefügten Zusätzen resp. Umbildungen, berechtigt uns bestimmt, das Alter des Buches höher als Josephus anzusetzen, ja, man könnte es mindestens um ein Jahrhundert früher datieren. Alles ist altes Gut darin, manches älter, manches jünger, aber noch immer aus der Zeit vor der Zerstörung Jerusalems.

XI. Die Schobach-Sage.

§ 76. Diese Legende, auf die ich jetzt zu sprechen komme, bestärkt mich in der Überzeugung, daß wir es mit einem alten Buche zu tun haben, wo wir den Übergang von Bibel zu Agada noch schärfer verfolgen können und das uns in die Atmosphäre hineinführt, welche man bisher als hellenistische Phantasterei bezeichnet hat. Diese midraschartige Schriftstellerei scheint im Gegenteil ihren Ursprung auf dem Boden Palästinas gehabt zu haben und ist von da aus nach Ägypten verpflanzt, dort lokalisiert und weiter ausgearbeitet worden.

Wenn man bedenkt, daß Bücher wie Henoch, die Apokalypse Mose's (Adambuch), die Testamente der 12 Patriarchen und besonders das Buch der Jubiläen in Palästina entstanden sind, von welchen letzteres in Tendenz und in romanhafter Ausschmückung biblischer Ereignisse, in der Beschreibung der Heldenkämpfe der Kinder Jacobs mit den Sichemiten und den verbündeten Königen von Kanaan einen ähnlichen Gedankengang wie Jos. Sam. entwickelt und sich nicht einmal so streng wie dieser an den biblischen Text hält; wenn man ferner bedenkt, daß die Geschichten Mose's, Arons und anderer biblischer Heroen sich hebräisch erhalten haben, die in vielen Punkten mit Artapanos, Eupolemos etc. übereinstimmen, aber von diesen unabhängig sind und vollständiger, wobei sie häufig mit Josephus zusammentreffen; wenn der trockene Demetrius mit Seder Olam Rabba und noch überraschender mit Seder Olam Zutta besonders in der Chronologie der Geburt der 12 Söhne Jacobs während seines Aufenthaltes bei Laban übereinstimmt, dann wird es nicht unmöglich erscheinen, daß eine große Sagenwelt auf dem Boden Palästinas entstanden ist, von der sich in jenen Büchern eben die Reste erhalten haben. Daher erklärt sich auch, warum so viele Agadas sich besonders in dem sogenannten palästinensischen Targum finden, die so frappante Ähnlichkeit mit den „Phantastereien“ der

Hellenisten haben, und ebenso in dem Prophetentargum, namentlich in denjenigen Kapiteln die als Haphtaroth dem öffentlichen Gottesdienst einverleibt wurden. In denselben werden häufig die Züge von einem Helden auf den andern übertragen; das ist das Wesen der Sage in ihrer Weiterbildung. Alle diese Sagen scheinen aber palästinensischen Ursprungs zu sein und nicht hellenistisch, wie bisher allgemein angenommen wurde. Und darüber ist man sich jetzt wohl einig, daß Vieles aus dem Hebräischen ins Griechische übersetzt wurde, aber für das Entgegengesetzte hat bisher niemand einen stichhaltigen Beweis erbracht.

§ 77. Die apokryphen Zusätze zu Daniel und Esther sind ein schlagender Beweis für diese ausschmückende und erweiternde Tätigkeit in Palästina. Zu dieser Reihe von palästinensischen Sagen gehört auch die Schobachsage im samaritanischen Buche Josua. Es ist nicht die einzige apokryphe Sage, die sich bei den Samaritanern erhalten hat. Ich habe bei ihnen eine ziemlich ausführliche Mosesage gefunden, ich habe ferner die Apokalypse Mose's (das Adambuch) in samaritanischer Sprache und auch eine Variante der Susannalegende gefunden. Die Schobachsage gehört dem Kreise der Richtersagen an, von welchen Josephus eine in sehr verkürzter Gestalt in der Person des Kinesius (Kenas) erhalten hat. Eine zweite ist die Schobach- und eine dritte die Jephtasage. Diese Kenas- und Jephtasagen und die Vision des Kenas habe ich in hebräischer Form entdeckt in den „Chronicles of Jeraḥmeel".

§ 78. Bei Gelegenheit der Herausgabe dieser Chronicles (London 1889) habe ich auch von der Vision des Kenas und der Geschichte des Jephta die lateinische Version derselben in den Antiquitates des (Pseudo-) Philon Judaei, Basel 1527 nachgewiesen. Dieses Buch, das bisher außer von mir nur noch von L. Cohn untersucht worden ist, gehört dem 3. oder 4. Jahrhundert an und beruht auf einer älteren griechischen Vorlage, welche auf ein noch älteres hebräisches Original zurückgeht (Chron. of Jerah. p. XXXI—XLI, Cohn, „Jew. Quart. Rev.", vol. X, p. 227—332). Zu gleicher Zeit habe ich schon damals die Vermutung ausgesprochen, daß wir es mit Sagen zu tun haben, die zu dem Kreise der samaritanischen Schobachsage gehören und daß sie spätestens dem 1. Jahrhundert angehören.

§ 79. Parallelen zu den einzelnen Zügen dieser Sage haben sich in der rabbinischen Literatur erhalten, manche in den Sisseralegenden und viele in dem Sagenkreis, der sich um David gebildet; denn Schobach ist ja tatsächlich der Name des syrischen Feldherrn, der den Ammonitern zu Hilfe eilt und gegen welchen Joab und Abischa ben Ṣeruja, die Feldherrn des David, kämpfen. Im Anhange teile ich die ausführlichste Version, die sich in einer alten orientalischen Handschrift erhalten hat, mit. Dort spielt auch die Taube dieselbe Rolle, wie in der Schobachsage. Sie benachrichtigt Abischa von der Gefahr, in welcher David schwebt, der der Spielball eines Riesen geworden ist (die Mutter des Riesen ist auch Zauberin).

In demselben Kreise der Davidsagen finden sich merkwürdigerweise auch Parallelen zu der Weiterentwicklung der Schobachsage in Abu'l-Fatḥ und im Chronicon, worauf ich aber hier nicht eingehen kann. Diese Dinge gehören der vergleichenden Sagenforschung an. Außerdem haben sich Spuren dieser Schobachsage erhalten in Pirke R. Elieser, wo es cap. 52 heißt, daß Josua mit Benutzung des heiligen Namens den Tag auf 36 Stunden verlängerte, weil er sah, daß die Zauberer den Lauf der Planeten beeinflußten und ihn dadurch zu bezwingen drohten. Und ebenso wird im Siphrei Sect. 52 ed. Friedmann, Wien 1864 fol. 85 b (s. Jalḳ. Schimeoni) Deut. 11, 25 so gedeutet, daß „sogar eine Frau mit ihren Zauberkünsten gegen Josua nicht standhalten konnte“. Die arabische Legende kennt auch den Kampf des Josua mit zauberkundigen Frauen, genau wie Pirke R. Elieser, bes. Jakubi (M. Grünbaum, Neue Beiträge zur sem. Sagenkunde, Leyden 1893, p. 185). Ebenfalls in der arabischen Literatur findet sich eine Parallele zu Josuas Einteilung der Zeit (Weil, Bibl. Legenden), s. auch Juynboll, p. 108. In der Chronik von Jeraḥmeel ist die Mutter von Sissera (Tamar) eine Zauberin (Chr. of. Jer. p. 174). Dieselbe Legende kennt auch Albo in seinem Buche Ikkarim und wird dann von Abarbanel im Kommentare zur betreffenden Stelle zu Richter V und Sal. ben Melech in seinem Michlol Jophi (Amsterdam 1685 p. 54 c) zitiert.

§ 80. Daß sich von alter Zeit gewisse Legenden um Schobach gesammelt haben müssen, worin er als gewaltiger Riese hingestellt wird, geht aus einer Stelle in Mischna Sotah cap. VIII hervor (v. Anhang). Dort wird nämlich dem Feldpriester eine Rede in den Mund gelegt, die er dem Volke vor der Schlacht gehalten haben sollte. Nachdem der Vers Deut. 20, 2 ff. angeführt und ausgedeutet worden ist, fügt die Mischna noch folgendes hinzu: „Jene kamen gestützt auf Menschenkraft, ihr aber kommet gestützt auf die Kraft des Herrn. Die Philister kamen gestützt auf die Siegeskraft des Goliath und was war sein Ende? Er und sein Volk fielen durch das Schwert. Die Ammoniter kamen gestützt auf die Siegeskraft des Schobach und was war sein Ende? Er und sein Volk fielen durchs Schwert“. Daß von all den Königen und Feldherrn, mit welchen die Israeliten gekämpft, gerade Schobach, der nur zweimal in der Bibel zitiert wird (2. Samuel X, 16, 19), herausgegriffen wird und der, nebenbei bemerkt, dort von David getötet und trotzdem dem Riesen Goliath gleichgestellt wird, findet seine Erklärung nur in der Sage, die sich im samaritanischen Josua erhalten hat. Es muß also zu jener Zeit diese Sage im Munde des Volkes gelebt und Schobach als das Sinnbild der scheinbar unüberwindlichen Macht gegolten haben.

§ 81. Der Einwand, daß im Sam. Jos. ein König von Armenien als Bundesgenosse des Schobach erwähnt wird, was einen spätern Ursprung beweist, ist nicht stichhaltig. Schon der anonyme Sam., der den Berg Gerisim (s. oben § 62) für heilig erklärt

hat, erzählt an derselben Stelle (Freudenthal p. 224), daß „Abraham gegen die Armenier zieht, die die Phönizier angegriffen hatten, Ἀρμενίους ἐπιστρατεῦσαι τοῖς Φοίνιξι, in deren Mitte er lebte, sie schlägt und die Gefangenen, die jene mitgenommen hatten, zurückbringt, wofür ihm Melchisedek dankt“. Also im 2. vorchristlichen Jahrhundert galten die Syrer als Armenier. Die Sache erklärt sich ganz einfach, wenn man an Aramäer = Syrer denkt und der Übergang (oder Schreibfehler) von Aramäer zu Armenier kann dann nicht mehr befremden. ארמאה ist überhaupt der einzige Name, unter welchem die Syrer gekannt werden; gegen diese Aramäer kämpft auch Abischai in der Sage, s. Anhang. Ja, in einer griechischen Historienbibel, die spätestens dem 9. Jahrhundert angehören soll, unzweifelhaft aber viel älter ist und nur als eine griechische Überarbeitung des Buches Jaschar gilt, kommt auch eine merkwürdige Geschichte der Richterzeit vor. Vassiliev druckt zum erstenmal diese griechische Historienbibel ab (Anecdota Graeco-Byzantina I, Moskau 1893), die die Grundlage der slavischen Palaea ist. Dort wird p. 262—263 eine lange Geschichte erzählt von einem Richter Aedôr (Ehud), der sich anbietet die Juden zu befreien von der Herrschaft des Gôt, dem Könige der Perser; denn nach dem Tode von Josua und den Ältesten wurden sie von den persischen Königen angegriffen und ihnen und den Chaldäern unterwürfig gemacht. Aedôr befreit sie, indem er in derselben Weise den Gôt, König der Perser, tötet wie Ehud den Eglon, König von Moab, an dessen Stelle jener getreten ist, und Aedôr kehrt als Sieger zurück nach Jerusalem(!) Genau so wird die Geschichte erzählt in der slavischen Paleya (ed. Popow. Moskau 1881 p. 118/119).

§ 82. Der Briefwechsel zwischen Schobach und Josua wird von dem ersten Herausgeber des Juḥassin, Konstantinopel abgedruckt „aus einer Chronik der Samaritaner, derzufolge es in einem Midrasch der Juden auch erwähnt sei“. Dieser Text ist aber aus einer arabischen Chronik (Abu'l-Fatḥ?) geflossen und nicht aus dem Jos. Sam., wie der Vergleich zwischen dem Wortlaute der beiden Texte es augenscheinlich beweist. Als entscheidend dürfte auch das Faktum gelten, daß der König der $2^1/_2$ Stämme יניח und nicht נבח heißt. Nur durch die Verwechslung der Punkte, die auf den Buchstaben stehen, konnte aus einem arabischen نبيح die Form ينيح = יניח entstehen. Dieser Briefwechsel ist in alle späteren Ausgaben des Juḥassin übergegangen und auch in Jachia's Schalschelet Hakabalah ed. Ven. 96 b, Amsterdam 78 a, außerdem Filipowski, London 1865, p. 60—61, Heilprin Sed. Hador. p. 94 und in meinem cod. 775, einer modernen Handschrift persischen Ursprungs, fol. 142 b—143 b.

§ 83. Wie die Sage jetzt vorliegt, kann sie wohl dem 1. oder 2. vorchristlichen Jahrh. angehören und als Vorbild gedient haben der Davidsage, die zur aggadischen Ausschmückung eines Bibeltextes verwendet wird, während die Schobachsage eine selbständige

Sage ist und unabhängig von der Interpretation des Textes des Buches Josua ist.

§ 84. Ein einziger triftiger Einwand gegen das hohe Alter, das ich diesem Texte zuschreibe, könnte vielleicht erhoben werden durch Hinweis auf einige der Städtenamen bei der geographischen Verteilung des Landes. Aber auch dieser trifft nicht zu. Denn 1. müßte festgestellt werden, daß diese Namen die ursprünglichen sind und daß sie nicht wie bei Josephus, in den Targumim und in den arabischen Versionen des Buches Josua von den jeweiligen Abschreibern durch neuere ihnen besser bekannte Namen ersetzt worden sind, und 2. wenn es festgestellt werden könnte, daß diese Namen die ursprünglichen sind, so gehören auch sie dann der herodianischen Periode an, namentlich Caesarea, Tabris, Nain usw.

XII. Schlußfolgerung.

§ 85. Fassen wir nun kurz das Endergebnis dieser Untersuchung, die nicht den Anspruch erhebt, das Thema vollständig erschöpft zu haben, zusammen, so ergibt sich, daß sowohl Massoreticus als auch Samaritanus auf ein gemeinsames, sehr altes Original zurückgehen, mit welchem beide fast immer wörtlich genau übereinstimmen. Dieses alte Original kann leicht rekonstruiert werden aus dem übersichtlichen Schema, das ich oben § 34 angegeben habe. Neben dieser Quelle hat dann jede Rezension noch andere Quellen benutzt zur Vervollständigung der Erzählung. In dieser Fassung, in welcher der Samaritaner jetzt vorliegt, gehört er unzweifelhaft einer Zeit an, die lange vor Josephus liegt, und diese jüdische Rezension muß sich von Alters her einer gewissen Autorität erfreut haben, trotz der Tendenzen oder gerade wegen ihrer apologetischen Tendenzen. Die Abfassung dieser Rezension gehört ohne Zweifel jener Periode der Sagenbildung und apologetischen Abschwächung der alten biblischen Berichte an, und dieses Buch ist ein Beispiel und eine Erklärung für die ähnliche Tätigkeit der Hellenisten. Aus diesem Grunde folgt Josephus diesem Texte, den er gewiß als autoritativ betrachtet hat, mit Vorliebe und die Samaritaner müssen auch von der Authentizität dieses Textes überzeugt gewesen sein, da sie ihn unter ihre Schriften aufgenommen und ihn dazu verwendet haben ihre Ansprüche zu stärken.

Hätte dieser Text keine Autorität gehabt, so würden die Samaritaner ihn nicht aufgenommen und die Juden dagegen nicht polemisiert haben. Die einzigen Änderungen, welche die Samaritaner in dem Text angebracht haben, beschränken sich ohne Zweifel auf diejenigen Stellen, die sie gemäß den Änderungen im Pentateuch auch hier gemacht, um ihren dogmatischen Standpunkt dadurch zu bekräftigen. Alles übrige scheint altes jüdisches Gut zu sein und wurde von den Juden als Agada behandelt. Daher die Parallelen in der jüdisch-agadischen Literatur. Aus dem Dunkel der Vergangenheit taucht jetzt nach 2000 Jahren ein Buch der Bibel wieder

auf, das, welcher Ansicht man auch sein mag, durch sein Alter, seine Konstruktion, seine Ähnlichkeit mit, und seine Verschiedenheit von dem massoretischen Texte als ein neues und wichtiges Element in der Geschichte des Bibelkanons und der Bibelkritik betrachtet werden dürfte.

XIII. Herausgabe des Textes.

§ 86. Als Grundlage für die Herausgabe des Textes habe ich cod. A genommen, der in jeder Beziehung als besserer und korrekterer gelten darf. Ich drucke ihn Blatt für Blatt und Zeile für Zeile ab, genau so, wie er in der Handschrift vorliegt. Die Lektionen werden wie im Original durch einen größeren Zwischenraum zwischen denselben getrennt. Von cod. B habe ich die Varianten, die eine bessere Lesart darbieten, in eckige Klammern [ ] in den Text gesetzt neben die Lesart von cod. A, die ich dann in runde Klammern () eingeschlossen habe. Ebenso bin ich mit denjenigen Stellen verfahren, wo codd. B und C Lücken von cod. A ausfüllen. Sie werden von mir in den Text aufgenommen und in eckige Klammern eingeschlossen. Varianten, die nur verschiedene Lesarten oder verschiedene Schreibformen von B und C gegen A sind, habe ich als Fußnoten angemerkt. Die Interpunktion sowohl, als die Vokalzeichen und sonstige diakritische Zeichen sind ganz von codd. B und C übernommen. Die wenigen Stellen, wo cod. A Spuren einer Interpunktion erhalten hat, sind durch fetteren Druck hervorgehoben. Am Rande sind auch die Seitenzahlen von cod. B angegeben. Ich habe den Text dann in Kapitel und Verse geteilt, wobei ich mich zunächst von den ursprünglichen Abteilungen in den MSS. habe leiten lassen. Um aber den Vergleich mit dem Massoreticus zu erleichtern, habe ich häufig mehrere Lektionen in ein Kapitel zusammengefaßt und die Versabteilung so eingerichtet, daß sie, wo es nur ging, mit der massoretischen übereinstimmt. Aus demselben Grunde habe ich auch die massoretischen Verse am Rande angegeben, ferner Nachweis biblischer Zitate, Parallelen, wo auch der Verweis auf die Kapitel in Juynboll's Lib. Jos. (LJ.) zu finden ist.

In der Übersetzung bin ich, soweit es tunlich war, der Kautzsch'schen Bibel gefolgt, ohne mich sklavisch an den Wortlaut derselben zu halten. Im A n s c h l u ß an Text und Übersetzung füge ich noch einige Anhänge bei, wo ich die wichtigsten Parallelen aus der rabbinischen Literatur im Wortlaute mit Übersetzung und Erklärung hinzufüge.

Ein dritter Text (s. Nachtrag) konnte glücklicherweise noch für die Feststellung des Wortlautes des hebräischen Textes verwerdet werden. Ich bezeichne ihn als C, und die Korrekturen, Zusätze usw. mit C'. Wo nichts weiter in den Fußnoten bemerkt wird, dort stimmt C mit B überein. Dagegen wo C mit A geht, wird die Fußnote als B bezeichnet.

II. Text.

(1)

זה כפר הימים נמצא בו

דברי הימים מאז מובא

Jos. Mass. יהושע בן נון אל ארץ

כנען עד היום הזה:

(I, 1) בשנת אלפים ושבע מאות שנה וארבע ותשעים

שנה לבריאת העולם[1] בחדש שנים עשר

J. L. IX. באחד לחדש מת אדון הנביאים משה[2]

בן עמרם שלום יהוה עליו[3] :.

I, 1 (2) בעת ההיא אמר יהוה אל יהושע בן נון

2 משׁ־לה משה: (3) עבדי [משה] מת: ועתה קום עבר את

הירדן הזה אתה וכל בני ישראל

3 אל הארץ אשר אנכי נתן להם: (4) כל מקום[4]

אשר תדרך כף רגלכם בו לכם נתתיו:

4 כאשר דברתי אל משה: (5) מן המדבר והלבנון:

הזה[5]: ועד[6] הנהר הגדול[7] נהר פרת: כל

הארץ החתים[8] ועד הים הגדול[9] מבוא[10]

5 השמש [יהיה] גבולכם :. (6) לא יתיצב איש לפניך[11]

כל ימי חייך: באשר הייתי[12] עם משה

7 אהיה עמך :. לא ארפך ולא אעזבך: (7) רק חזק

ואמץ מאד[13] לשמר מאד לעשות ככל [מצות]

התורה אשר צוך משה עבדי[14] אל[15] תסור

J. L. XII. ממנו[16] [לא] ימין [ולא] (ו)שמאל: למען תשכיל בכל אשר

תלך: (8) וישב יהושע על כנר: (9) ויקרא אל[17]

cf. Num. 26, 1. 2. שוטרי העם. ויצו אתם לאמר: (10) פקדו את

בני ישראל מבן עשרים שנה ומעלה כל יצא

צבא בישראל תפקדו[18] אתם: [ויפקדו אתם] כאשר צוה יהושע:

(11) ויהיו כל פקדי בני ישראל מבן עשרים

---

[1] עלמה. [2] B add. אדוכן. [3] C auf Rasur: עליו השלום.
[4] המי. [5] הזה om. [6] anstatt von ועד: מן. [7] C om. [8] °–° om.
[9] האחרון. [10] B מובא. [11] B :יכם. [12] B הויתי. [13] om.
[14] עבדי משה. [15] לא. [16] ־נה. [17] B ־ל. [18] C ־קד.

(2)

שנה ועד בן חמשים שנה: שש מאות אלף ואלף
ושבע מאות ושלשים: (12) ומספר שבט בני לוי
מבן חדש ומעלה שלשה ועשרים אלף: (13) ויהי
אחר הדברים האלה [וישמע] (ו)יהושע (יהושב)[1] בן נון
cf. *12* בדבר [2]עם הכנעני: (14) ויאמר לראובני ולגדי
13 ולחצי שבט המנשה. (15) זכרו את הדבר הזה[3]
אשר צוה אתכם משה עבד יהוה לאמר:
(16) יהוה אלהיכם מניח[4] אתכם ונתן לכם
14 את הארץ הזאת: (17) נשיכם[5] וטפכם[a] ומקניכם[b]
ישבו בארץ[6] אשר נתן לכם משה עבד יהוה
כעבר הירדן: (18) ואתם תעברו חמשים[7] לפני
אחיכם: בני ישראל כל (גבולי) [גברי] החיל ועזרתם[8]
15 אתם (19) עד אשר יניח יהוה להם[9] ככם וירשו
גם הם: את הארץ אשר יהוה אלהיכם
נתן להם: בעבר הירדן ושבתם [איש][10] לארץ ירשתכם:
16 (20) ויענו את יהושע לאמר: כל אשר צותנו נעשה
17 ואל כל אשר תשלחנו נלך: (21) ככל אשר שמענו p. 3.
XIII. *II, 1* **II** אל[11] משה כן נשמע אליך:· (1) וישלח יהושע בן
נון מן השטים[12] אנשים מרגלים :· תור[13] את ארץ
כנען: (2) ויצום[14] יבאו[15] את עיר יריחו וידעו
(מצרים) [מספר]: אנשיה ומי אשר יאסף להם מן
המחנים וישבו לך[16] דבר: (3) וילכו ויבאו בית
2 אשה זונה ושמה רחב: וישכבו שם: (4) ויאמר
למלך[17] יריחו הנה אנשים באו (אנה) [הנה] הלילה
3 מבני ישראל לחפר את הארץ (5) וישלח
מלך יריחו אל רחב לאמר:
(6) הוציא את[18] האנשים הבאים אליך אשר באו
אל ביתך[19] כי לחפר[20] את כל הארץ באו:
4 (7) ותקח האשה את האנשים המרגלים

---

[1] om. [2] מד־. [3] om. [4] מנחיל. [5] ונ׳: b a. [6] בעריכם.
[7] חמישים. [8] והזהרתם. [9] om. [10] C ausradiert. [11] למ־.
[12] השבטים. [13] לתור. [14] B ויצו. [15] om. C am Rande
zugeschrieben. [16] B om. [17] C אל מלך. [18] om. [19] ביתיך.
[20] B לחפר.

(3)

ותצפנם׳: ותאמר כן. באו אלי [האנשים] ולא ידעתי מאין הם׳:
5 (8) ויהי השער לסגור בחשך: והאנשים בחשך יצאו[1]
ולא ידעתי אנה[2] הלכו: רדפו מהר אחריהם
6 כי[3] תשיגו(ם) [אתם]: (9) והיא העלתם׳ הגגה[4] ותטמנם׳
7 בשתי(!) העץ הערכות לה על הגג: (10) והאנשים
רדפו אחריהם: [דרך הירדן על המעברות והשער סגרו
8 אחרי כאשר יצאו הרדיפים אחריהם: C׳] (11) והם׳ טרם
ישכבון והיא עלתה
9 אליהם על הגג (12) ותאמר להם[5] ידעתי כי[6] נתן
יהוה[7] אלהי אבותיכם נתן[8] לכם את הארץ: p. 4.
וכי נפלה[9] אימתכם. עלינו[10] וכי נמגו כל
10 יושבי הארץ מפניכם: (13) כי שמענו את אשר
הוביש יהוה את מי ים סוף מפניכם בצאתכם
ממצרים: ואשר עשיתם לשני מלכי האמרי
אשר בעבר הירדן לסיחון: ולעוג [מלכי האמרי B] אשר
11 החרמתם אתם (14) ונשמע וימס לבבנו ולא
קמה[11] עוד רוח (באש) [באיש] מפני(הם) [־כם]: כי יהוה אלהיכם
הוא [אלהי] האלהים בשמים ממעל ועל הארץ
12 מתחת: (15) ועתה השבעו נא לי [ביהוה] אלהי אבותיכם:
כי עשיתי עמכם חסד. [ועשיתם׳ גם אתם עם בית אבי חסד:]
ונתתם לי אות אמת:
13 (16) והצלתם׳ את[12] בית (אלהי) [אבי] ופרקתם את כל
נפשותינו מן המות: (17) ויכרתו האנשים
14 עמה: ברית על זה הדבר לאמר (18) בתת
יהוה אלהינו לנו את הארץ הזאת
15 ועשינו עמיך חסד ואמה: (19) ותורדם
בחבל בעד החלון כי ביתה בקיר
16 החומה: ובחומה היא[13] יושבת: (20) ותאמר p. 5.
להם ההרה לכו פן יפגעו[14] בכם׳ (ו)רדפים [הרודי]
אחריכם: ונחבתם[15] שם בהר שלשת ימים
עד שב הרדפים[16] ואחר תלכו[17] לדרככם:
17 (21) ויאמרו אליה האנשים נקואים אנחנו
18 משבעתיך אשר השבעתנו: (22) אם לא תשקרי(!)
חוט שני בחלון אשר הורדתנו בו:
ואת כל בית אביך תאספי אליך

---

[1] C ־וי. [2] לאנה. [3] עד für: כי. [4] העליתם׳ אל.
[5] ואמרת לון. [6] B אן für: כי. [7] hat b a. [8] ○—○ om.
[9] נפלאת. C ־לת. [10] hat b a. [11] קמו. [12] B מן.
[13] B om. [14] B יפגענו. [15] B ונשבתם. [16] omit. C׳ nachgetragen. [17] לכו.

(4)

21 אל הבית הזה׃ ותשלחם וילכו׃ (23) ותקשר[1] את
חוט שני בחלון׃ (24) וישבו האנשים המרגלים
(25) ויבאו אל יהושע בן נון ויספרו לו את כל
22 המצאות אתם (26) וידברו את הדברים[2] לפניו
ולפני אלעזר בן אהרן הכהן ולפני כל
ראשי שבטי ישראל ׃·

III, 1 III (1) וישכם יהושע בן נון בבקר ויסעו מהשטים
ויבאו עד[3] הירדן הוא וכל בני ישראל (וילנו) [ויליני]
2 טרם יעברו׃ (2) ויהי מקצה[4] שלשת ימים׃ ויעברו
3 (השופטים) [השוטרים] בקרב המחנה (3) ויצוו את העם לאמר׃
כראותיכם את ארון ברית יהוה אלהיכם
והכהנים הלוים נשאים אתו׃ ואתם תסעו
4 [מ]מקומכם והלכתם אחריו (4) אך רחוק יהיה p. 6.
בינכם ובינו[5] כאלפים אמה במדה אל
תקרבו אליו למען אשר תדעו את הדרך
5 אשר תלכו בה׃ כי לא עברהם בדרך[6] מתמול
שלשום׃ (5) [ויאמר יהושע בן נון אל העם התקדשו כי מחר
6 יעשה יהוה אלהיכם בקרבכם נפלאות]׃ (6) ויאמר יהושע בן
נון אל הכהנים
לאמר שאו את ארון ברית יהוה ועברו[7] לפני
העם׃ הזה[8]׃ [וישאו את ארון ברית יהוה וילכו לפני
העם׃ C] (7) וישירו הכהנים ליהוה לאמר
(8) יתהלל מי הוא טרם כל כלום[9]׃
(9) יתהלל מי גאותו על כל מאום[10]׃
(10) יתהלל מי הוא מפני כל עת[11]׃
(11) יתהלל מי הוא אשר ברא כל עת׃
(12) יתהלל מי תחת[12] רצונו כל מאום׃
(13) יתהלל מי הוא לא (ממו) [כמיו] מאום׃
(14) יתהלל מי הוא לא מן ולא מאום׃
(15) יתהלל מי הוא עשה כל מאום׃
(16) יתהלל אלהי האלהים ואדוני האדונים׃
(17) יתהלל מי תחת דברו[13] השמים והארץ והים׃
(18) [ישתבח מי ברא היום והלילה]
(19) יתהלל[14] מי ברא כל הברואות[15]׃
(20) יתהלל[16] מי עשה הנפלאות׃

---

1 ותשקר. 2 דבריהם. 3 אל für עד. 4 B מקץ. 5 C בעיניכם ובעינו. 6 om. C add. 7 B וילכו. 8 om. 9 מאום. 10 B כלום. 11 מאום. 12 B om. 13 דבריו. 14 B יתרבי. 15 הבוראוה. 16 C ויתחיל.

(5)

(21) [1]יתהלל מי גלא האותות והמופתים: (22) אין p. 7.
עוד מלבדו: (23) ולא גאה °כי אם גאר°[2]: ולא מושל
אלא מושלו: ולא שלטן אלא שלטנו: [ולא] קדוש [אלא קדושו]
(24) יתקדש[3] שמו. וברוך שמו לעולם :·׃

7 (25) ויאמר יהוה אל יהושע היום הזה החל אגדלך[4]
בעיני כל עם[5]: ישראל[6] למען ידעו כי כאשר
8 הייתי עם משה עבדי כן אהיה עמך:
(26) ואתה (יצוי) [תצוה] את הכהנים נשאי ארון ברית
יהוה לאמר. כבאכם [עד] קצה מי הירדן. בירדן
תעמדו: (27) ויאמר יהושע אל הכהנים נשאי
ארון ברית יהוה: (28) ויעשו כן כאשר צוה
יהוה את המלך יהושע בן נון: (29) וילכו הכהנים
בעלות הענן: ויהיו ההוקים מן המחנ(יים) [ינה]
כאשר צום[7] המלך יהושע :·׃

J. L. XV cf. 12 (30) ויצו יהושע בן נון את העם לאמר: (31) קחו לכם
שנים עשר איש אחד °איש אחד°[8] לשבט:
13 (32) והיו[9] כנוח כפות רגלי הכהנים נשאי ארון
ברית יהוה °במי הירדן מי הירדן יכרתון
המים[10] הירדים[11] מלמעלה יעמדו[12] נא(!) אחד:
14 (33) ויהי כבוא נשאי ארון ברית יהוה°[13] עד
15 הירדן ורגלי[הם] נטבלו בקצה המים: והירדן
16 מלא על כל גדותיו[14] כל ימי קציר: (34) ויעמדו p. 8.
המים הירדים מלמעלה קום[15] נד אחד[16]:
(35) והמים יבשו ונכרתו: [C': והעם עברו נגד יריחו] (36) ויעמדו
17 הכהנים נשאי
ארון ברית יהוה ׀ (עד הירן ורגלי נטבלו[17]) ׀
בחרבה בתוך הירדן: (37) הכהנים[18] וכל עם ישראל
עברים בחרבה עד אשר תמו כל הגוי לעבור
IV את הירדן [:׀-] (1) ויקרא יהושע בן נון על[19] שנים IV, 4
5 עשר איש אשר הכין[20] מבני ישראל: (2) ויאמר
להם עברו לפני ארון ברית[21] יהוה:

---

[1] יתרומם. [2] אלא גאותו:. [3] יתברך. [4] omit. א. [5] עמה.
[6] om. [7] צוה. [8] B °—° om. [9] ויהי. [10] C om. [11] C הירדנים.
[12] C ויעמדו. [13] B °—° om. [14] גדלותיו. [15] C' קומו. [16] העם
für אחד. [17] gestrichen in A. [18] omit. [19] B ל für על. C אל.
[20] B אכן. [21] omit.

(6)

אלהיכם אל תוך הירדן: הרימו[1] לכם [כל B] איש אבן
אחד[2] על שכמו: למספר[3] שבטי בני ישראל:
6 (3) למען תהיה זאת אות בעברכם[4]: כי ישאלון
בניכם (בחר) [מחר] לאמר: מה האבנים האלה לכם':
(4) ואמרתם אשר נכרתו[5] מי[6] הירדן [C': מפני ארון ברית יהוה
7 בעברו בירדן נכרתו מי הירדן] והיו[7] האבנים[8]
8 האלה[9] לזכרון לבני ישראל עד עולם: (5) ויעשו
כן בני ישראל כאשר צוה (אתם) [יהוה] [ית C] יהושע °בן נון°[10]
כן עשו: (6) וישאו שתים עשרה אבנים[11] (הקים
9 יהושע בן נון)[12] בתיך [מתוך] הירדן וינחום' העם:(!)
(7) ושתים עשרה אבנים הקים יהושע בן נון
בתוך הירדן: תחת מצב רגלי הכהנים נשאי
cf. 14 ארון ברית יהוה: ויהיו שם: (8) ביום ההוא: p. 9.
הגדל יהוה את[13] יהושע בן נון בעיני כל
18a עדת בני ישראל: (9) ויהי בעלות הכהנים
נשאי ארון ברית יהוה מתוך הירדן:
J. L. XVI, 19a וישבו מי הירדן למקומם': (10) והעם עלו מן
V הירדן בעשור לחדש הראשון[14]: (1) ביום ההוא
עמד יהושע [בן נון] ישיר בשירת משה אשר היה[15]
אז ישיר[16]: משה ובני ישראל[17]°: אשיר בה משה
אדון הנביים (עליהם) [על ים] סוף: וכל בני ישראל
עמו: (2) ואחר כלה אתה אמר:

(3) יתהלל אשר ברא הבוראות:
(4) [יתהלל אשר ברא השמים והארצות]:
(5) יתהלל[18] אשר לו האחידות[19]:
(6) יתהלל[20] אשר הוא אל[21] הרוחות:
(7) יתהלל[22] אשר (עין) [אין] לו דמות:
(8) יתהלל[23] אשר עשה הנפלאות:
(9) יתהלל[24] אשר גלא האותות:
(10) יתהלל[25] אשר לא תדעו המדעות:
(11) יתהלל[26] אשר אמצא הנמצאות:

---

1 B ואר־־, C והר־־. 2 אחת. 3 C על. 4 בקרבכם'.
5 C ad: נון. 6 B ממי, C מימי. 7 omit. 8 והא־. 9 ad. B יהיו,
C יהונו. 10 °—° omit. 11 עשר אבן. 12 °—° omit. 13 ית für את.
14 הראי־. 15 היא. 16 ישר. 17 °—° om. 18 B יתקדש
für יתהלל. 19 ־דאות. 20 B יתרבי, C יתקדש. 21 אלהי.
22 יתחיל. 23 יתרומם. 24 יכבד. 25 יתודי. 26 ישתבח.

(7)

(12) יתהלל אשר סוביב כל המקומות:

(13) יתהלל[1] אשר אניר את החשכות:

(14) יתהלל[2] אשר לא תסובבנו כל המכונות:

(15) יתהלל[3] מי אשר הוליד[4] את הכוכבים

בשמים: (16) אתה הוא האלהים: אשר אין כמוך: p. 10.

(17) אתה הוא עשה את כל המעשים והתמ[ו]נות

והעצומות והרוחות: (18) יתברך שמך הגדול

לעולם: ועד[5] ברוך שם קדשך לעולם: לית

אלה אלא אחד:·:

cf. *14* (19) ויהושע בן נון גדל בעיני כל קהל ישראל מגדלות

אדון הנביאים משה בן עמרם עליו השלום[6]

cf. *20* (20) (ויקמו) [ויקימו] ראשי העם את שתי עשר האבנים

במקום הגלגל [C: זכרון] לאשר עשה יהוה עם עמו

cf. *V, 1* בני ישראל בעת[7] מעברם את הירדן: (21) וישמעו

את מלך דמשק במעבר בני ישראל את

הירדן: ויבשו לעת מעברם בו ושובתו

כאשר היה בראישון[8] לעת צאתם ממנו: (22) ותפל

עליהם אימה ופחד: (23) ויאמר יהוה אל יהושע

בן נון: ראה נתתי את פחדך ויראך[9] על פני

cf. *9* כל העמים: (24) ונשאתי מעליך ומעל כל עמך

כל מגפה: (25) ויקרא יהושע בן נון את שם

J. L. XVII. **VI** p. 11. המקום ההוא:·: גלגל: (1) ונעלה הענן מעל בני

ישראל בחדש הראישון ראש שני בני

ישראל לשני השמטה: והיובל[10]: (2) אשר היה[11]

שנת אלפים ושבע מאות וארבע ותשעים

cf. v. *10* שנה לבריאת העולם: (3) בחדש הזה בארבע[12]

עשר יום ממנו: בין הערבים עשו את קרבן

cf. v. *11* הפסח: בערבות[13] יריחו: (4) יאכלו[14] מצות שבעת

ימים מעבור הארץ (5) [וישבת המן ביום ההוא באכלם

12 מעבור הארץ] ולא היה עוד:

(6) ויאכלו מתבואת הארץ בשנה ההיא:

---

[1] יתרבי. [2] B יתרבי, C תרומם. [3] יתרבי. [4] B omit. [5] ועוד.
[6] für °—° שלום יהוה עליו. [7] לעת. [8] B ־נות, C ausradiert.
[9] ויראתך. [10] B ־בל. [11] היא. [12] ־עה. [13] B ־בת. [14] ואכלו.

(8)

V, 13 והיה [ויהי] בהיות יהושע בן נון ביריחו: וישא
עיניו וירא והנה עמד[a] איש[b][1] אל נגדו והחרבו
שלופה בידו: (8) וילך יהושע בן נון אליו[2]
14 ויאמר לו הלנו[3] אתה (או) [אם] (לארצינו)[4] [לצרינו]: (9) ויאמר
(לו) [לא:] כי אני שר[5] צוה יהוה עתה באתי: ויפל
יהושע בן נון על פניו ארצה וישתחוי:
(10) ויאמר לו [מה אדני מדבר אל עבדו: ויאמר לו] של נעליך
15 מעל רגליך כי המקום
אשר אתה עמד עליו [אדמת] קדש הוא: ויעש יהושע p. 12.
כן :·|

VI, 2 **VII** (1) ויאמר מלאך יהוה אל יהושע בן נון כה אמר
יהוה ראה נתתי בידך את העיר הזאת:
3 ואת מלכה גבורי החיל[6] (2) וסבתם את העיר:
כל אנשי המלחמה הקיף[7] את העיר:
(פם) [פעם] אחת: כה תעשה לעיר ששת ימים:
4 (3) והכהנים נשאי את[8] ארון העדות[9] (ויהיו) [יהיו B]
לפני העם ובידיהם את [השופרים] (השוטרים): (4) וביום
השביעי תסבו[10] סביבת העיר שבעה[11] פעמים:
שבעה פעמים[12] והכהנים יתקעו בשופרות:
5 (5) והיה במשמעכם [במושך היוביל] ית קול השופר יריעו[13]
כל העם תרועה גדולה אמרו[14] יהוה גבור
במלחמה יהוה שמו: ונפלה חומת העיר
6 תחתיה: ועלו העם איש נגדו: (6) ויקרא
יהושע בן נון את[15] הכהנים ויאמר אליהם
שאו את ארון ברית יהוה: ושבעה כהנים
ישאו שבעה שופרים יובלים לפני
7 ארון ברית יהוה: (7) ויאמרו אל העם עברו
וסבו את[16] העיר (והחוץ) [והחלוץ] יעבר לפני[17] ארון
8 ברית יהוה: (8) ויהי כאשר [אמר] יהושע אל העם p. 13.
ויעברו הכהנים [ו]יתקעו בשופרות:
(9) וארון ברית יהוה הלך אחריהם[18]

---

[1] b a. [2] omit. [3] C′ האלנו. [4] B לא רצינו, C **korrigiert** in לצרינו. [5] כאשר. [6] העיר. [7] הקים. [8] omit. [9] B ברית יהוה für העדות. [10] B תסובו. [11] B שבע. [12] om. [13] B יריחו. [14] B ויא׳. [15] אל. [16] עת. [17] C add: העם כני. [48] אחריון.

(9)

10 (10) ואת העם צוה יהושע לאמר[1] לא תריעו[2] ולא
תשמעו[3] את קולכם עד יום אמרו אליכם
11 הכהנים הריעו והריעתם: (11) ויסב ארון העדות
את העיר[4] הקף פעם אחת: ויבא המחנה. וילינו
12 במחנה: (12) וישכם יהושע בן נון בבקר: וישאו
cf. 13 הכהנים את ארון ברית יהוה: (13) ויתקעו
cf. 14 הכהנים בשופרות: (14) ויסבו [את העיר[5] ששת ימים כל
15 יום פעם אחת]: (15) ויהי ביום השביעי
וישכמו [C' בעלות] השחר ויסב את העיר שבע
16 פעמים: (16) ויהי בפעם השביעית תקעו הכהנים
Exod. 15, 3. בשופרות ויצעקו כל העם: יהוה גבור
במלחמה יהוה שמו: ויאמר יהושע אל
העם הריעו כי נתן [a]לכם [b]יהוה[6] את העיר:
17 (17) והיתה העיר הזאת חרם (יהי) [היא] וכל אשר בה
ליהוה: רק רחב הזונה (תהיה) [תחיה] היא וכל [אשר]
אתה בבית כי החבאאתה[7] את המלאכים
18 אשר שלחנו לרגל את העיר הזתא: (18) רק אתם
שמרו מן החרם: ושמתם את מחנה ישראל p. 14.
19 לחרם: ועכרתם אתו: (19) וכלי כסף וכלי זהב
20 ונחשת: וברזל קדש הוא ליהוה: (20) וירע העם
תרועה גדולה: ותפל החומה תחתיה: ויעל
העם העירה איש נגדו: וילכדו את העיר
21 (21) ויחרימו[8] את כל אשר בעיר: מאיש ועד
22 אשה ועד שור ושה: והחמור לפי חרב: (22) ולשנים[9]
האנשים המרגלים את הארץ אמר יהושע
בן נון באו בית האשה והוציאו משם
את האשה ואת כל אשר לה כאשר נשבעתם
23 לה: (23) ויבאו אל הבית ויוציאו את
רחב ואת בית[10] אביה ואת אמה ואת
24a (החיה) [אחיה] ואת כל משפחתיה[11] (24) והעיר שרפו
26 באש וכל אשר בה: (25) וישבע יהושע בעת [ההיא]
לאמר: ארור האיש לפני יהוה אשר
יקום ובנא[12] את העיר הזאת את

---

[1] ○—○ omit. [2] B וירי. [3] C תשמיעו. [4] omit. [5] C ויסבו הכהנים סביבת העיר. [6] B a b. [7] B החבא איתה, C korrigiert החבאתה durch Rasur des zweiten א. [8] ירמו. [9] B add: עשר. [10] om. [11] C יתה:. [12] ויבן.

(10)

27 ירידו: (26) ויהי יהוה את יהושע בן נון ויהי
cf. *VII 1* VIII שמעו בכל הארץ[:·] (1) ויבא איש מבני ישראל
אל בית מבית[1] סלמי א ת(!) עיר יריחו: p. 15.
J. L. 2250 libr. ויקח סלם זהב ולשון זהב משקלם׳
אלפים ומאתים שקל: (2) ויחר אף יהוה
cf. *3, 4* על בני ישראל:[:·ו] (3) וישלח יהושע בן נון
מן העם שלשת אלפים איש מן יריחו
אל העיר[2] ויגרשו אנשי העי[3] את שלשת[4]
אלפים איש אשר שלח יהושע: בן נון[5]
cf. *4, 5* ויברח[ו] מפני [אנשי] העי[6] כי הכו מהם׳ ששה (4)
ושלשים איש: (5) וישבו אל יהושע בן נון אל
6 המחנה :· (6) ויקרע יהושע את בגדיו: ויפל
על פניו ארצה לפני[7] ארון העדות: וכל זקני
7 בני ישראל עמו: (7) ויאמר יהושע אה אדני. יה[וה]:
למה הבאת׳ את העם הזה את הירדן לתת אתנו
8 ביד האמרי להשמידנו: (8) מה אמר אחרי כי
9 הלכו בני ישראל אחרנית לפני (אביהם) [איביהם]: (9) ושמעו
את(!) כל יושבי הארץ כנען וסבו בנו להשמידנו
10 מן הארץ: (10) ויאמר יהוה אל יהושע בן נון [לאמר]
cf. *11* למה אתה נפל על אפיך: (11) קום [נא] כי חטא ישראל
cf. *15* ויקחו מן החרם: (12) לך אל העם והיה [האיש] אשר לקה
מן החרם תשרפהו באש: ואת[8] כל אשר לו. p. 16.
כי עשה נבלה[9] בישראל :·
J. L. XVIII. cf. *16* ויקם יהושע בן נון ויאסף את כל מחנה (13)
בני ישראל לפתח אהל מועד לפני אלעזר
בן אהרן הכהן וטורי האבנים על חשנו:
ואת האורים ואת התמים: (14) ויגש את שמות [המטות מטה
17 מטה: ותהי המעלה משבט יהודה: ויגש את שמות]
משפחת שבט יהודה: (15) ותגלי[10] המעלה
ממשפחת (האחרי) [הזרחי C]: ויגש את שמות
משפחת[11] הזרחי (16) ותגלי[10] המעלה מבית
זבדי [C׳ ויגש את בית זבדי] לגברים: (17) ותחשך את
האבן על שם

---

[1] מן בתי. [2] : העי. [3] : העיר. [4] השי. [5] °—° om.
[6] B העם, C korrigiert העי. [7] פני. [8] om. את u. l.: וכל. [9] b—a.
[10] ותתגלי. [11] °··° B omit.

(11)

עילן: (18) והוא עילן בן פרמי בן זבדי למטה
cf. *19* יהודה: (19) ויאמר יהושע בן נון אל עירן[1] בן[2]
בני: דע כי קני[3] השמים והארץ ידע
הנסתרות והנגלאות ואיו דבר יכסי[4]
ממנו[5]: הגיד[6] נא לי מה עשית לפני העם
cf. *20* הזה: אל תכחד[7] ממנו[8]: (20) ויען עיל(ר)ן
את יהושע בן נון[9]: (21) יהוה הצדיק ואני
הרשע: ויאמר אמנה. אנכי חטאתי ליהוה
22 אלהי ישראל (ו)כזאת [וכזאת] עשיתי: (22) וישלח p. 17.
יהושע בן נון מלאכים וירצו האהלה:
והנה סלם הזהב והלשון טמונים
23 באהלו והכסף תחתיה: (23) ויביאום אל יהושע
24 בן נון ויזקם[10] לפני יהוה: (24) ויקח יהושע
[את הסלם ואת הלשון ואת הכסף:] ואת
עילן ואת בניו ואת בנותיו ואת כל נפשות
25b ביתו ואת כל אשר לו: (25) וירגמו אתם כל
קהל [עדת B] בני ישראל באבנים: וישרפו אתם
26 (באבנים וישרפו אתם)[11] באש: (26) ויק[י]מו עליהם
גל: אבנים גדול עד היום הזה: וינחם
יהוה על העם: וישוב מחרון אפו :·:

VIII, 1 (1) ויאמר יהוה אל יהושע בן נון אל תירא [ו]אל IX
תחת: (2) קח אנשי המלחמה וקום עלה אל
העי כי נתתי בידך את מלך העי ואת כל
3b עמו ואת ארצו: (3) ויבחר יהושע בן נון
מן העם שלשה אלפים איש: וישלחם לילה:
4 (4) ויצו אתם יהושע בן נון: לאמר. ראו p. 18.
אתם ארבעים (!) לעיר. מאחרי העיר[12] לא
תרחקו מאד: והייתם כלכם נכונים:
5 (5) ואני וכל העם אשר אתי נקרב אל העיר:

---

1. עילן. 2 B יא, C אה. 3 B קנה. 4 יתכסה. 5 B עליו.
6 ידדה. 7 תפחד. 8 יני 9 B °—° omit. 10 ויצעק.
11 °—° omit. 12 B לעירה.

(12)

(6) והיה כי יצאו אנשי העיר לקראתנו

7 ונסנו[1] לפניהם׳[2]: (7) ואתם תקומו ותצאו מארבכם׳

והורשתם׳ את העיר: ונתנה [יהוה] אלהיכם בידכם[3]:

(8) ויעשו כן כאשר צוה יהושע בן נון:

(9) ויתנה יהוה ביד ישראל וישרפו [באש] אתה

ואת[4] כל אשר בה: כאשר צוה [C: יהוה] את יהושע:

(10) וזאת העיר היא[5] מקדם להרגריזים

אשר שמו בית אל: לפאת מזרחה: (11) וילך

יהושע אל עיר לוזה אשר בהר גריזים

אשר הוא בית אל: ויך [B אתם׳] [C׳: את כל העם היושב בה]
(לא) [ולא] השאיר מהם׳ שריד:

ויצו יהושע בן נון את העם לאמר :· [C׳: ויסעו מן הגלגל]
(13) ויחנו

(ויחנו) באלון מורא אשר הוא אצל עיר

cf. *30* שכם׳: ונצבו את אהל מועד שם׳: (14) ויבן יהושע

בן נון מזבח אבנים בהר גריזים אשר הוא p. 19.

cf. *31* בית אל כאשר צוה משה את בני ישראל

על פי יהוה אבנים שלמות: (15) ויעלו עליו

Levit. 9, 24. עלות ושלמים: (16) ותצא אש מלפני יהוה: ותאכל

על המזבח: וישמחו בני ישראל ויעברו[6]

מן השירות וההללות ליהוה אלהיהם:

cf. *32* אשר מכל העמים בחר בהם[7]: (17) ויכתב נשיא

נשיאי הלוים אלעזר בן אהרן הכהן

Deut. 27, 8. Deut. 27, 4. על האבנים את כל דברי תורת משה ביאר

הייטב כאשר צוה משה בספר התורה

ib. v. 11 ff. לאמר: (18) והיה בעברכם את הירדן תקימו

את האבנים האלה אשר אנכי מצוה אתכם׳

היום בהרגריזים: ושדת׳ אתם׳ בשיד:

(19) ויק[י]מו אתם בהרגריזים כאשר

צוה יהוה את משה:·:

---

[1] B ונגוס. [2] מפני. [3] בידיכם. [4] B וכל. [5] C add: אשר.
[6] וירבו. [7] B בם׳; C להם.

(13)

(20) ויקהל יהושע בן נון את כל קהל עדת בני p. 20.
ישראל לאצל הרגריזים בית [אל] ויקהלו
בסביבת ההר מן הפאתים הארבע: **(21)** ויקרבו
הכהנים הלוים ויקראו את כל דברי — cf. *34*
ספר התורה באזניהם: **(22)** ואחרי כן הבדילו — Deut. 27, 13.
את שבטי ראובין[1]. גד. ואשר: זבולן. דן.
ונפתלי: וילכו ויעמדו [2] על הר עיבל **(23)** ושבט — Deut. 27, 12.
שמעון ולוי ויהודה ויששכר ויוסף
ובנימים וילכו[3] ויעמדו על הרגריזים: **(24)** וארון — v. *30*
ברית יהוה עמהם[4]: נשאים אתו הכהנים — *35*
הלוים: **(25)** ולפניהם[5] הכהן הגדול אלעזר — cf. *33*
בן אהרן הכהן עליו השלום: ובנו פינחס.
ואחיו[6] איתמר[7] עליהם השלום. [8] וכל זקני
ישראל ושופטיהם: **(26)** ויברכו גדולי [הכהנים] על הרגריזים
בית אל בשם יהוה הקדוש את כל קהל בני
ישראל: **(27)** ויקראו את [כל] דברי הברכה עליהם
ויברכו אתם: ויראו[9] כבוד יהוה על ארון — Lev. 9, 23—24.
העדות: **(28)** ויראו כל העם וירנו ויפלו על
פניהם [C: ואחרי כן פנו הלוים את פניהם] אל פאת הר
עיבל: **(29)** ויקרא[ו] את כל
דברי הקללה הכתובה בספר התורה [הזה:] כאשר p. 21.
צוה יהוה את משה :·–

(30) ויהי אחר הדברים האלה וילכו העם כל איש — cf. XXIV am Schlusse des Buches
לאהלו: **(31)** ויצו יהושע בן נון ויקברו את — cf. *XXIV* v. *32*
עצמת יוסף בחלקת השדה אשר קנה אתה
אבינו יעקב מיד בני חמור אבי שכם
במאה קשיטה: **(32)** והיא עם שכם באלון
מורא במקום המזבח אשר בנאו[10] יעקב
ישראל: ויקרא שמו אל אלהי
ישראל :·

---

[1] ראובן. [2—3] B om., C′ nachgetragen. [4] עמם. [5] ופניהם′.
[6] B om. [7] B ואיתמר בן אהרן, C add: הכהן. [8] °—° C om.
[9] ויראה′. [10] B אתו בנה.

(14)

X (1) ויהי אחר הדברים האלה שמעו את כל העמים J L. XIX. cf. *IX, 1*
והגוים כי יהושע בן נון ועמו בני ישראל
לכדו את עיר יריחו˳ ואת העי˳ ואת עיר
לוזה˳ (2) [ו]את עיר שכם˳ ואת כל קריתם[1] [2]וייראו cf. v. *3*
מאד: (3) ויבאו יושבי קריתם[3] קרובים[4] מזאת
הערים האלה: מהם[5] יושבי גבעון אל יהושע p. 22.
בן נון˳ ואל אלעזר הכהן˳ ואל כל זקני
בני ישראל בערמה: (4) ויבאו בשקים בלים˳ *4*
(5) הנעלו[ת] בלות ומטלאות ברגליהם˳ : ושלמות[6] *5*
בלות עליהם: וכל (לחצידם) [לחם צידם] יבש נקודים:
(6) ויבאו אל יהושע בן נון ויאמרו אליו˳ *6*
ואל אלעזר [בן אהרן] הכהן ואל כל [ראשי העם: מארץ] רחוקה באנו אליכם:
ועתה כרתו[7] לנו ברית: (7) ויאמרו אליהם יהושע *7*
בן נון˳ ואלעזר בן אהרן הכהן˳ וזקני העם˳
אולי בקרבנו אתם יושבים ואיך נכרת לכם
ברית: (8) ויאמרו אליהם מארץ רחוקה אנחנו *8*
עבדכם[8]: ויאמרו אליהם מי אתם˳ : ומאין באתם˳
(9) ויאמרו מארץ רחוקה מאד באו עבדיכם: *9*
לשם[9]:- יהוה אלהיכם כי שמענו שמעו[10] [כל מה עשה יהוה במצרים]
ואת (10) כל[11] אשר עשה לשני [המלכים B] מלכי האמרי *10* p. 23.
אשר בעבר הירדן˳ (לסחיון) [לסיחון] מלך חשבון:
([12]ולעוג מלך חשבון[12]) ולעוג מלך הבשן
אשר בעש[ת]רות [באדרעי]: (11) ויאמרו אלינו זקינינו *11*
וכל י[ו]שבי ארצינו לאמר˳ קחו בידכם
צדה לדרך: ולכו לקראתם: ואמרתם אליהם
עבדיכם אנחנו ועתה כרתו[13] לנו ברית: (12) זה *12*
להמנו חם הצטי[ד]נו אתו מבתינו: ביום
צאתנו ללכת אליכם: ועתה הנה [הוא] יבש: והיה
נקדים[14] (13) ואלה נאדות היין אשר מלאנו *13*
חדשים: והנה [כד] התבקעו: ואלה שמלותינו

---

[1] C קריאתם korrigiert aus קריתים. [2—3] B om., C קריתים.
[4] הקרי. [5] ומהם. [6] ושמלות. [7] B אכרתו. [8] ידיכם;. [9] בשם.
[10] °—° משמעים:. [11] וכל מה. [12—12] om. [13] B אכרתו. [14] נקודי.

(15)

14 ונעלינו בלו מרב הדרך מאד[1]: (14) ויקחו[2] האנשים
15 מצידם:[3] ואת פי יהוה לא שאלו: (15) ויעש להם
יהושע בן נון שלום. ויכרתו[4] ברית לחיותם.:
16 וישב[ע]ו להם׳ נשיאי העדה: (16) ויהי מקצה[5] p. 24.
שלשת ימים אחרי[6] אשר כרתו[6] להם ברית.
(וישמשו)[7] [C וישמעו] כי קרובים הם׳: אליהם׳[8] ובקרבם׳[9] הם׳
17 (ישובים) [יושבים]: (17) ויסעו בני ישראל ויבאו אל
עריהם ביום השלישי: ועריהם (ו)גבעון.[10] וקיזה
18 וזיתה. וקרית יערים׳: (18) ולא הכום בני ישראל
כי נשבעו להם׳ [בני ישראל] יהושע בן נון. ואלעזר בן[11]
אהרן[11] הכהן. ונשיאי העדה. ביהוה [אלהי] ישראל:
(ישראל)[12] וילנו כל העדה על הנשיאים.
19 (19) ויאמרו כל הנשיאים אל כל העדה אנחנו
נשבענו להם ׳ביהוה אלהי ישראל: ועתה
20 לא נוכל לנגע[13] בהם׳: (20) זאת נעשה׳ להם
(והחיה) [ונחיה] אתם: ולא יהיה עלינו קצף
21 על השבועה אשר נשבענו להם: (21) ויאמרו
אליהם הנשיאים יחיו. ויהיו[14] חטבי[15]
עצים. ושאבי מים לכל העדה: כאשר
22 דברו להם׳ הנשיאים׳: (22) ויקרא להם׳ יהושע p. 25.
וידבר אליהם׳ לאמר. למה רמיתם׳
אתנו לאמר[16] רחוקים אנחנו מכם׳
23 מאד ואתם בקרבנו[17] יושבים: (23) ועתה
ארורים אתם׳ ולא יכרת מכם[18] עבד: וחטבי[19]
24 (24) עצים ושאבי מים לבית אלהי:
ויענו את יהושע ויאמרו כי הגד [הגיד]
לעבדיך את אשר (צוך) [C׳: צוה] יהוה אלהיך
את משה עבדו לתת[20] לכם[20] את כל הארץ [וצוה לכם]
(ו)להשמיד את כל יושבי[21] הארץ [היושבים בארץ]
מפניהם [־ניכם:] לנפשותינו

---

[1] ״—״ בלו מעל רגלינו מן רחוקות הדרך:. [2] B ׳־קחם, C korrigiert wie Text. [3] B ׳מצדים. [4] וכרת להם. [5] מקץ. [6—6] B מהכרת. [7] so in A und B, in C aber korrigiert. [8] B und C om aber C′ nachgetragen. [9] B ׳־בכם. [10] ־גב. [11] om. [12] om. [13] B לנגע. [14] ויהיו. [15] ־מחט. [16] C למימר. [17] קרובים. [18] B und C om., nicht aber C′. [19] B ־ומחט. [20] B und C נתן לך, aber C korrigiert [21] om.

(16)

25 ונעשה[1] את הדבר הזה: (25) ועתה הננו בידך:
כטוב וכישר לעיניך לעשות לנו עשה[2]
26 (26) ויעש להם כן: ויצל אתם מיד בני
27 ישראל ולא הרגום[3] (27) ואחרי כן נתן
אתם יהושע[4] חטבי[5] עצים: ושאבי מים
למזבח יהוה במקום המבחר הר[6] גריזים :·

f. J.-L. XX ganz allgemein! X, 1 **XI** (1) ויהי כישמע מלך יבוס כי השלימו
את יושבי גבעון את ישראל[7] ויהיו p. 26.
2 בקרבם: (2) ויירא מאד כי עיר (גדודה) [גדולה] כאחת
ערי הממלכה: וכי היה[8] גדולה מן העי.
3 וכל אנשיה גבורים: (3) וישלח מלך יבוס
אל מלך חברון. ואל מלך ירמות.
4 ואל מלך ילמיש [לכיש .C′: corr]. ואל מלך עגלון.
לאמר[9] (4) עלו אלי ועזרוני ונכה את
5 גבעון כי השלימו את יהושע בן נון
ואת (העם) [עם] בני ישראל: (5) ויאספו ויעלו
חמשת מלכ[י] האמרי. מלך יבוס. ומלך
חברון. מלך[10] ירמות. ומלך לכיש. ומלך
6 עגלון. הם וכל מחניהם ויחנו על גבעון:
[וילחמו עליה (6) וישלחו אנשי גבעון]
ליהושע בן נון לאמר[11]: אל תרף ידיך מעבדיך.
עלה אלינו מהרה[12] והושיעה[13] לנו ועזרנו
כי נקבצו אלינו כל מלכי [האמרי] יושבי ההר:
(7) ויקם יהושע בן נון מן הרגריזים
7 בית אל המקום המבחר הוא וכל עם p. 27.
המלחמה עמו: וכל גבורי החיל:
8 (8) ויאמר [C′: מלאך] יהוה אל יהושע אל תירא
מהם כי בידך נתתים[14] לא יעמד
9 איש [מהם] בפניך[15]: (9) ויבא אליהם יהושע

---

[1] עשינו. [2] °—° עבד עמך כטוב בעיניך וכל מה התריח עשה לנו: הא אנחנו בין ידיך: [3] רגמום׳. [4] om. [5] B מקחט־. [6] B בהרגר־. [7] הישראלים. [8] היא. [9] למימור. [10] B ומ־. [11] C למימור. [12] במ־. [13] ־ע. [14] B נתתם. [15] B פניך.

(17)

10 (פאתם) [פתאם]: (10) ויהמם יהוה לפני ישראל ויכם׳
מכה גדולה בגבעון: וירדפם׳ דרך מעלה
בית חרון (11) ויכם׳ עד עזקה ועד מקדה׃
אשר היא מים לבית אל׳ אשר הוא
12 הרגריזים[:·׀ C] (12) אז ידבר יהושע לפני יהוה
ביום ההוא׃ את(!) יהוה אדני [שם] את האמרי
לפני בני ישראל: (13) ויתן יהוה את מלכי
האמרי ביום [ההוא ביד] בני ישראל: (14) ויכום[1]
cf. 15 מכה רבה מאד: (15) וישבו יהושע בן נון
וכל בני ישראל עמו אל בית[2] אל: אל[3] הרגריזים
16 המקום המבהר: (16) וינסו [חמשה] המלכים האלה
17 ויחבאו במערה במקדה: (17) ויגד (אל יהושע) [ליהושע]
לאמר נמצאו חמשת [ה]מלכים נחבאים
18 במערה במקדה: (18) ויאמר יהושע[4] גלו אבנים
גדולות[5] (לפי) [על פי B] המערה [ו]הפקידו (עלידהם) [עליה] p. 28.
19 אנשים לשמרם׳: (19) ואתם אל תעמדו רדפו
איביכם וזנבתם׳ אתם אל תתנו(ב)ם לבוא
אל עריהם׳: כי נתנם׳ יהוה אלהיכם בידיכם:[6]
20 (20) ויהי ככלות יהושע ובני ישראל
להכותם׳ מכה גדולה מאד עד תמם׳: והשרודים[7]
שרדו מהם ויבאו אל ערי מבציר[8]
(21) וישבו[9] כל העם אל המחנה אל יהושע
21 בן נון מקדה[10] בשלום לא חרץ [ל]בני
22 ישראל לאיש את[11] לשונו: (22) ויאמר
יהושע פתחו את פי המערה והוציאו
אלי את חמשה המלכים האלה
מן המערה [ויעשו כן: ויוציאו את חמשת המלכים האלה מן
המערה:] את[12] מלך יבוס׃ את[13] מלך חברון׃
את[14] מלך ירמות׃ את[12] מלך לכיש׃
את[15] מלך עגלון :·-׀

---

[1] ויכם׳. [2] °—° B לבית. [3] B om. [4] C add: עשו.
[5] גדל־. [6] B בידכם. [7] B והשרדים. [8] °—° עיר המבציר.
[9] B ויבאו. [10] למ־. [11] B om. [12] ית. [13] וית. [14] C ית.
[15] B וית.

(18)

24 (24) ויהי כהוציאם את המלכים האלה אל
יהושע: ויקרא יהושע אל כל איש ישראל:
ויאמר אל קציני[1] אנשי המלחמה ההלכו
אתו קרבו שימו את רגליכם על צוארי p. 29.
המלכים האלה ויקרבו וישמו את[2] רגליהם
25 על צואריהם: (25) ויאמר אליהם יהושע אל
תיראו ואל תחתו[3] חזקו ואמצו כי
ככה יעשה יהוה לכל איביכם אשר אתם
26 מלחמים אתם: (26) ויכם יהושע אחרי
כן: וימיתם[4] ויתלם[5] על חמשה (חצים) [עצים]
ויהיו תלוים על העצים עד הערב:
(27) ויהי לעת בוא[6] (השמים) [השמש צוה יהושע ויורידם מעל
27 העצים] (ו'ע'ד' ה'ע'ר'ב' ו'י'ה'י' ו)
וישליכם אל המערה אשר נחבאו שם:
וישמו אבנים[7] גדלות על פי המערה
28 עד עצם היום הזה:[:·ו] (28) ואת מקדה לכד
יהושע ביום ההוא ויכם לפי חרב ואת
כל מלכה החרם אתם: ואת כל הנפש אשר
בה לא השאיר שריד: ויעש למלך מקדה
כאשר [עשה] למלך יריחו :·ו

29 (29) ויעבר יהושע וכל אשר עמו ממקדה לבנה [C': וילחם עם לבנה]
30 (30) ויתן יהוה גם אתה ביד ישראל.
ואת מלכה. ויכו[8] לפי חרב ואת כל p. 30.
הנפש אשר בה לא[9] השאיר בה שריד
ויעש למלכה[9] כאשר עשה למלך יריחו[10]:·
31 (31) ויעבר יהושע וכל ישראל עמו מלבנה
לכישה ויחן עליה וילחם בה:
32 (32) ויתן יהוה את לכיש ביד ישראל וילכדה
ביום השני ויכו לפי חרב ואת כל הנפש
אשר בה כאשר עשה[10] ללבנה :·

---

[1] זקלי. [2] °–° B om., aber C' nachgetragen. [3] תחפזו.
[4] ייך אתם. [5] ויתלא אתם. [6] כבוא. [7] B om. [8] ויכ.
[9] °–° om. [10] °–° vv. 31—32 om., i. e. von יריחו bis עשה.

(19)

33 (33) אז עלה[1] הרם[1] מלך גזר לעזר את לכיש ביד
ישראל[2] ויכהו יהושע ואת עמו עד בלתי
34 השאיר לו שריד: (34) ויעבר יהושע וכל
ישראל עמו מלכיש עגלנה[3] ויחנו עליה
35 וילחמו עליה: (35) וילכדוה ביום ההוא. ויכוה
לפי חרב: ואת כל הנפש אשר בה ביום
ההוא החרם[4] כאשר עשה ללכיש :·–

36 (36) ויעל יהושע וכל ישראל[5] עמו מעגלונה
37 חברונה[6] וילחמו עליה (37) וילכדוה ויכוה[7]
לפי חרב: ואת מלכה ואת כל עריה
ואת כל הנפש אשר בה [לא השאיר שריד כאשר עשה לעגלון
ויחרם אתה ואת כל הנפש אשר בה :·–]:·
38 (38) וישב יהושע וכל ישראל עמו דברה וילחמו
39 עליה: (39) וילכדוה ויכוה לפי חרב[8] ואת
מלכה ואת כל עריה[9] ויח[ר]ימו את כל
הנפש אשר בה לא השאיר שרי(ת)[ר] כאשר p. 31.
עשה לחברון כן [עוד B] עשה לדברה ולמולכה
וכאשר עשה ללבנה ולמלכה :·

40 (40) ויכה[10] יהושע את כל ארץ הנגב וההר
והשפלה והאשדות[11] ואת כל מלכיהם לא
השאיר שריד ואת כל הנשמה החרים
41 כאשר צוה יהוה אלהי ישראל: (41) ויכם
יהושע מקדש ברנה [ברנע] ועד עזה: ואת כל
42 ארץ גשן ועד גבעון: (42) ואת כל המלכים
האלה ואת[12] כל ארצם לכד יהושע פעם
אחת כי יהוה אלהי ישראל נלחם
לישראל: (43) ויהי מוצא (ישראל) [יהושע] בן נון
cf. 43 להלחם עמך:(!) בראש חדש השמיני: וישב
אל המקום המבחר

---

[1] B ארם. [2] °—° om. [3] B לעג־. [4] C ־רים. [5] add. אשר.
[6] B חרבונה. [7] °—° om. [8] °—° om. [9] add: ויכום לפי הרב.
[10] ־ויך. [11] והשדות. [12] B om.

(20)

בחדש הראישון מן השנה השנית לעבר[1]
בני ישראל ארץ כנען: כי יהוה אלהי ישראל
נלחם לישראל: (44) וישב יהושע בן נון טרם
מובאו אל המקום המבחר בגלגל הוא וכל עם
המלחמה במקום לבדם שבעת ימים:
(45) ויהי בערב יום[2] השביעי[3] וירחצו יהושע
בן נון ואת כל אנשי המלחמה אשר היו עמו
J. L. Ende von cap. XXI p. 154 — את כל בשרם׳ ויתחטאו במי הנדה: ביום — p. 32.
השלישי וביום השביעי ויכבסו בגדיהם
במים ויטהרו: (46) ויעשו כל בני ישראל
בחדש הזה את קרבן הפסח במועדיו
במקום המבחר הרגריזים בית אל
׳בשמח ושש רב[4] עד מאד :·—

XI, 1 **XII** (1) ויהי כשמע יבין מלך הצור: וישלח אל[5]
יובב[6] מלך מדון. ואל[7] מלך[7] שמרון. ואל[7] מלך[7]
2 אכשף[8] (2) ואל המלכים אשר מצפון בהר
ובערבה: נגב כנרות ובשפילה[9] ובנפות
3 דור מים: (3) הכנעני ממזרח ומים
והאמרי. והחתי. והפרזי. והיבוסי בהר:
(החוי) והחוי תחת חרמון בארץ
4 המצפה: (4) ויצא[ו] הם׳ וכל מחניהם׳ עמם׳
עם רב[10] כחול אשר על שפת הים לרב[11]
5 וסוס[12] ורכב רב [עד] מאד: (5) ויועדו[13] כל המלכים
האלה ויבאו ויחנו ויחדו [יחדו B] אל מי
מרום להלחם
עם ישראל :·—

---

[1] למעבר. [2] B היום. [3] B omit. [4] omit. [5] omit.
[6] ליובב. [7] ולמלך. [8] B אכשבף, Ć korrigiert אכשף. [9] ובשפלה.
[10] רם כות החול. [11] ורב. [12] סוס. [13] ויועד.

(21)

6 (6) ויאמר יהוה אל יהושע אל תירא מפניהם׳
כי מחר כעת הזאת אנכי[1] נתן את כלם׳ חללים
לפני ישראל את סוסיהם תעקר: ואת p. 33.
7 מרכבותיהם׳ תשרף באש: (7) ויבא יהושע וכל
עם המלחמה עמו עליהם על[2] מי מרום:
8 פתאם ויפלו בהם[3] (8) ויתנם יהוה ביד ישראל:
ויכום׳ וירדפום׳ עד צידון רבה: ועד
משרפות מים. ועד בקעת מצפה מזרחה:
9 ויכם׳ עד בלתי השאיר להם שריד: (9) ויעש
להם׳ יהושע[4] כאשר אמר לו יהוה את
סוסיהם[5] עקר ואת מרכבותיהם׳
שרף באש :·

10 (10) וישב יהושע[6] בעת ההיא וילכד את
חצור ואת מלכה הכה בחרב כי חצור.
11 לפנים[7] היא ראש כל הממלכות האלה: (11) ויכו
כל הנפש אשר בה לפי חרב החרים
לא נותר כל נשמה ואת חצור שרף באש:
12 (12) ואת כל ערי המלכים האלה. ואת [C' כל] מלכיהם׳
לכד יהושע בן נון ויכם׳ לפי חרב.
החרים אתם כאשר צוה משה עבד יהוה:
13 (13) רק (כל) [8]כל (ההרים) [הערים] העמדות[9] על תלם לא
שרפם׳ ישראל זולתי את חצור לבדה:
14 שרף[10] יהושע: (14) וכל שלל הערים האלה p. 34.
והבהמה בזזו להם[11] בני ישראל
רק[11] כל[12] האדם הכו לפי חרב: עד השמידם[13]
15 אתם לא השאירו כל נשמה: (15) כאשר צוה
יהוה את (יהושע) [C' משה] עבדו כן צוה
משה[14] את יהושע בן נון[15]

---

[1] B אני, C' korrigiert. [2] אל. [3] B בם׳:. [4] B om.
[5] B הסוסים, C' korrigiert. [6] B יהוה. [7] B לפני. [8] om.
[9] העמידות. [10] שרפה. [11—11] °—° B om, C' nachgetragen
[12] B ואת כל. [13] ידו. [14] °—° B om, C' nachgetragen. [15] °—° B om.

(22)

וכֹן עשה יהוֹשֻׁע[1] לא הסיר[2] דבר מכל אשר

צוֹה יהוה את משה :·׀

16 **(16)** ויקח יהושע את כל הארץ הזאת [את כל] ההר

ואת כל הנגב ואת כל ארץ הגשן[3]:

ואת השפלה. ואת הערבה. ואת הר ישראל:

17 ושפלתה[4]: **(17)** מן ההר החלק[5] העלה שעיר[6]

ועד בעל גד בבקעת הלבנון תחת ההר[7]

חרמון ואת כל מלכיהם (לכל) [לכד]: **(18)** ויכם׳

19 וימ[י]תם׳ **(19)** לא היתה עיר אשר השלימה

לבני ישראל: בלתי[8] החוי יושבי גבעון

20 את הכל לקחו במלחמה: **(20)** כי מאת יהוה

היתה לחזק את לבם׳: לקראת המלחמה

את ישראל: למען החרימו לבלתי

היות להם׳ תחנה כי למען השמידם

21 כאשר צוה יהוה את משה: **(21)** ויבא יהושע

בעת ההיא ויכרת את הענקים מן ההר.

מן חברון. מן דבר מן ענק עם עריהם׳: p. 35

22 החרים[9] יהושע בן נון: **(22)** לא נותר ענקים

בארץ בני ישראל: רק בעזה (בגד) [בגת] ובאשדות [ידוד]

23 נשארו: **(23)** ויקח יהושע את כל הארץ כאשר

דבר יהוה אל משה: ויתנה יהושע לנחלה

לישראל במחלקתם׳ לשבטיהם׳ והארץ

שקטה[10] ממלחמה :·

XIII (1) ויהי אחר הדברים האלה לקח יהושע

בן נון וכלב בן יפנה: לעשות מקום

להקים את משכן יהוה במקום המובחר

הרגריזים בית אל כאשר צוה יהוה

את משה עבדו :· **(2)** ויכרתו את הגבעה[11]

---

1 °—° B om. 2 חסיר. 3 גשן. 4 B ־לת. 5 חלק.
6 B שערה. 7 הר. 8 B om. 9 ־ימם. 10 שקטלה. 11 ־בע.

(23)

אשר היתה בראש הרגריזים אשר נקרא

v. Gen. 49, 26. (שׁם) [שמה] גבעת עולם׃ (3) וימשחו אתה ויק[י]מו

את המשכן עליה׃ את קדש הקדשים ויבן

יהושע בן נון חציר[1] על ההר ההוא

מפאת צפונה ׃·

v. J. L. Ende von c. XXIV p. 158. (4) ויהנו בני ישראל איש במקומו׃ ויתפרקו

בני לוי כל איש במקום אשר היה לו׃ p. 36.

וישבו ישראל בבטח[׃·] (5) ויהי יהושע בן נון

יועד בכל שבעת ימים יום אחד עם הכהן׃

הגדול אלעזר בן אהרן הכהן׃ (6) ויום אחד

עם חכמי[2] בני ישראל והזקנים׃ (7) ויום אחד

עם ראשי העם ושוטריו׃ (8) ויעמד יום אחד

במעשיו אשר לעצמו להראות[3] בדברי

הקהל[4] ולשפט את העם שלשת ימים[׃·]

(9) ויבן יהושע בן נון על פי יהוה ויכל

על ראש הרגריזים בית אל כי הו[א] המקום

v. Deut. 12, 11. אשר בחרו יהוה לשכן את שמו שמה[5]׃ (10) וישם

v. Exod. 35, 12. 16. בו את אהל[6] מועד[7] ואת ארון העדות׃ ואת

פרכת המסך׃ ואת כל המזבחות ואת כל כלי

המשכן כל מאום על כנו[׃·] (11) (בעד) [בעת] ההיא הקהל cf. *13,7*

את כל[8] העם את כל ראשיהם[a] ושוטריהם[b] ושופטיהם׃[9]

(12) ויחלקו את ארץ כנען על תשעה[10] המטות

13 וחצי המטה בגורל׃ למשפחותיהם p. 37.

cf. 8 כאשר צוה יהוה על יד משה[a] עבדו[b][11]

(13) כי מטה [בני] ראובן[12] ומטה בני[13] הגדי[14]

וחצי שבט מנשה לקחו נחלתם אשר נתן

להם משה עבד יהוה׃ בעבר הירדן׃

9 מזרחה (14) מערער אשר על שפת נחל

ארנן׃ והעיר אשר בתוך הנחל וכל

---

[1] החצר. [2] B חכומי, C חכימי. [3] ולה־. [4] ∘—∘ B את נערי בני ישראל, C om. נערי. [5] שם׳. [6] האהל. [7] ∘—∘ om. [8] om. [9] a b. [10] ישעת. [11] C a b ׃·. [12] B ־בני. [13] ∘—∘ ובני. [14] גד.

(24)

10 המישור [מידבא] עד דיבון: (15) וכל ערי
סיהון מלך האמרי אשר מלך בחשבון
11 עד גבול בני עמון: (16) והגליעד וגבול הגשורי[1]
והמעכתי[2] וכל הר (חלמון) [חרמון] וכל הבשן עד
12 סלכה: (17) כל ממלכת עוג בבשן אשר מלך
בעש[ת]רות ובאדרעי הוא נשאר מיתר
13 הרפאים: ויכם משה ויירשם (18) ולא הורישו
בני ישראל את הגשורי[3] ואת המכעתי:
14 וישב גשור[4] ומכעתי בקרב ישראל: (19) רק לשבט
לוי לא נתן נחלה: אשי יהוה אלהי
ישראל הוא נחלתו כאשר דבר לו:·׀ p. 38

15 (20) ויתן משה למטה בני ראובן למשפחותם[5]
cf. Deut. II u. III. 16 (21) ויהי להם הגבול מערער אשר על שפת
נחל ארנן והעיר אשר בתוך הנחל וכל
17 המישור. וכל מידבא: (22) חשבון וכל עריה. אשר
במישור. דיבון. ובמות בעל. ובית בעלמון
19. 18 ויחצה. [יהצה C] וקדמת. ומפעת. (23) וקריתים. ושבמה:
20 וצרת השחר: בהר העמק (24) ובית פעור.
ואשדות הפסגה. ובית הישמות:
21 (25) וכל ערי המישור: וכל ממלכת סיהון
מלך האמרי: אשר ישב בחשבון: אשר
הכה משה אתו[6] ואת [כל] נשיאי מדין: את
אוי ואת רקם ואת צור ואת חור ואת
22 רבע נסיכי[7] סיחון ישבי[8] הארץ: (26) ואת
בלעם בן בעור הקוסם הרגו בחרב אל
23 חלליהם[9]: (27) ויהי גבול בני ראובן הירדן
וגבול זאת נחלת בני ראובן למשפחותם: p. 3
והצרים[10] וחצריהן :·

[1] הגיש׳. [2] והמכעתי. [3] הגיש׳. [4] גשורי. [5] ־תיהם.
[6] om. [7] נכיסי. [8] יושבי. [9] B ־ליה. [10] הער־.

(25)

24 (28) ויתן משה למטה בני גד: למשפחותם׳:
25 (29) ויהי להם׳ הגבול יעזיר וכל ערי
הגלעד וחצי ארץ בני עמון עד ערער
26 אשר על פני רבה׳ (30) ומחשבון עד רמת המצפה:
27 ובטנים: וממחנים עד גבול לדביר: (31) ובעמק
בית הרם[1]: ובית נמרה׳ וסכות׳ וצפון:
יתר[2] ממלכת סיחון מלך חשבון הירדן
וגבול עד קצה ים כנרת עבר הירדן מזרחה:
28 (32) זאת נחלת בני גד למשפחותם הערים
וחצרי[ה]ם :·

(33) ויתן משה לחצי שבט בני[3] מנשה [C ויהי לחצי שבט בני
cf. *29* מנשה] למשפחותם׳:
30 (34) ויהי גבול[4] (ממחניהם) [ממחנים] עד הבשן: כל ממלכת
31 עוג [מלך] הבשן וכל[5] חות יאיר אשר בבשן
ששים עיר: (35) וחצי הגלעד׳ ועשתרות׳
ואדרעי ערי ממלכת עוג בבשן׳ לבני p. 40.
(36) מכיר בן מנשה לחצי בני מכיר[6] למשפחותם׳:
32 אלה אשר נחל משה בערבת מואב: מעבר
33 לירדן יריחו מזרחה: (37) ולשבט הלוי
לא נתן משה נחלה :· יהוה אלהי ישראל
הוא נחלתם׳ כאשר דבר להם :·׀

XVI, 1 **XIV** (1) ואלה אשר נחלו בני ישראל בארץ כנען
אשר נחלו אתם אלעזר הכהן ויהושע בן נון
2 וראשי אבות המטות לבני ישראל: (2) בגורל
3 נחלתם׳ כאשר צוה יהוה ביד משה לתשעת[7]
המטות וחצי המטה (3) [כי נתן משה נחלת שני המטות
וחצי המטה מעבר] (בעבר) לירדן: וללוים
4 לא נתן נחלה בתוכם׳: (4) כי היו בני יוסף
שני מטות: מנשה ואפרים ולא נתן נחלה[8]
חלק ללוים בארץ כי אם ערים לשבת
ומגרשיהם[9] למקניהם ולקנינם[10]:

[1] C הרן. [2] C :יתיר. [3] om. [4] ־לם. [5] וכפר.
[6] B om. [7] C ־אל תש. [8] om. [9] ־הן. [10] C ־יאנם.

(26)

(5) כאשר צוה יהוה את משה כן עשו
בני ישראל ויתלקו את הארץ :·

cf. c. XV ff.

(6) ויהי הגורל למטה בני יהודה למשפחותם p. 4
(7) ותהי פאתו מקדמה ים כנרת: (8) ומפאת ימה
גבול נחלת [B מטה][1] בני שמעון: (9) ומפאת תימנה
המדבר וגבול מצרים: (10) ומפאת צפונה גבול
נחלת מטה בני בנימים: יבוס ועריה :·

c. XIX v. 40–48.

(11) ויהי הגורל למטה בני דן למשפחותם׳:
ותהי נחלתם לפאת עיר קרית הארבע
אשר היא עיר[2] חברון ואת כל עריה :·

c. XIX v. 1 ff.; 9.

(12) ויהי הגורל למטה בני שמעון למשפחותם
מפאת קדמה נחלת מטה בני יהודה: (13) ומפאת
ימה הים: ומפאת תימנה גבול מצרים.
(14) ומפאת צפונה נחלת מטה בני יהודה
ועזה ואת כל עריה: ובאר שבע ואל [C יד]
הירדן :·

cf. c. XVIII, 11 ff.

(15) ויהי הגורל למטה בני בנימים למשפחותם:
מפאת קדמה יבוס ואת כל עריה מקדמה
עם נחל הירדן[3] ומפאת ימה קרית יערים: p. 4?
ונחלת מטה בני דן: (16) ותימנה נחלת[4]
מטה בני יהודה: וצפונה נחלת מטה
בני אפרים: (17) ומפאת מטה בני דן ימה הים
וקדמה נחלת מטה [C׳ בני] בנימים: (18) וצפונה
נחלת°[5] מטה בני אפרים ותימנה [נחלת בני יהודה. ותהי
נחלת בני בנימים] [ו]נחלת מטה
בני דן׳ תאמים קדמה וימה: (19) הראש בהר[6] ובו יבוס
עד הירדן. והשני מפאת ימה ובו
פלשתים וצרעה :·

---

[1] C om. [2] B om. [3] :ירדנה. [4] B om, C׳ nachgetragen.
[5] °—° B om. [6] B om., C׳ nachgetragen.

vv. 17—18 gehören wohl ursprünglich zu v. 11, „Dan" wo alle Details ausgelassen und hier an dieser Stelle angebracht sind.

(27)

c. XVI, v. 4–9. (20) ויהי גורל[1] למטה בני אפרים למשפחותם
מפאת קדמה נחל הירדן מגבול בנימים
עד גבול מטה בני מנשה: (21) ומפאת ימה
ים המלח (על) [עד] גבול מטה בני דן: (22) ומפאת
תימנה נחלת מטה בני דן ונחלת מטה
בני בנימים: (23) וצפונה נחלת חצי שבט
בני מנשה: (24) ובזה הגורל עיר שכם ועיר
שמרון ואת כל עריהם:·׀

c. XVII, v. 1 ff. (25) ויהי הגורל לחצי מטה בני מנשה מפאת p. 43.
קדמה נחל הירדן בין גבול מטה בני אפרים.
ובין גבול מטה בני יששכר. ומפאת ימה
הים עד הר הכרמל: (26) ומפאת תימנה נחלת
מטה בני אפרים: (27) ומפאת צפונה נחלת
מטה בני זבולן. ונחלת מטה בני[2]
יששכר: (28) ומערי בני מנשה קיסרה. ועהלת[3].
ודורה ואת כל עריהם:·׀

c. XIX, v. 17 ff. (29) ויהי הגורל למטה בני יששכר למשפחותם.
מפאת קדמה נחל הירדן בין גבול
מטה בני מנשה. ובין גבול מטה בני
זבולן. וימה גבול מטה בני זבולן[4]
וגבול מטה בני מנשה: (30) מפאת צפונה
גבול מטה[5] [בני מנשה C][6] (ומאת) [ומפאת] תימנה
גבול מטה בני מנשה. וגבול [מטה] בני זבולן:
(31) ומזה הגורל עיר גינן. ועיר גלבוע.
ונורס. ונין:·

c. XIX, v. 10 ff. (32) ויהי הגורל למטה בני זבולן למשפחותם

---

[1] הג׳. [2] om. [3] C קיסאריה ועהלית. [4] ∘—∘ B om.
[5] hier in A eine kleine Lücke offen gelassen. [6] ∘—∘ B om.

(28)

(33) מפאת קדמה נחל הירדן. וים טבריס⁖ ומפאת p. 44.
ימה ים המלח⁖ ומפאת צפונה [נחלת] מטה[1]
בני נפתלי. ומטה בני אשר׃ (34) ומפאת תימנה
נחלת מטה בני יששכר ומטה בני מנשה׃
(35) ומן ערי גורלו טבריס ואת כל עריה׃·׀

c. XIX, v. 24 ff. (36) ויהי הגורל למטה בני אשר למשפחותם
מפאת ימה ים המלח⁖ [ומפאת תימנה צידון. וצור⁖ וחמא⁖] (37) [ו]מפאת קדמה נחלת
מטה בני נפתלי (38) ומפאת צפונה [ערי שומר⁖] [B וכן מפאת[2] צפונה] נחלת מטה
בני זבולן. (39) ומפאת קדמה נחלת מטה
בני נפתלי׃·׀

c. XIX v. 32 ff. (40) ויהי הגורל(ל) למטה בני נפתלי ערי ההר׃
מפאת קדמה נחלת מטה בני אשר׃ (41) ומפאת
תימנה נחלת מטה [בני] זבולן׃ (42) ומן ערי בני
נפתלי (ו)צפרה וקדשה ואת כל עריהם׃·׀

cf. J.L. Ende c. XXII. cf. *XX*, v. *2* (43) ואלה הם׳ ערי המקלט את שלש הערים אשר p. 45
מעבר לירדן מזרחה׃ (44) והם״ (ערי) [עיר] בציר
בנחלת מטה בני ראובן. ועיר גלעד בנחלת
מטה בני גד׃ (45) עיר[3] גולן בנחלת מטה בני[4]
cf. v. *7* חצי שבט מנשה׃ (46) ואת שלש הערים
בארץ כנען ואלה שמותם׃. עיר קדש. בנחלת
מטה בני נפתלי שכם הקדוש בנחלת
מטה בני[5] אפרים עיר חברון בנחלת
מטה בני יהודה׃·׀

cf. J. L. XXIII. *XXII, 1* **XV** (1) ויקרא יהושע בן נון לכל זקני בני
ראובן. ובני גד. ולחצי שבט[6] בני
2 מנשה׃ (2) ויאמר אליהם אתם שמרתם׳ את כל

[1] B om., C′ nachgetragen. [2] °—° C ומפאת. [3] ועיר.
[4] om. [5] °—° om. [6] C מטה.
v. 39 wohl Dittographie von v. 37.

Tafel I.

Cod. B pp. 43—44 = Ch. XIV, 25—43.

(29)

אשר צוה אתכם משה עבד יהוה ותשמעו
3 בקולי[1] לכל אשר צויתי אתכם (3) לא עזבתם
את אחיכם זה ימים רבים עד היום
הזה: ושמרתם את משמרת יהוה אלהיכם:
4 (4) ועתה הניח יהוה אלהיכם: לאחיכם
כאשר דבר להם:· ועתה פנו (ו)לכם p. 46.
לאהליכם אל ארץ אחזתכם אשר נתן לכם:
5 משה עבד יהוה בעבר הירדן: (5) רק שמרו
מאד לעשות את המצות ואת התורה
אשר צוה אתכם משה עבד יהוה לאהבה
את יהוה אלהיכם וללכת בכל דרכיו
ולשמר חקיו ומצותיו ולדבקה[2]
6 בו ולעבדו בכל לבבכם ובכל נפשכם[3]: (6) ויברכם
יהושע בן נון ואלעזר בן אהרן הכהן:·
(7) ויקחו את נבח בן חפר בן גלעד בן מכיר
בן מנשה בן יוסף: לעיני כל קהל [עדת] בני
ישראל וימליכו[4] אתו על שני המטות[5]
וחצי המטה (8) ויברכו (אתה) [אתו] וישלחו
אתו ואת[6] כל אנשיו: וילכו אל ארץ
נחלתם: אשר מעבר לירדן יריחו מזרחה
בשלום: (9) ויעמד נבח שופט על שני
המטות וחצי המטה: בעיר קנת אשר[7]
9 cf. Num. 32, 42. קרא לה[8] נבח[9] בשמו:·

XVI (1) ויהי אחר הדברים האלה ויקם מלך
L. XXVI. חדש ושמו שובך והוא בן חם[10] p. 47. (Fehler des Schreibers, zweimal p. 46)
בן רעואן: (2) ויהי[11] תחת ידו מחנה רב
מאד וסוס ורכב ופרשים: (3) וישלח שובך
לקרא לשאר[12] הכנענים: וישלח מל[א]כים [אל ארמינה הגדולה ואף מלאכים]
אל ארמינה הקטנה. ואל מלך צידון.
וצורה. ואל מלך דמשק ויאספם[13] שובך

---

1 ־לי. 2 ולהד־. 3 °—° B om., C nachgetragen. 4 וימלכו.
5 השבטים. 6 °—° וישלחהו עם. 7 B כאשר, C radiert. 8 לך.
9 B לנבח, C radiert. 10 B חמאם. 11 והוה. 12 לנותרת.
13 B ויאסף.

(30)

בקימון [דן] המלכים הם׳ ומחניהם׳: **(4)** ויהיו
צבאותם [מחנה] רב עד מאד: באין מספר:
(5) ויכתב שובך מכתב אגרה אל יהושע בן נון
על פיו ועל פי המלכים אשר אתו בקימון
(המלכים): **(6)** וישלחו את האגרה אל יהושע
בן נון[1] אל הרגריזים בית אל וזה אשר — J. L. XXVII.
כתבו[2] בה:· [כמה הוא:]
(7) מאת העדה המתוד[ע]ים אליך [אה]
יהושע בן נון ועליך השלם:
(8) ידענו כי זהב מכה אתה:[3] ידענו בכל — c. Jos. c. XII, v. 1—8.
אשר עשית[4] בארשינו ובמלכותינו[5] **(9)** וכי
הכית׳ חמשה ושלשים מלך: **(10)** והם סיחון
מלך האמרי: ועוג מלך הבשן·
(11) ו בלק בן צפור· ומלך י מדין·
(12) ומלך ירידחו· ומלך העי· — *XII, 9* — p. 47
(13) ומלך יבוס· מלך[6] חברון· — *10*
(14) מלך ירמותה· מלך לכיש· — *11*
(15) מלך (חגרון·) [עגלון] מלך גזר· — *12*
(16) מלך דבר· מלך גדר· — *13*
(17) מלך חרמה· מלך ערד· — *14. 15*
(18) מלך לבנה [ומלך עדלם]· **(19)** מלך מקדה· — *16*
מלך לוזה· **(20)** מלך תפוח· — *17*
מלך הפר· **(21)** מלך אפק· — *18*
מלך לשרון· **(22)** מלך מדון· — *19*
מלך חצור· **(23)** מלך שמרון· — *20*
מלך אכשף· **(24)** מלך תענך· — *21*
מלך מגדו· **(25)** מלך (קדה) [קדש] — *22*
מלך יקנעם **(26)** מלך[7] לכרמל
מלך דור ל נפת[8] דור — *23*
(27) מלך גוים לגל גל

---

1 ◦—◦ B om. 2 כתבה. 3 ◦—◦ om. 4 ◦—◦ מה עבדת עמנו וכן.
5 וכן במל־. 6 V. 13—20 ומלך. 7 om. 8 C יפש.

Tafel II.

Cod. A f. 30 = Ch. XVI, 3—27.

(31)

מלך תרצה (28) והרמת[1] את עריהם׳ ושרפת[2]
את כל מקומותם׳:[3] (29) ועתה הננו דרשים
לנקם נקמתם׳ מנך: (30) דע כי אנחנו באים
אליך לעשות עמך מלחמה במקום אלון p. 48.
מורא מול הרגריזים אשר הק[י]מת היכלך[b]
עליו[a][4] לעבד את יהוה אלהיך: (31) ובעוד[5]
שלשת ימים נבוא אליך וזה אשר[6]
דברנו[7] אליך:·

XVII (1) וישלחו את מכתב האגרה זאת עם איש
[נבון] בעל (שכם) [שכל] ויצוו אתו הן[8] יתן את
האגרה ביד יהושע מלך ישראל: (2) וישמע
האיש אל דבריהם׳: וילך ויבא אל יהושע
בן נון: (3) וימצאהו[9] ישב על כסא מלכו
ויקח לו ממנו צו לבוא עליו[10] (4) ויתן
[אתו על יד יהושע ונסבו ממנו] (5) ויתן
לו צו [לבוא עליו] ויבא אליו ביום הששי [אשר הוא יום הששי] מן
השבוע השביעי אשר מן שבעה[11] השבעות
(6) ומספר[ו][12] היה שמנה וארבעים יום מן
חמש[י]תי יומיה אשר צוה[13] יהוה אתם[14]
את עמו בני ישראל לספר אתם
כל שנה על[15] יד[15] עבדו משה[:·] (7) ויקח יהושע p. 49.
את המכתב מיד האיש ויקרא[16] אתו[17]
וידע את כל אשר בו ויצו לשמר את
האיש נושא המכתב: (8) וישבתו בני
ישראל את השבת השביעי ויח[ג]ו
את חג השבעות במחר השבת השביעי
הזה[18] בשמחה וטוב לבב
כאשר [צוה] יהוה על יד
משה[b] עבדו[a][19]:

---

[1] והה־. [2] B וזבחת, C ואב־. [3] C מקומם. [4] B a b, C עליו משכנך. [5] B om., C ובתר. [6] אחור. [7] ־רינו. [8] אן. [9] ־אר. [10] °—° om. [11] B שבע, C השבע. [12] B אשר מספרו. [13] B om. [14] om. [15] B om. [16] וקרא. [17] יתה. [18] °—° dafür B u. C: וידע כל מה בו והכסיהו מן עמו ויצו לשמר האיש דנשא המכתב כי הכיר יהושע אן בו נבונה: ואסתיר המכתב עד יום השני מחרת השבת השביעית והחג: ויחגו. [19] a b.

(32)

(9) וישכם יהושע בן נון בבקר ביום השני [הזוכיר]
מ֗ן השבוע אשר הוא מחר חג השבעו֗ת[1]
(10) וישלח ויאסף את כל ראשי העם ואת כל
זקניו:[2] ושוטריו: ויקרא את מכתב אגרת
שובך. ואת המלכים אשר אתו באזניהם:[3] ואז
כלה[4] מן מקרא[5] האגרה אמר אליהם: מה
תאמרו אה[6] עמי על כן: (12) ויענו את יהושע קול
cf. Jos. I, 17. 18. אחדה. כל אשר תאמר אלינו נשמע [ו]נעשה
לא נמרי לפיך:·׀

(13) ויכתב יהושע מכתב תשובה אל
המלך שובך: ואל המלכים אשר אתו: (14) ויקרא
אתו באזני כל זקני [העדה B] וכל ראשי שבטי בני
ישראל: (15) וזה [אשר] כתבו בו [B דייתי פניך]:·
. L. XXIX. **XVIII** (1) בשם יהוה גדול הגדולים: (2) ורחום
הרחומים: (3) מכה הרשעים הכפורים:
(4) מאבד הזידנים והגבורים (5) מלפיץ p. 51 (p. 50 hat d… Schreiber… falsch als … paginiert, u… den früher… Fehler zu… korrigieren…
הנאספים: (6) מכנש הנפרדים: (7) ממית החיים:
(8) מחיי המיתים: (9) ידו חזקה[7]: וזרועתו
נטושה: (10) והוא מלעל העליונים: (11) [ו]שלטן
vv. 13—14 cf. Deut. 32, 27, 26. השלטנים: (12) [ו]ריאן הדיאנים: (13) החת[8] זרועתו
עולם: (14) [ו]בגאותו שחקי מעונה: (15) ברוך
הוא וברוך שמו לעולם:·׀

(16) אחר כן[9] אני יהושע בן נון בן עדן
בן שותלח בן אפרים בן יוסף: אשר מלך
על כל ארץ מצרים: (17) תלמוד אדון הנב[י]אים
משה בן עמרם אשר עשה יהוה על ידו
בארץ מצרים אותות ומופתים גדלים:
(18) ויוצ[י]א (משה) [משם:] את עמו בני ישראל

---

[1] °—° om. [2] B om. [3] B בזבניהם, C korrigiert. [4] אחכלל. [5] ירת·. [6] om. [7] החז·. [8] B ות·. [9] כל זה:.

(33)

ביד חזקה ויוליכם דרך ים סוף: ונטה
את ידו על הים: (19) ויבאו[1] עמו בני ישראל
בתוך הים ביבשה: (20) והמים להם[2] חומה[3]
מימ[י]נם ומשמאלם: (21) ויצאו בני ישראל p. 52.
מן הים שלומים[a] כלם[b]:[4] (22) ופרעה מלך מצרים
וכל חילו וסוסיו ורכבו (ו)טבעו בו:
(23) ועתה דעו (כל) [כי] עלי (וכל) [ועל] עמי השלם והר[ח]מים:
ועליכם[5] הקללה והמגפה: לא שלם[6] עליכם
תמיד[7]:

XIX (1) זכרתם כי תבאו אלי בעוד שלשים יום
ואמרתם כי תבאו[7] אל[8] אצל הרגריזים
בית אל: [אל] מקום אלון מורא אשר אעבד את
אלהי עליו ונקריב בו את קרבניו כי הו[א]
הר הברכות: (2) הר הנחלה והשכינה: מקום
הקדשים: מקלט הדרושים: בית אלהי: הר
נחלתו: מכון לשבתו: (3) הלוא ידעתם
כי זה מקום הקדשים לא תוכלו תשיגו
לו. ולא תראו אליו. ולא תעמדו
עליו: (4) בעוד שלשה[9] ימים אנכי[10] אלך
אליכם: (5) ומחנה קהל ישראל אשר עמי p. 53.
בטחים על יהוה אלהינו בכל מעשנו:
(6) מנצרים[11] ליחידאותו את [כל B] יצירינו[12]
כי הוא מכל לחץ יצילנו
ומכל מצור[13] יפלטנו:
(7) ומכל מצוק יושיענו:
ויעשה עמנו כאשר עשה לאבותינו:
(8) כי הוא ידע (רק) [רע] יצרכם[14] וטהרות יצרינו:[15]
Deut. 4, 28. אתם[16] משתחוים לאלהים נכרים: אשר לא יראון
ולא ישמעון. ולא יאכלון. ולא יריחון:
ולא ידעו מאומה:

---

[1] ובאו. [2] הות לון. [3] C om. [4] a b. [5] ועליכון ועל כל עמיכון. [6] C add.: ולא רחמה. [7] עליכון אל יום אחרית. [8] add.: מקום אלון מורא. [9] שלשת. [10] אני. [11] מנצירי. [12] יצירינו:. [13] C add.: יצילנו. [14] יציריכם. [15] יצירנו. [16] אתון.

(34)

(9) ואנחנו משתחוים לו לבדו כי [הוא] אל
אלהי הרוחות: חכום הנסתרות והנגלאות:
J. L. XXX. מעני הנקאות[1] לא נאמן באלהים: אחרים
מלבדו: (10) והוא בכל דבר ידבקנו: ומכל עקה
יושיענו: ואין לכם שלום מאתו:· ׀

XX (1) אז שמעו [קהל] בני ישראל את כל דברי מכתב
p. 54. האגרה הזאת אשר קראה יהושע בן נון
באזניהם: (2) ויענו [כל העם] קול אחד: ויאמרו.
(3) יתהלל מי אניר מדעך: (4) יתהלל מי שם
החכמה (במדעך) [בלבבך]: (5) יתהלל[2] מי בכל
בינה[3] הפלאך[4] (6) הרמת את ראשינו:
(7) וחזקת את לבבינו: (8) ואמצת אה(ו) כוחינו:
(9) ואגדלת את זכר[ו]נינו: וזכרון את
בנינו: (10) אבדת את שנאינו: בבלי[5] חרב:
(11) שמעים אנחנו לקולך: ולא נמרי את פיך:· ׀

(12) ויתן יהושע את מכתבו לאיש אשר שלחו
שובך והאנשים אשר שלחו:[6] עמו
(13) וילך והוא נבהל נבך[7] הלב: והמדע: לבש
מהמה גדלה מראותו לבני ישראל
ואת [כל B] דבריהם. ואת מחניהם: וטובות
הלכותם. ואת כל צבא[ו]תם: (14) ויבא
אל עדתו אבל הלב: (15) ויתן להם את מכתב
אגרת בני ישראל: (16) ויספר להם את
כל הדברים אשר שמע: ואשר ראה בעיניו:
(17) ויקרא המלך שובך לאיש נבון ידע בלש[ו]ן
העברי ויקרא את מכתב האגרה באזניהם
ויפתר להם: וידבר (אל לבם) [להם] (18) עד לא כלה[8]
ממקרא[9] את מכתב האגרה הזאת:

---

[1] מגיב הנקעות. [2] יתדבי. [3] דינה. [4] אפל־. [5] בפי.
[6] B ־לחם. [7] נביך. [8] B עד אן אתכלל. [9] B מן מקרת.

(35)

L. XXXII. עד הן גדל(ו)ת ותרב[1] צעקת העם ויבכו
ויצעקו: ויקרעו את בגדיהם׳: (19) ויאמרו
אל שובך מה זאת עשית׳ לנו: באש גדולה
השלכתנו: (20) ואז ראה׳ שובך מן המלכים
ומחניהם את המעשים האלה(ים) וייראׄ
מאׄד מפׄני יהושע בן נון ואת עמו
בני ישראל: (21) וישלח ויקרא את כל החרטמים
והמכשפים הנמצאים בארץ ממלכתו
וגם את אמר כי הוא מכשפה היתה[2]:
(22) ויאמר[3] אליהם׳ שובך מה תאמרו על זה
הדבר אשר השל[י]כנו בו את[5] נפשותינו
ולא זכרנו את עשות א[ו]יבינו מאז
ממצאם בארץ מצרים: עד היום הזה:
ואת כל אשר עשו[4] מן המופתים והאותות
והנפלאות: (23) ויענו החרטמים: את[5] שובך
ואת[5] המלכים אשר אתו התיצבו ואל
תיראו וראו את המעשים אשר נעשה
ליהושע ולכל בני ישראל עמו[6]: (24) ותאמר
אם שובך לבנה[7] בׄני: אל תירא ואל תערץ p. 56.
מפני בני ישראל ויהושע בן נון: (25) וראה
מה תעשׄה לון[8] (עמך) [אמך]: כי במהר יאבדו
כלם׳: לפניכם אל תיראו. ואל תחפזו:·

.XXXIII. XXI (1) ויהושע בן נון בחר מכל[9] בני ישראל
שנים עשר אלף איש למלחמה: (2) ואת
פינחס בן אלעזר הכהן לצבא: [וכלי הקדש] וחצצרות
התרועה בידו (3) ויצבאו על שובך ועל
המלכים הנאס[פ]ים [10]עמו וילכו ויבאו

---

[1] B ואתרבת, C ותרבי. [2] a b. [3] ואמר. [4] B om.
[5] C יתי. [6] אשר אתך. [7] אל בנה אה. [8] בון. [9] מן כל.
[10] אשר.

(36)

J. L. XXXIV. לאלון קימון: (4) ולעת באו למקום ההוא

עשו להם החרטמים מעשים בלחטיהם׳

ויאסרו [את] יהושע ואת כל האנשים אשר

עמו במקום ההוא (5) ולא ידעו אנשי ישראל

אלא והם אסורים באלון קימון [ו]לא [ידעו מה הוה לון: ולא C]

יכלו לצאת ולבוא[1]: (6) אז עמד יהושע

ויתפלל ליהוה[2] אלהי ישראל: עד יצילנו[3]

מזאת הצרעה הוא וכל הינם אשר עמו:

(7) ויאמר אדני יהוה [שוב מחרון אפך והנחם על הרעה לעמך: (8) אדני יהוה] אתה החלת׳ להראות

7: Exod. 32,12. את עבדך: (ו)את[4] גדלך ואת ידך החזקה p. 57.

8: Deut. 3, 24. אשר מי אל בשמים ובארץ אשר יעשה

9: = 7 כמעשיך וכגבורתיך: (9) שוב מחרון [אפך] והנחם

10: Ex. 32, 13. על הרעה לעמך. (10) זכור לאברהם. ליצחק

וליעקב עבדיך אשר נשבעת׳ להם׳ בך:

(11) ולצדיקות אבי יוסף[5] אהבך: ולמשה

בן עמרם[6] נאמן[7] ביתך: (12) ראה[8] כי עתה אסורים:

J. L. XXXV. אנחנו: בישועתך: הושיענו. מיד שנאינו:

ושלח לנו מלאך למשמרנו: (13) ויפל יהושע

J. L. XXXVI. והנה יונה עמדה לפניו ותלך ותעמד

בין ידיו: (14) וימהר יהושע ויכתב

מכתב אגרה לנבח בן דדו ויאמר

לו (15) [אה] בני[9] נבח (לעד) [לעת] מקראך את מכתבי

הזה הן היית [ישן איקץ מן שנתך: והן היית C׳] מתקץ[10] עמד[11] על רגליך:

והן היית׳ עמד לך לך אלינו:

והן היית׳ הלך[12] מהר אלינו:

(16) ודע[13] כי אני ואת כל[14] אחיך בני ישראל

אשר אתי אסורים בתוך שבעה

---

[1] B ולאבוא:. [2] אל יהוה. [3] ילו. [4] את. [5] C הסהב הצדיק. [6] B ולאדוני משה עבדך. [7] B ונאי. [8] וראה. [9] C אה בן אביבי. [10] מתיקץ. [11] B קום. [12] מתהלך. [13] B om., C׳ nachgetragen. [14] B om., C׳ nachgetragen.

(37)

קירות מן ברזל באלון קימון: (17) וישם יהושע
J. L. XXXVII. את המכתב בפי היונה. ותקח אתו בפיה
ותעף: (18) וכרגע השיגת לעיר קנת (ותשליג) [ותשליך]
את מכתב האגרה בחיק נבח: (19) וירא את המכתב p. 58.
ויפתחו ויקרא את כל הדברים אשר בו: (20) וישא
את קולו ויבך ויקרע שמלותיו: וישם שק במ[תניו]
cf. Esth. 4, 1. ויצעק צעקה גדלה: ומרה עד מאד: (21) ויאמר מ[הרה].
מהרה. [אה C] בני עמי: (22) וישמעו את כל אנשי [עירו
וישמעו את כל אנשי] שני
המטות וחצי המטה: (23) ויאספו אליו את כל
אנשי המלחמה: ותהי צעקה גדלה לא
היה כמוה בישראל: (24) ויאמר אליהם נבח
מהרו אחינו. מהרו [אחינו.] אל תעמדנו[1] כי בן דדי
יהושע (והצוה) [והצבא] אשר עמו כלם אסורים
בתוך שבעה קירות ברזל: באלון קימון
(25) ואז שמעו אנשי הצבא מן נבח את הדבר:
הזה וימהרו וילכו ויבאו[2] אל ארץ [כנען עד] אלון
קימון במהר[ה]: (26) ויעשו[3] מלחמה גדלה עם המלך
שובך ועם המלכים אשר עמו: (27) ויחלש נבח
את שובך[4] ואת כל עמו ויכם לפי חרב p. 59.
(28) ויקרא[5] נבח: ויאמר אל[6] פינחס בן אלעזר
הכהן[7] תקע[8] בחצ(י)צרות[9] התרועה אשר בידך:
(29) ויתקעו בהם וימסו את קירות הברזל
אשר סביבותיהם ויצא יהושע ואת הא[נשים]
אשר עמו בשלום: לא נפקד מהם איש: (30) ויתן
יהוה ביום ההוא את שובך ואת כל אשר[8]
עמו ביד ישראל:·

XXII (1) ויהי מקץ ימים רבים: אחרי הניח יהוה לישראל cf. *XXIII*, v. *1*

---

[1] ידו. [2] B om. C′ nachgetragen. [3] ויעבדו. [4] C יהושע ית נבח ית שבך. [5] C add. ויזעק בהם. [6] אה. [7] °—° om. [8] אתקע. [9] בהאצי. [10] om.

(38)

מכל איביהם מסביב׃ (2) ויהושע בן נון

c. XXIV, 1 זקן[1] בא בימים (3) ויאסף יהושע את כל

שבטי [בני] ישראל שכמה[2] (4) ויקרא לכל זקני

בני ישראל[3] ולראשיהם.[4] ולשופטיהם.

ולשוטריהם׳׃ (5) ויעלו אליו אל המקום

המבחר הרגריזים׃ בית אל ויתיצבו

לפני האלהים׃ בפתח אהל מועד׃

2^b (6) ויאמר אליהם יהושע בן נון׃ אנכי p. 60.

cf. 3^a מת והלך מב[י]ניכם׃ (7) ואתם ידעתם את כל [אשר]

cf. 6^a עשה יהוה לכם׳׃ (8) ויוציא את

8=Deut.4,34. אבותיכם מארץ מצרים באותות. ובמופתים.

ובמלחמה. וביד חזקה. ובזרוע נטויה.

ובמראים גדלים. ותעברו את [מי C] ים סוף ביבשה׃

c. XXIV v. 13 (9) ויתן לכם[5] את הארץ אשר לא יגעתם׳

בה׃ והערים אשר לא בניתם׃ ותשבו[6] בהם׃

כרמים וזיתים אשר לא נטעתם׳ אתם׳

14 אכלים׃ (10) ועתה יראו את יהוה אלהיכם

ועבדתם אתו [מכל כוחיכם.[7]] בתמים[8] ובאמת׃ (והסריו) [והסירו]

את אלהי הנכר מב[י]ניכם ולא תעבדו

15 כי אם את יהוה אלהיכם׃ לבדו׃ (11) ואם רע

(מביניכם) [בעיניכם] לעבד את יהוה אלהיכם

בחרו לכם היום (מה) [מי] תעבדון׃ אם את יהוה

אלהיכם׳׃ אם את אלהי הגוים אשר אתם

יושבים בארצם׳׃ ואנכי וביתי לא נעבד p. 61.

כי אם את יהוה אלהינו לבדו׃

16 (12) ויען[9] כל העם ויאמר[10] (הלילה) [חלילה] לנו

---

[1] °—° ויהי כי זקן יהושע. [2] B om. [3] °—° העם. [4] C ואל־.
[5] לך, C′ korrigiert. [6] C תדעו. [7] B ־כונו. [8] ובת־.
[9] B ויענו. [10] B ־מרו.

(39)

מעזב את יהוה אלהינו לעבד אלהים
21 אחרים׃ (13) כי יהוה אלהינו נעבד׃ כי הוא[1]
22 אלהינו ואלהי אבותינו׃· (14) ויאמר יהושע
אל העם (עבדים) [עדים] אתם בכם׳׃ כי אתם בחרתם׳
לכם׳ את יהוה לעבד אתו׃ (15) ויאמרו עדים׃
25 (16) ויכרת יהושע בן נון[2]׃ ברית לעם ביום ההו[א]
וישם לו[3] חק ומשפט בעיר שכם הקדושה
אשר [היא] מתחת (ל)הר גריזים בית אל וישמה
26 כסא המשפט׃ (17) ויכתב את הדברים האלה בספר׃
ויתנו אל הכהנים בני לוי׃ ויאמר אליהם[4]
לקחו את הספר[5] הזה ושמרתם׳ אתו׃ ויקחו
אבן גדולה ויקימה שם[6] תחת האילה
אשר ביסוד הר גריזים מקום (קדש) [מקדש] יהוה׃
27 (19) ויאמר יהושע אל העם׃ הנה האבן הזאת p. 62.
תהיה בנו לעדה׃· (20) ויבן שם׳ מזבח תחת
ההר ויקח איל אחד מן הצאן ויקריבו
על הברית הזה[7] אשר כרתו בני ישראל
עמו׃· (21) ואחרי כן בחר יהושע בן נון
שנים עשר נשיא מן נשיאי בני ישראל
איש אחד לשבט׃ (22) וישלך[8] עליהם גורל
על פי אלעזר בן אהרן הכהן׃ במקום
המבחר הר גריזים בית אל׃ לפני יהוה
ויצא גבול [גורל] המלכות על בני ישראל׃· [C לאיש שמו
נתנאל בן אחי כלב משבט יהודה וימליכו על בני ישראל׃]

29 (23) ויהי אחר הדברים האלה׃ וימת יהושע
בן נון עבד יהוה בן מאה ועשר שנים׃
30 (24) ויקברו אתו בגבעה[9] אשר היא מול
המקום המבחר הר גריזים בית אל׃
(במתנת) [בתמנת C] סרח׃ ויבכו אתו בני ישראל

---

1 B יהוה. 2 °-° om. 3 B לון. 4 וזעק לון לידה ואמר לון.
5 B ספר התורה. 6 C שמה. 7 om. 8 B -ליך. 9 B -עת.

(40)

Deut. 34, 8. שלשים יום: ויתמו ימי בכיתו:·

XXIII p. 63. (1) ונתנאל בן קנז והוא בן אחי כלב ממטה
בני יהודה מלך על בני ישראל: (2) ויהי בשנה
הרביעית למלך נתנאל בן קנז מת אלעזר
בן אהרן הכהן: ותהי כל ימי כהנתו חמשים
שנה במקום המבחר הר גריזים בית אל:
Gen. 47, 29. (3) ויהי כי קרבו ימיו למות ויקרא לכל
הכהנים הלוים ולכל זקני ישראל
לעיר שכם הקדושה: ויתאספו[1] ראשי העם
יחדו בשכם: (4) ויעלו על פי אלעזר הכהן
למקום[2] המבחר הר גריזים בית אל:
Deut. 11, 16. (5) ויאמר אליהם: השמרו [לכם B] פן יפתה לבבכם:
וסרתם מן הדרך אשר צוה אתכם משה
עבד יהוה[3] על פי יהוה: (6) שמרו את כל
דברי התורה הזאת. כי היא חכמתכם
Deut. 4, 6. ובינתכם לעיני כל[4] העמים: (7) ולא תסורו
מעל האמות ימין ושמאל: (8) ויקח אלעזר
איל אחד ויקריבו קרבן על זה הברית
על מזבח [יהוה]: (9) וישתחוי לפני המזבח p. 64.
ולפני ארון העדות ויפשט את בגדיו וילבש
אתם את פינחס בנו: (10) ויצא משם: וילך על
רגליו. והכהנים: הלוים. וכל נשיאי בני
ישראל: על ימינו ועל שמאלו עד
השיגו לקרית עמרתה: (11) ויעמדו כל
הכהנים בני לוי וכל זקני העם ושוטריו
וראשיו לפניו: (12) ופינחס בנו חליפתו:
היה [עמוד] על ימינ(י)ו והדמעות תזל מן

---

1 C ויהי בהתאספו, B om. 2 במקי. 3 °—° om. 4 om.

(41)

עיניו[1] על פרקן אביו: (13) וכל בית הכהנה עשים
כמעשיו: (14) וילכו כלם עד השיגו אל גבעת
פינחס בנו ויחדש שם׳ עמם׳ הברית לאמר.
(15) השמרו לכם׳ פן תעבדו אלהים אחרים: פן תעלו
עלותיכם׳ בכל המקום[2] אשר[3] תראו[4] כי אם
במקום הזה הרגריזים בית אל אשר בו
בחר יהוה אלהיכם[5] לשכן את שמו שם׳;[6]
p. 65. (16) (ויגבע) [ויגוע] אלעזר: וימת ויאסף אל עמו: cf. *XXIV* v. *33*
ויקברו אתו בגבעת פינחס בנו מול הר
הקדש המקום אשר בחרו יהוה הר גריזים
בית אל: ויכהן פינחם בנו תחתיו:
(17) והוא אשר כתב[7] חשבן קשטה נסה אתו[8]
על רחב הר גריזים בית אל: והוא חשבן
ראש החדשים: על חשבן צמות הירח
והשמש: כי ממנו תתודע יומי המועדים
והחדשים: והשנים:·

XXIV (1) ויולד פינחס[9] בן אלעזר בן אהרן הכהן
בן[10] בשנת מובא בני ישראל ארץ כנען
ויקרא את שמו אבישע: (2) ואבישע הזוכיר
בשנת שלשה עשר למעבר בני ישראל
ארץ כנען אשר היא שנת שלשה עשר[11]
לימי חייו (ו)כתב את הספר התורה
הקדושה הנמצא[12] בכנשת עיר שכם
הקדושה בבית הכהנה[13] עד היום הזה:
(3) והכתב זה המכתב בהר גריזים
בית אל בפתח אהל מועד [ותשקולו ממצא בו בלא מוסף ולא
מגרע] (4) ועוריו[14] p. 66.
מן עורי[15] זבח השלמים אשר היו יקריבו
אתם את הקהל על המזבח (5) והוא
מתשקל באותות בתוך העמודים [מן דברי התורה באותות
מתודעים בתוך העמודים]
Deut. 11, 29. (6) ומשקלו[16] מן והיה כי יביאך אשר

---

[1] עינו. [2] מקום. [3] om. [4] דת־. [5] om. [6] C בו. [7] נסה.
[8] ○—○ om. [9] לפי־. [10] om. [11] ○—○ ובשנת שלשה עשר מן
מולד זה אבישע בשלש עשר שנה. [12] את ספרה קדשה הממצא.
[13] ○—○ ביד הכהנים בני לוי. [14] ־רו. [15] om. [16] ותשי־.

(42)

בעוֹד קצֹת[1] שמע ישראל. (7) וזה כֹלי משקֹלו[2]

(8) אני אבישע בן פינחס בן
אלעזר בן אהרן הכהן. להם רצון יהוה
וכבודו. כתבתי זה ספר הקדוש בפתח
אהל מועד בהר גריזים בית אל בשנת
שלשה עשר למושב בני ישראל ארץ כנען
אודה את יהוה :·

יהוה ישיב עלינו מברכתו ומברכות אשר
כתבו בידו הקדושה ומברכת משכן שם יהוה
אשר הכתב בפתחו: ומברכת המקום המבחר
אשר הכתב עליו אמן בֹעמל משה הנאמן אמֹן :·[3]

הכלל זאת הספר המתקרא ספר
יהושע משרת אדונך משה עליו
השלום ברמש יום החמישי אשר
הוא: לד: מן חמשתי יומיה דצוֹנו
יהוה דנספר אתם: והו: כ: מן חדש
השני המתקרא בלשן אלערבי
מן שנת אלף ושלש מאות ושנים ועשר
לממלכת בני הגר: על יד העבד
המסכין הדל הצריך אבישע
בן פינחס בן יצחק הכהן
הלוֹי שמש מקום הקדשים
מרי יסלח לו כל חטא ועון
ופשע ויהיה לו מן חטאות
נפשו גרשה בעמל שלשה זכאים
ויוסף ומשה איש ה(אלהים)
אמן אמן אמן
רחום רחום רחום :·
אה מגיב השיאלים!

---

[1] ○—○ בתר. [2] B מי הוא כתוב בתשקולו, C מה כתוב בת'.
[3] ○—○ om.

Kolophon von Kodex C.

הו̄ה הכלול מן מכתב דן ספרה
קדישה ביום הרביעי יט: מן
חדש אחד עשר שנת שלשה
אלפים וחמיש מאות ושבע
וארבעים למושב בני ישראל
לארץ כנען על יד המסכין
יעקב בן אהרן הכהן יסלח
לו יהוה אמן בעמל משה הנאמן.
אמן.

(Siegel des Hohen Priesters.)

התעתק זה המכתב על שם האדון
היקיר החכום הגדול הנכבד
דכתר משה כאסטיר יהיה בריך
ומברך עליו ועל בניו וישמר
חייו וחיי בניו אמן. אמן.

Übersetzung.

Dieses ist das Buch der Tage. Darin werden gefunden die Worte der Tage (Chronik) seit der Ankunft des Josua, des Sohnes Nun's, in dem Land Kanaan und bis auf den heutigen Tag.

I. 1. Im Jahre 2794 seit der Schöpfung der Welt im 12. Monat am ersten des Monats starb der Herr der Propheten, Moses, der Sohn Amram's, der Friede des Herrn sei über ihn. 2. Zu jener Zeit sprach Gott zu Josua, dem Sohne Nun's, dem Diener Moses': 3. Mein Knecht Moses ist gestorben, und nun brich auf und ziehe über diesen Jordan, du und alle Kinder Israel's, in das Land, das ich ihnen gebe: 4. Jede Stätte, die eure Fußsohle betreten wird, habe ich euch gegeben, wie ich zu Moses gesprochen habe. 5. Von dieser Stätte an und diesem Libanon bis an den großen Strom, den Euphratstrom, das ganze Land der Hethiter, bis zum großen Meer[1]) im Westen soll euer Gebiet sein. 6. Niemand wird vor dir Stand halten können dein Leben lang. Wie ich mit Moses gewesen bin, will ich auch mit dir sein; ich will meine Hand nicht von dir abziehen und dich nicht im Stich lassen. 7. Sei nur fest und eifrigst darauf bedacht, pünktlich gemäß dem ganzen[2]) Gesetze, das mein Knecht Moses dir anbefohlen hat, zu handeln; weiche davon nicht ab, weder nach rechts, noch nach links, damit du weislich handelst in allem, was du unternimmst. 8. Und Josua saß auf seinem Thron. 9. Und er rief die Amtsleute des Volkes und befahl ihnen also: 10. Mustert die Kinder Israel's von 20 Jahren und darüber; alle die heerespflichtig sind in Israel, sollt ihr mustern; und sie musterten sie, wie Josua befohlen hatte. 11. Und es waren alle die Gemusterten der Kinder Israel's von 20 Jahren und darüber bis zu 50 Jahren, 601 730. 12. Und die Zahl des Stammes der Leviten, von einem Monat an

1) B C Hintermeer.

2) B allen Geboten des Gesetzes.

und darüber, war 23000. 13. Und es geschah nach diesen Sachen [und es hörte] Josua, der Sohn Nun's, das Wort (?) mit dem Kanaaniter[1]). 14. Und er sprach zu den Rubeniten, Gaditen und dem halben Stamme Mannasse: 15. Seid eingedenk jenes Wortes, das euch Moses, der Knecht Gottes, befohlen hat, wie folgt: 16. Der Ewige, euer Gott, schafft euch Ruhe[2]) und gibt euch dieses Land. 17. Eure Weiber, eure kleinen Kinder und eure Herden sollen in dem Lande bleiben, das euch Moses, der Knecht Gottes, gegeben hat, jenseits des Jordan's. 18. Und ihr sollt kampfgerüstet vor euren Brüdern einherziehen, sämtliche streitbaren Männer, und ihnen Hilfe leisten. 19. Bis daß der Ewige ihnen gerade so wie euch Ruhe geschaffen hat und auch sie das Land eingenommen haben, welches der Ewige, euer Gott, ihnen gibt jenseits des Jordan's; dann sollt ihr, jeder von euch, in das Land eures Besitzes zurückkehren. 20. Da erwiderten sie Josua also: Alles was du uns befiehlst, wollen wir tun, und wohin du uns ziehen heißt, dahin wollen wir ziehen. 21. Ganz wie wir Moses gehorcht haben, wollen wir auch dir gehorchen.

II. 1. Und Josua, der Sohn Nun's, sandte von Schittim[3]) Männer als Kundschafter, auszuspähen das Land Kanaan. 2. Und er befahl ihnen, daß sie in die Stadt Jericho gehen und erfahren sollten die [Anzahl][4]] der Einwohner, und wer sich mit ihnen verbunden hätte von den Lagern[5]), und daß sie ihnen Antwort brächten. 3. Da gingen sie und kamen in das Haus einer Gastgeberin, Namens Rahab, und legten sich dort schlafen. 4. Da wurde dem Könige von Jericho berichtet: Es sind da heute Nacht einige Männer von den Israeliten hergekommen, um das Land auszukundschaften. 5. Da schickte der König von Jericho zu Rahab und ließ ihr sagen: 6. Liefere die Männer aus, die zu dir gekommen sind, die in dein Haus gekommen sind, denn sie sind gekommen, um die ganze Gegend auszukundschaften. 7. Das Weib aber nahm die Kundschafter und versteckte sie. Dann sprach sie: Allerdings sind die Männer zu mir gekommen, aber ich wußte nicht, woher sie waren. 8. Und als das Tor geschlossen werden sollte bei Anbruch der Finsternis, da gingen die Männer fort in der Finsternis, und ich weiß nicht, wohin die Männer gegangen sind; jaget ihnen doch schleunigst nach, so werdet ihr sie gewiß einholen. 9. Sie hatte sie aber hinauf auf das platte Dach geführt und unter ihren Flachsstengeln versteckt, die sie für sich auf dem Dache ausgebreitet hatte. 10. Die Leute aber jagten ihnen nach [C auf dem Wege des Jordan's bei den Fuhrten, und das Tor schlossen sie hinter ihnen, nachdem die Verfolger ausgezogen waren]. 11. Bevor sich aber jene schlafen legten, kam sie zu ihnen hinauf auf das

1) Diese Stelle ist in beiden Rezensionen korrumpiert. Soll wohl heißen: Er erfuhr die Lage der Kanaaniter, cf. Josephus, Antiq. V, 1, 2 (§ 5).

2) B C hat euch in Besitz gesetzt.

3) B C den Stämmen.

4) A Wälle oder Befestigungen.

5) d. h. feindlichen Lagern.

Dach. 12. Und sie sprach zu ihnen: Ich weiß wohl, daß der Ewige, der Gott eurer Väter, euch das Land gegeben hat und daß uns ein Schrecken vor euch befallen hat und daß alle Bewohner des Landes vor euch verzagen. 13. Denn wir haben davon gehört, daß Gott das Wasser des Schilfsmeers vor euch vertrocknen ließ, als ihr aus Ägypten wegzogt, und was ihr angetan habt den beiden Königen der Amoriter, jenseits des Jordan's, dem Sichon und dem Og, daß ihr den Bann an ihnen vollstreckt habt. 14. Und als wir das vernahmen, da schmolz unser Herz und jedermann entsank der Mut vor euch; denn der Ewige, euer Gott, ist Gott droben im Himmel und hernieden auf Erden. 15. Schwöret es mir deshalb bei dem Ewigen, dem Gott eurer Väter, daß, weil ich euch Gutes erwiesen habe, auch ihr meiner Familie Gutes erweisen wollt, und gebt mir ein wahres Zeichen, 16. Daß ihr meine Familie retten werdet und vor dem Tode bewahren wollt. 17. Da schlossen die Leute mit ihr einen Bund und sagten: 18. Wenn uns der Ewige dieses Land zu Teil werden läßt, so wollen wir dir Gutes erweisen und Treue halten. 19. Hierauf ließ sie sie an einem Seile durch das Fenster hinab, denn ihr Haus stand in der Ringmauer und an der Mauer wohnte sie. 20. Und sie sprach zu ihnen: Begebet euch ins Gebirge; sonst könnten auf euch treffen eure Verfolger, und haltet euch dort im Gebirge drei Tage lang verborgen, bis die Verfolger wieder heimgekehrt sind. Hernach könnt ihr eures Weges ziehen. 21. Da sprachen die Männer zu ihr: Wir sind frei dieses deines Schwures, den du uns hast schwören lassen, 22. Wenn du nicht die rote Schnur an das Fenster knüpfest, durch das du uns hinabgelassen hast, und deine ganze Familie in dieses Haus versammelst zu dir. Und hierauf entließ sie sie und sie gingen von dannen. Und sie knüpfte die rote Schnur an das Fenster. 24. Und die Kundschafter kehrten zurück und kamen zu Josua, dem Sohne Nun's, und erzählten ihm alles was ihnen begegnet war. Und sie berichteten all diese Sachen vor ihm und Eleasar, dem Sohne Aharon's, dem Priester, und allen Häuptern der Stämme Israel's.

III. 1. Josua aber machte sich früh auf, und sie zogen von Schittim und gelangten an den Jordan, er, nebst allen Kindern Israel's, und sie brachten die Nacht dort zu, bevor sie übersetzten. 2. Und es war nach Verlauf von 3 Tagen, da zogen die Amtsleute[1]) und sie befahlen dem Volke also: Wenn ihr erblicket die Bundeslade des Ewigen, eures Gottes, und die levitischen Priester tragen sie, so sollt ihr aufbrechen von eurem Standorte und ihr folgen. 4. Nur laßt einen Zwischenraum zwischen euch und ihr von etwa 2000 Ellen nach dem Maße — kommt ihr nicht zu nahe! — damit ihr den Weg wisset, den ihr ziehen sollt; denn ihr seid den Weg noch nicht gezogen, weder gestern noch vorgestern.

---

1) A **Richter.**

5. Und Josua, der Sohn Nun's, sprach zu dem Volke: Reiniget euch, denn morgen wird der Ewige Wundertaten unter euch verrichten. 6. Und Josua, der Sohn Nun's, sprach zu den Priestern folgendes: Nehmet die Bundeslade des Ewigen und ziehet an der Spitze des Volkes hinüber. 7. Da stimmten die Priester dem Ewigen ein Loblied an: 8. Gepriesen sei er, der vor allem war. 9. Gepriesen sei er, dessen Herrlichkeit über alles ist. 10. Gepriesen sei er, dessen Herrlichkeit vor aller Zeit war. 11. Gepriesen sei er, der alle Zeit geschaffen. 12. Gepriesen sei er, dem alles zu willen ist. 13. Gepriesen sei er, dem niemand gleichkommt. 14. Gepriesen sei er, außer dem nichts ist. 15. Gepriesen sei er, der alles gemacht. 16. Gepriesen sei der Gott der Götter, der Herr der Herren. 17. Gepriesen sei er, dem Himmel, die Erde und das Meer gehorchen. 18. Gepriesen sei er, der Tag und Nacht geschaffen. 19. Gepriesen sei er, der alle Wesen geschaffen. 20. Gepriesen sei er, der alle Wunder getan. 21. Gepriesen sei er, der die Zeichen und Wunder offenbart. 22. Es gibt keinen außer ihm. 23. Es gibt keine Erhabenheit wie seine Erhabenheit, keine Herrschaft wie seine Herrschaft, keine Macht wie seine Macht. 24. Heilig ist er, gepriesen sei sein Name in Ewigkeit. 25. Und der Ewige sprach zu Josua: Am heutigen Tage will ich anfangen, dich vor den Augen von ganz Israel zu verherrlichen, damit sie erkennen, daß ich ebenso, wie ich mit Moses war, mit dir bin! 26. Und befiehl du den Priestern, die die Bundeslade des Ewigen tragen: Wenn ihr an den Rand des Wassers des Jordan's kommt, sollt ihr am Rande stehen bleiben. 27. Und Josua sagte es den Priestern, welche trugen die Bundeslade des Ewigen. 28. Und sie taten, wie es der Ewige dem Josua, dem Sohne Nun's, befohlen hatte. 29. Und die Priester zogen aus, als die Wolke sich hob, und sie ließen einen Zwischenraum vom Lager, wie ihnen der König Josua befohlen hatte. 30. Und Josua, der Sohn Nun's, befahl dem Volke also: 31. Nehmet euch 12 Männer, je einen von jedem Stamm. 32. Und es wird geschehen, sobald ruhen werden die Fußballen der Priester, welche die Bundeslade des Ewigen tragen, im Wasser des Jordan's, wird das Wasser des Jordan's abgeschnitten werden, das Wasser, das von oben zufließt, wird stehen bleiben wie ein Wall. 33. Und es war, als die Träger des Ewigen zum Jordan kamen und ihre Füße benetzt wurden am Rande des Wassers — und der Jordan war voll über all seinen Ufern die ganze Erntezeit —, 34. Da hielt das Wasser, das von oben zufloß, inne und stand aufrecht wie ein Wall, und das Wasser (das Bett) wurde trocken und abgeschnitten. 35 [C Und das Volk zog hinüber gegen Jericho]. 36. Und die Priester, die die Bundeslade des Ewigen trugen, standen mitten im Jordan still im Trockenen. 37. Und die Priester und das ganze Volk Israel zog hinüber im Trockenen, bis das ganze Volk die Überschreitung beendigt hatte.

IV. 1. Und Josua, der Sohn Nun's, rief die zwölf Männer, die er aus den Kindern Israel's bestellt hatte. 2. Und er sprach zu ihnen: Gehet vor der Bundeslade des Ewigen, eures Gottes, einher, mitten in den Jordan hinein und hebet, ein jeder, einen Stein auf die Schulter entsprechend der Anzahl der Stämme der Kinder Israel's: 3. Damit dieses ein Zeichen sei für euch nach eurer Überschreitung, wenn eure Söhne künftig (morgen) euch fragen sollten: Was haben diese Steine für eine Bedeutung für euch? 4. So sollt ihr ihnen sagen: Die, daß das Wasser des Jordan's sich geteilt hatte [C′ vor der Bundeslade des Ewigen, als sie durch den Jordan zog, sich das Wasser des Jordan's geteilt hatte], und diese Steine sollen den Kindern Israel's zum Andenken dienen auf ewige Zeiten. 5. Und die Kinder Israel's taten, wie der Ewige Josua, dem Sohne Nun's, geboten hatte. 6. Und sie nahmen 12 Steine mitten aus dem Jordan und das Volk legte sie nieder. 7. Und Josua richtete mitten im Jordan 12 Steine auf auf dem Platze, wo die Füße der Priester, die die Bundeslade des Ewigen getragen hatten, gestanden hatten, und sie blieben dort. 8. An jenem Tage verherrlichte der Ewige Josua in den Augen der ganzen Gemeinde der Kinder Israel's. 9. Und als die Priester, die die Bundeslade des Ewigen trugen, von der Mitte des Jordan's heraufstiegen, kehrte das Wasser des Jordan's an seine frühere Stelle zurück. 10. Und das Volk kam aus dem Jordan herauf am 10. des 1. Monats.

V. 1. An jenem Tage stand Josua, der Sohn Nun's, auf und sang den Gesang Moses', welcher ist: „Damals sang Moses und die Kinder Israel's“, welchen Moses, der Fürst der Propheten, und die Kinder Israel's mit ihm am Schilfmeere gesungen hatten. 2. Nachdem er ihn beendet hatte, sang er: 3. Gepriesen sei er, der die Wesen geschaffen. 4. Gepriesen sei er, der Himmel und Erde geschaffen. 5. Gepriesen sei er, der einzig ist. 6. Gepriesen sei er, der der Gott der Geister ist. 7. Gepriesen sei er, dem nichts gleich kommt. 8. Gepriesen sei er, der die Wunder getan. 9. Gepriesen sei er, der die Zeichen offenbart hat. 10. Gepriesen sei er, den kein Wissen erkennen kann. 11. Gepriesen sei er, der alles Bestehende hervorgerufen hat. 12. Gepriesen sei er, der allen Raum umfaßt. 13. Gepriesen sei er, der die Dunkelheit erleuchtet. 14. Gepriesen sei er, den alle Räumlichkeiten nicht umfassen. 15. Gepriesen sei er, der die Sterne im Himmel leitet. 16. Du bist Gott, dem keiner gleichkommt. 17. Du hast alle Werke und Bilder und Wesen und Geister geschaffen. 18. Gepriesen sei dein großer Name in Ewigkeit und immerdar. Gepriesen sei dein heiliger Name, es gibt keinen Gott außer einem. 19. Und Josua, der Sohn Nun's, wurde verherrlicht in den Augen der ganzen Gemeinde Israel, wie gepriesen wurde Moses, der Sohn Amram's, der Fürst der Propheten; auf ihm sei der Friede. 20. Und die Häupter des Volkes errichteten die 12 Steine an dem

Orte Gilgal, [C zur Erinnerung] an das, was der Ewige seinem Volke, den Kindern Israel's, getan hatte zur Zeit ihrer Überschreitung des Jordan's. 21. Und es hörte der König von Damessek von der Überschreitung des Jordan's durch die Kinder Israel's und daß er ausgetrocknet wurde zur Zeit ihrer Überschreitung und daß er nachher zurückflutete, wie er am Anfange war, nachdem sie heraufkamen. 22. Und es fiel auf sie Angst und Schrecken. 23. Und der Herr sprach zu Josua, dem Sohne Nun's: Siehe ich habe den Schrecken und die Angst vor dir allen Völkern eingeflößt. 24. Und habe von dir und deinem Volke jedwege Plage weggenommen. 25. Und Josua, der Sohn Nun's, nannte den Namen dieses Platzes Gilgal.

VI. 1. Und die Wolke hob sich von den Kindern Israel's am ersten Monat des Jahres, welches der Anfang war des Jahres der Schemita und des Jobel der Kinder Israel's. 2. Und das ist das Jahr 2794 seit der Schöpfung der Welt. 3. In jenem Monat am 14. Tage des Monats in der Abenddämmerung brachten sie das Passahopfer in den Städten Jericho's. 4. Und sie aßen 7 Tage ungesäuerte Brote von dem Ertrage des Landes. 5. Und es hörte das Manna auf an dem Tage, an welchem sie von dem Ertrage des Landes aßen, und es gab keines mehr. 6. Und sie nährten sich von dem Ertrage des Landes in jenem Jahr. 7. Und es geschah, daß, als Josua, der Sohn Nun's, sich vor Jericho befand, er aufschaute und sah, wie ein Mann mit gezücktem Schwerte ihm gegenüber stand. 8. Und Josua ging auf ihn zu und sprach zu ihm: Gehörst du zu uns oder zu unseren Feinden? 9. Und er sprach zu ihm: Wohl bin ich ein Heerführer des Ewigen. Eben bin ich gekommen. Und Josua, der Sohn Nun's, warf sich zu Boden auf sein Angesicht, und verneigte sich. 10. Da sprach er zu ihm: Was befiehlt mein Herr seinem Diener? Und er antwortete ihm: Ziehe deine Sandalen von deinen Füßen, denn die Stätte, auf der du stehest, ist heilige Stätte. Da tat Josua so.

VII. 1. Und der Engel des Herrn sagte zu Josua, dem Sohne Nun's: So spricht der Herr: Siehe, ich überliefere diese Stadt in deine Hand nebst ihrem König und seinen Kriegsherrn. 2. Und ihr sollt um die Stadt ziehen, alle die Kriegsleute, rings um die Stadt herum einmal. So sollst du der Stadt tun 6 Tage hindurch. 3. Und die Priester, welche die Bundeslade tragen, sollen dem Volke voranziehen und in ihren Händen die Trompeten halten. 4. Und am 7. Tage sollt ihr die Stadt sieben Mal umziehen und die Priester sollen in die Trompeten blasen. 5. Wenn aber das Jubelhorn geblasen wird, sobald ihr den Trompetenschall hört, soll das gesamte Volk ein lautes Kriegsgeschrei erheben und rufen: „Der Ewige ist ein Kriegsheld, der Ewige ist sein Name". So wird dann die Mauer der Stadt in sich zusammenstürzen, und das Volk soll hinaufsteigen, jeder vor sich hin. 6. Da berief Josua, der Sohn Nun's, die Priester und sprach zu ihnen: Ihr sollt die Bundeslade des

Ewigen tragen. Und 7 Priester sollen 7 Trompeten des Jobel vor der Bundeslade des Ewigen tragen. 7. Und er sprach zu dem Volke: Gehet und ziehet um die Stadt herum, und die Gewappneten sollen vor der Bundeslade des Ewigen einherziehen. Als nun Josua dem Volke den Befehl gegeben hatte, da zogen die Priester und stießen in die Trompeten. 9. Und die Bundeslade des Ewigen zog hinter ihnen einher. 10. Und Josua befahl dem Volke: Erhebet kein Kriegsgeschrei und machet keinen Lärm bis zu dem Tage, wo die Priester euch gebieten werden, das Kriegsgeschrei zu erheben; dann sollt ihr es erheben. 11. Und er ließ die Bundeslade einmal rings um die ganze Stadt herumtragen und sie kehrten in das Lager zurück und übernachteten im Lager. 12. Josua aber machte sich früh auf, und die Priester trugen die Bundeslade des Ewigen. 13. Und die Priester stießen in die Trompete. 14. So zogen sie um die Stadt herum 6 Tage hindurch, jeden Tag einmal. 15. Am 7. Tage aber brachen sie mit Morgenanbruch auf und zogen um die Stadt 7 mal herum. 16. Beim 7. Male, da stießen die Priester in die Trompeten und das gesamte Volk rief: „Der Ewige ist ein Kriegsheld, der Ewige ist sein Name.“ Und da sprach Josua zum Volke: Erhebet euer Kriegsgeschrei, denn der Ewige hat euch die Stadt überliefert. 17. Diese Stadt aber mit allen, was darin ist, sei ein Bann dem Ewigen. Nur die Gastgeberin Rahab soll leben bleiben, sie, nebst allen, die bei ihr im Hause sind, weil sie die Boten, die wir aussandten, die Stadt auszukundschaften, versteckt hat. 18. Nehmet euch wohl vor dem Gebannten in Acht. Ihr würdet dadurch das Lager Israel's unter den Bann bringen und es ins Unglück stürzen. 19. Vielmehr sollen alle silbernen und goldenen und ehernen und eisernen Gerätschaften dem Ewigen geweiht sein. 20. Da erhob das Volk ein gewaltiges Kriegsgeschrei; da stürzte die Mauer in sich zusammen, und das Volk stieg in die Stadt hinauf, jeder Mann gerade aus, und sie nahmen die Stadt ein. 21. Und sie vollstreckten an allem, was sich in der Stadt befand, an den Männern, wie an den Weibern, an den Rindern, an Schafen und Eseln den Bann mit dem Schwerte. 22. Den beiden Männern aber, die das Land ausgekundschaftet hatten, befahl Josua, der Sohn Nun's: Begebet euch in das Haus jenes Weibes und führet das Weib nebst all ihren Angehörigen von dort hinweg, wie ihr es ihr zugeschworen habt. 23. Da begaben sie sich in das Haus und führten hinweg Rahab nebst ihrem Vater und ihrer Mutter und ihren Brüdern, nebst ihrer gesamten Familie. 24. Die Stadt aber und alles was darin war, brannten sie nieder. 25. Zu jener Zeit sprach Josua folgenden Fluch aus: Verflucht vor Gott soll der Mann sein, der auftritt, um diese Stadt Jericho wieder aufzubauen. 26. Und der Ewige war mit Josua, dem Sohne Nun's, und sein Ruf verbreitete sich durch das ganze Land.

VIII. 1. Und es kam ein Mann von den Söhnen Israel's und

ging in einen der Götzentempel der Stadt Jericho und nahm ein goldenes Götzenbild und eine goldene Zunge, deren Gewicht 2200 Schekel war. 2. Da entbrannte der Zorn des Ewigen gegen die Kinder Israel's. 3. Und Josua, der Sohn Nun's, sandte von Jericho aus 3000 Mann gegen Ai; die Einwohner von Ai schlugen jedoch die 3000 Mann, die Josua, der Sohn Nun's, gesandt hatte. 4. Und sie flohen vor den Männern von Ai, denn sie erschlugen von ihnen 36 Mann. 5. Und sie kehrten zurück in das Lager zu Josua, dem Sohne Nun's. 6. Da zerriß Josua seine Kleider und warf sich auf sein Angesicht zu Boden vor der Bundeslade, er und die Ältesten der Kinder Israel's mit ihm. 7. Und Josua sprach: Herr, Gott! Warum hast du dieses Volk über den Jordan ziehen lassen, um uns den Amoritern zu überliefern, um uns zu vernichten? 8. Was soll ich sagen, nachdem die Kinder Israel's vor ihren Feinden haben rückwärts gehen müssen? Wenn das alle Bewohner des Landes Kanaan erfahren, werden sie uns umzingeln und uns vom Erdboden vertilgen. 10. Und der Ewige erwiderte Josua also: Wozu liegst du dort auf deinem Angesicht? 11. Stehe doch auf, denn Israel hat sich versündigt, und sie haben von dem Gebannten genommen. 12. Gehe zum Volke, und denjenigen, der von dem Gebannten genommen, sollst du verbrennen im Feuer nebst allem was ihm angehört, denn er hat eine Schandtat in Israel begangen. 13. Da stand Josua, der Sohn Nun's, auf und versammelte das ganze Lager der Kinder Israel's vor der Tür des Stiftszeltes vor Eleasar, dem Sohn Aharon's, des Priesters, mit den Reihen der Edelsteine auf seinem Brustschilde und den Urim und den Tumim. 14. Da ließ er herantreten die Namen der Stämme, Stamm für Stamm. Der Schuldige war vom Stamme Juda; da ließ er heraustreten die Namen der Familien des Stammes Juda. 15. Da wurde der Schuldige offenbart von der Familie Sarchi[1]). Da ließ er heraustreten die Namen der Familie Sarchi. 16. Da wurde der Schuldige offenbart vom Hause Sabdi. Da ließ er heraustreten die Männer des Hauses Sabdi. 17. Da wurde der Stein verdunkelt bei dem Namen Ailan[2]). 18. Und das war der Sohn Karmi's, des Sohnes Sabdi's vom Stamme Juda. 19. Da sprach Josua, der Sohn Nun's, zu Ailan: Oh, Sohn, mein Sohn! Wisse, daß der Schöpfer des Himmels und der Erde alle Geheimnisse kennt und alles Verborgene, und nichts kann vor ihm verheimlicht werden. Sage mir doch in Gegenwart dieses Volkes, was Du getan hast. Verhehle uns nichts. 20. Und Airan[3]) antwortete Josua, dem Sohne Nun's: 21. Der Ewige ist gerecht, und ich bin der Frevler; und er sagte: Ich habe mich in Wahrheit an dem Ewigen, dem Gott Israel's, versündigt; das und das habe ich getan. 22. Und Josua, der Sohn Nun's, sandte Boten, und sie liefen in das Zelt. Da er-

1) A Achri. 2) Abul-Fatḥ: Aidan.

3) In A Ail(r)an, *r* in *l* korrigiert oder umgekehrt.

gab sich, daß das goldene Götzenbild und die Zunge verborgen lagen in seinem Zelte und das Silber darunter. 23. Und sie brachten es zu Josua, dem Sohne Nun's. Und er legte sie nieder vor Gott[1]). 24. Josua nahm das Götzenbild und die Zunge und das Silber und Ailan und seine Söhne und seine Töchter und alles, was zu ihm gehörte. 25. Und die ganze versammelte Gemeinde der Kinder Israel's bewarfen sie mit Steinen und verbrannten sie im Feuer. 26. Und sie errichteten über ihnen einen großen Steinhaufen bis auf den heutigen Tag. Und da gereute es dem Ewigen über das Volk, und er ließ ab von seinem heftigen Zorn.

IX. 1. Und der Ewige sprach zu Josua, dem Sohne Nun's: Sei ohne Furcht und unverzagt. 2. Nimm Kriegsleute und ziehe hinauf gegen Ai, denn ich will den König von Ai und sein ganzes Volk und sein Land in deine Hand geben. 3. Und Josua, der Sohn Nun's, wählte vom Volke 3000 Mann und sandte sie des Nachts ab. 4. Und Josua, der Sohn Nun's, befahl ihnen wie folgt: Habt Acht: Ihr sollt euch gegen die Stadt und zwar im Rücken der Stadt in den Hinterhalt legen. Entfernt euch nicht zu sehr und seid insgesamt bereit. 5. Ich aber und alle die Leute, die ich bei mir habe, wollen gegen die Stadt anrücken. 6. Und wenn die Leute der Stadt uns entgegentreten, so werden wir vor ihnen fliehen. 7. Ihr aber sollt dann aufstehen und hervorbrechen von eurem Hinterhalt und euch der Stadt bemächtigen; der Ewige, euer Gott, wird sie in eure Gewalt geben. 8. Und sie taten, wie ihnen Josua, der Sohn Nun's, geboten hatte. 9. Und der Ewige gab sie in die Gewalt Israel's, und sie verbrannten sie und alles, was darin war, wie es Josua geboten hatte. 10. Und diese Stadt liegt vor dem Berge Gerisim, dessen Name Bet El ist, an dessen östlicher Seite. 11. Und Josua ging zur Stadt Lus, welche auf dem Berge Gerisim ist, das ist Bet El. Und er erschlug sie, ohne einen einzigen entrinnen zu lassen. 12. Und Josua, der Sohn Nun's, befahl dem Volke also: 13. Daß sie sich lagern sollten in Elone More, welches nahe der Stadt Schechem liegt, und sie stellten dort das Stiftszelt auf. 14. Und Josua, der Sohn Nun's, errichtete einen Altar von Steinen auf dem Berge Gerisim, welcher Bet El ist, wie Moses den Kindern Israel's befohlen hatte auf Befehl des Herrn. 15. Und sie brachten auf ihm dar Brandopfer und Friedensopfer. 16. Und ein Feuer kam hervor von dem Ewigen und verzehrte, was auf dem Altare war. Und die Kinder Israel's freuten sich und sie sangen viele Loblieder und Lobpreisungen dem Ewigen, ihrem Gotte, der sie unter allen Völkern ausgewählt. 17. Und der erste der Fürsten der Leviten, der Eleasar, Sohn Aharon's, des Priesters, schrieb auf die Steine das Gesetz Moses' deutlich und sorgfältig, wie es Moses in dem Buche des Gesetzes befohlen hatte, indem er sagte: 18. „Und es soll geschehen, wenn ihr hin-

1) B C Und er schrie.

überziehet über den Jordan, sollt ihr diese Steine, gemäß dem, was ich euch gebiete, auf dem Berge Gerisim aufrichten und mit Kalk übertünchen.“ 19. Und sie errichteten sie auf dem Berge Gerisim, wie der Ewige Moses befohlen hatte. 20. Und Josua, der Sohn Nun's, versammelte die ganze Gemeinde der Kinder Israel's in der Nähe des Berges Gerisim Bet El, und sie versammelten sich rings um den Berg herum von allen vier Seiten. 21. Und die Priester, die Leviten, traten heran, und sie lasen alle Worte des Gesetzes laut vor. 22. Sie schieden nachher ab die Stämme Ruben, Gad, Ascher und Sebulon, Dan und Naftali, und sie gingen und standen auf dem Berge Ebal. 23. Und die Stämme Simeon, Levi, Jehuda, Isachar, Josef und Benjamin gingen und standen auf dem Berge Gerisim. 24. Und die Bundeslade des Ewigen war mit ihnen und die Priester, die Leviten, trugen sie. 25. Und vor ihnen stand der Hohepriester Eleasar, der Sohn Aharon's, des Priesters, auf ihm sei der Friede, und sein Sohn Pineḥas und sein Bruder Ithamar, auf ihnen sei der Friede, und alle Ältesten Israel's und ihre Richter. 26. Und es segneten die Ältesten der Priester auf dem Berge Gerisim Bet El im Namen des Ewigen, des Heiligen, die ganze Gemeinde der Kinder Israel's. 27. Und sie lasen alle Worte des Segens über sie und sie segneten sie, und die Herrlichkeit Gottes erschien auf der Bundeslade. 28. Und das ganze Volk sah es und sie jauchzten, und sie fielen auf ihr Angesicht [C Und nachher wendeten die Leviten ihr Angesicht] gegen Ebal. 29. Und sie lasen alle Worte des Fluches, welche in diesem Buche der Lehre geschrieben stehen, wie es der Ewige dem Moses befohlen hatte. 30. Und es geschah nach all diesen, da ging jedermann aus dem Volke in sein Zelt. 31. Und Josua, der Sohn Nun's, befahl, und sie begruben die Gebeine Josef's auf dem Feldstücke, welches unser Vater Jakob von den Söhnen Chamor's, des Vaters Sichem's, um 100 Kesita erworben hatte. 32. Und dieser Platz liegt bei Schechem in Elon More an der Stelle, wo Jakob Israel einen Altar gebaut hatte und seinen Namen genannt hatte: El Elohei Israel.

X. 1. Nach diesen Begebenheiten, als alle Völker und Nationen vernahmen, daß Josua, der Sohn Nun's, und sein Volk, die Kinder Israels, erobert hatten Jericho, Ai und Lus, 2. Und die Stadt Schechem und all ihre Gehöfte (?) — und sie fürchteten sich sehr — 3. Da kamen die Einwohner der Gehöfte (? Kirjatajim), die in der Nähe dieser Städte waren, darunter die Bewohner von Gibeon zu Josua, dem Sohne Nun's, und zu Eleasar, dem Priester, in listiger Weise. 4. Und sie kamen mit abgenutzten Säcken. 5. Und mit alten und geflickten Sandalen an ihren Füßen und abgenutzten Kleidern auf sich. Und alles Brot, das sie als Mundesvorrat mitnahmen, war vertrocknet und schimmelig. 6. So begaben sie sich zu Josua, dem Sohne Nun's, und sprachen zu ihm und zu Eleasar, dem Sohn Aharon's, des Priesters, und zu allen Häuptern des

Volkes: Aus fernem Land kommen wir, und nun schließt mit uns einen Bund. 7. Da sprachen zu ihnen Josua, der Sohn Nun's, und Eleasar, Sohn des Aharon's, des Priesters, und die Ältesten des Volkes also: Vielleicht wohnt ihr mitten unter uns, und wie können wir da einen Bund mit euch schließen? 8. Da sprachen sie zu ihnen: Aus fernem Lande sind wir, eure Knechte. Und da sprachen sie zu ihnen: Wer seid ihr und woher kommt ihr? 9 Da antworteten sie: Von sehr fernem Lande kommen wir, deine Knechte, um des Ruhmes des Ewigen, eures Gottes willen, denn wir haben seinen Ruhm gehört, sowohl alles, was der Ewige in Ägypten getan hat, 10. Als auch alles das, was er getan hat den beiden Königen der Amoriter, welche jenseits des Jordan's wohnten, Sichon, dem König von Hesbon, und Og, dem König von Basan, zu Astarot in Edrei. 11. Da geboten uns unsere Ältesten und alle Bewohner unseres Landes und sagten: Versorget euch mit Zehrung für die Reise und ziehet ihnen entgegen und sprechet zu ihnen: Wir wollen eure Knechte sein, und nun schließet einen Bund mit uns. 12. Hier ist unser Brot: wir haben es noch warm als Zehrung aus unseren Häusern mitgenommen an dem Tage, wo wir auszogen, zu euch zu kommen; und nun ist es vertrocknet und schimmelig geworden. 13. Und diese Weinschläuche, sie waren neu, als wir sie füllten, und nun sind sie geborsten, und diese unsere Kleider und Schuhe sind abgenutzt infolge der weiten Reise. 14. Da nahmen die Männer etwas von ihrem Mundvorrat; aber den Bescheid Gottes holten sie nicht ein. 15. Und Josua machte mit ihnen Frieden und schloß mit ihnen einen Bund, sie am Leben zu lassen, und die Fürsten der Gemeinde schwuren ihnen zu. 16. Und es geschah nach Verlauf von 3 Tagen, nachdem sie mit ihnen den Bund geschworen hatten, hörten sie, daß sie aus der Nähe waren und in ihrer Mitte wohnten. 17. Da brachen die Kinder Israel's auf und gelangten am 3. Tage zu ihren Ortschaften, und ihre Ortschaften waren Gibeon, Ḳizah und Sitah und Kirjat Jearim. 18. Und die Kinder Israel's taten ihnen nichts zu leide, denn Josua, der Sohn Nun's, und Eleasar, der Sohn Aharon's, des Priesters, und die Fürsten der Gemeinde hatten vor dem Ewigen, dem Gott Israel's zugeschworen. Da murrten die ganze Gemeinde gegen die Fürsten. 19. Da sprachen alle Fürsten zu der ganzen Gemeinde: Wir haben ihnen bei dem Ewigen, unserem Gotte, zugeschworen, und nun dürfen wir sie nicht antasten. 20. Folgendes wollen wir ihnen antun und sie am Leben erhalten, daß über uns kein Zorn komme wegen des Eides, den wir ihnen zugeschworen. 21. Da sprachen die Fürsten zu ihnen: Sie sollen am Leben bleiben und sie sollen Holzhauer und Wasserschöpfer für die ganze Gemeinde sein, wie die Fürsten ihnen gesagt hatten. 22. Da ließ sie Josua rufen und sprach zu ihnen also: Warum habt ihr uns getäuscht und gesagt: Wir wohnen sehr weit von euch entfernt, während ihr doch unter uns wohnt? 23. Darum sollt ihr verflucht sein und nicht auf-

hören, Sklaven zu sein und Holzhauer und Wasserschöpfer für das Haus meines Gottes. 24. Da erwiderten sie Josua und sprachen: Es wurde deinen Knechten berichtet, was der Ewige dein Gott durch seinen Knecht Moses befohlen hat, euch das ganze Land zu geben, und daß er auch befohlen hat alle Bewohner des Landes vor euch zu vertilgen, (und da fürchteten wir uns) um unser Leben, und darum handelten wir so. 25. Nun aber sind wir in deiner Gewalt. Verfahre mit uns, wie es dir recht und gut dünkt. 26. Da verfuhr Josua mit ihnen so, und er errettete sie aus der Hand der Kinder Israel's, und sie töteten sie nicht. 27. Und Josua machte sie nachher zu Holzhauern und Wasserschöpfern für den Altar des Ewigen an der erwählten Stätte am Berge Gerisim.

XI. 1. Als aber der König von Jebus vernahm, daß die Bewohner von Gibeon mit den Israeliten Frieden gemacht hätten und unter ihnen wohnen geblieben seien, 2. Da fürchtete er sich sehr, denn es war eine große Stadt, wie nur eine der Städte des Reichs, und sie war größer als Ai und all ihre Männer sehr tapfer. 3. Da schickte der König von Jebus zu dem König von Hebron, dem König von Jarmut, dem König von Lachisch und dem König von Eglon und ließ ihnen sagen: 4. Kommt zu mir und helft mir, daß wir Gibeon schlagen, denn sie haben Frieden geschlossen mit Josua, dem Sohne Nun's, und mit dem Volke der Kinder Israel's. 5. Da versammelten sich die 5 Könige der Amoriter und zogen heran: der König von Jebus und der König von Hebron und der König von Jarmut, und der König von Lachisch und der König von Eglon, sie mit ihrem ganzen Heer, und sie lagerten vor Gibeon und begannen die Feindseligkeiten gegen dasselbe. 6. Da schickten die Einwohner von Gibeon zu Josua, dem Sohne Nun's, und sagten: Laß deine Knechte nicht im Stich! Komm uns schleunigst zu Hilfe und rette uns, denn es haben sich gegen uns zusammengetan alle Könige der Amoriter, die auf dem Gebirge wohnen. 7. Da zog Josua, der Sohn Nun's, vom Berge Gerisim, Bet El, der erwählten Stätte, und mit ihm die ganze Streitmacht und alle Tapferen. 8. Und der Ewige sprach zu Josua: Fürchte dich nicht vor ihnen, denn ich habe sie in deine Gewalt gegeben; keiner von ihnen soll vor dir Stand halten können. 9. Und Josua überfiel sie plötzlich. 10. Und der Ewige brachte sie in Verwirrung vor den Kindern Israel's. Da brachten sie ihnen bei Gibeon eine schwere Niederlage bei und verfolgten sie in der Richtung der Steige von Bet Ḥoron und schlugen sie bis nach Asekah und Makkedah. 11. Und dieses liegt im Westen von Bet El, welches der Berg Gerisim ist. 12. Damals sprach Josua vor dem Ewigen an jenem Tage, wo der Ewige, der Herr, dort die Amoriter den Israeliten preisgab. 13. Und der Herr gab die Amoriter an jenem Tage in die Gewalt der Kinder Israel's. 14. Und sie brachten ihnen eine sehr schwere Niederlage bei. 15. Darauf kehrte Josua, der Sohn Nun's, mit den gesamten Kindern Israel's zurück nach

Bet El, nach dem Berge Gerisim, nach der erwählten Stätte. 16. Jene 5 Könige aber flohen und versteckten sich in einer Höhle in Makkedah. 17. Da wurde Josua berichtet wie folgt: Die 5 Könige halten sich in der Höhle bei Makkedah versteckt. 18. Da sprach Josua: Wälzet große Steine vor den Eingang der Höhle und stellt Männer bei ihr auf, sie zu bewachen. 19. Ihr selbst aber laßt euch nicht aufhalten. Verfolgt eure Feinde und tötet ihre Nachhut. Lasset sie nicht in ihre Städte gelangen, denn der Ewige, euer Gott, hat sie in eure Gewalt gegeben. 20. Als nun Josua und die Kinder Israel's sie vollends geschlagen und ihnen eine sehr schwere Niederlage beigebracht hatten, sodaß sie fast aufgerieben waren — was noch von ihnen übrig war, war in die festen Städte entronnen —, 21. Da kehrte die gesamte Mannschaft wohlbehalten zurück zu Josua, dem Sohne Nun's, in das Lager bei Makkedah. Da wagte niemand gegen die Kinder Israel's seine Zunge zu spitzen. 22. Und da befahl Josua: Öffnet den Eingang zur Höhle und holt mir jene 5 Könige aus der Höhle heraus. 23. Da taten sie so und holten jene 5 Könige aus der Höhle heraus, den König von Jebus, den König von Hebron, den König von Jarmut, den König von Lachisch, den König von Eglon. 24. Als man nun jene Könige zu Josua herausgebracht hatte, rief Josua alle israelitischen Männer herbei, und er befahl den Obersten der Kriegsleute, die mit ihm gezogen waren: Tretet heran und setzet eure Füße auf die Hälse dieser Könige! Da traten sie heran und setzten ihre Füße auf deren Hälse. 25. Und Josua sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht und seid unverzagt! Seid fest und tatkräftig; denn ebenso wird der Ewige mit allen euren Feinden verfahren, mit denen ihr Krieg führt. 26. Hierauf schlug sie Josua und tötete sie und ließ sie auf 5 Bäumen aufhängen; so hingen sie an den Bäumen bis gegen Abend. 27. Als aber die Sonne eben untergehen wollte, befahl Josua, sie von den Bäumen herabzunehmen, und man warf sie in die Höhle, in der sie sich versteckt hatten, und legte große Steine vor den Eingang der Höhle bis auf diesen Tag. 28. Und Josua eroberte am selben Tage Makkedah und erschlug sie mit der Schärfe des Schwertes und insgesamt mit seinem König, er bannte sie und alle Menschen, die darin waren, und ließ niemanden entrinnen, und verfuhr mit dem Könige von Makkedah, wie er mit dem Könige von Jericho verfahren war. 29. Hierauf zog Josua mit allen, die bei ihm waren, von Makkedah nach Libnah [C und er bekriegte Libnah]. 30. Und der Ewige gab es in die Gewalt von Israel, es und ihren König; und sie schlugen es mit der Schärfe des Schwertes und alle Menschen, die darin waren. Er ließ niemand entrinnen und er verfuhr mit ihrem Könige, wie er mit dem Könige von Jericho verfahren war. 31. Hierauf zog Josua mit dem gesamten Israel von Libnah nach Lachisch und er belagerte es und bekriegte es. 32. Und der Ewige gab Lachisch in die Hand von Israel und er eroberte es am nächsten Tage und er erschlug es mit der Schärfe

des Schwertes und alle Menschen, die darin waren, ganz so wie er mit Libnah verfahren war. 33. Da kam Horam, der König von Geser, herangezogen, um Lachisch zu retten aus der Gewalt Israel's, und Josua brachte ihm und seinem Volke eine Niederlage bei, sodaß keiner von ihnen entkam. 34. Hierauf zog Josua mit dem gesamten Israel von Lachisch nach Eglon, und sie belagerten es und bekriegten es. 35. Und sie nahmen es noch am gleichen Tage ein und schlugen es mit der Schärfe des Schwertes, und alle Menschen, die darinnen waren, bannte er an demselben Tage, ganz so wie er mit Lachisch verfahren war. 36. Hierauf zog Josua mit dem gesamten Israel herauf von Eglon nach Hebron, und sie bekriegten es. 37. Und sie nahmen es ein und schlugen es mit der Schärfe des Schwertes und seinen König und alle Ortschaften und alle Menschen, die darin waren, sodaß niemand entkam, ganz so wie er mit Eglon verfahren war. Und er bannte es und alle Menschen, die darin waren. 38. Hierauf wandte sich Josua mit dem gesamten Israel gegen Debira und bekriegte es. 39. Und sie eroberten es und schlugen es mit der Schärfe des Schwertes und auch dessen König und alle seine Städte und sie bannten alle Menschen, die darinnen waren, sodaß keiner entkam; wie er mit Hebron verfahren war, ebenso verfuhr er mit Debira und seinen König und wie er mit Libnah und seinem Könige verfahren war. 40. Und Josua schlug das ganze Land; das Südland, das Bergland, die Niederung und die Bergabhänge[1]) und alle Könige derselben, sodaß niemand entkam, und alles, was lebendig war, bannte er, wie der Ewige, der Gott Israel's, befohlen hatte. 41. Und Josua schlug sie von Kadesch Barnea bis Gazah und das ganze Land Goschen bis Gibeon. 42. Und alle jene Könige und all ihr Land eroberte Josua mit einem Schlage; denn der Ewige, der Gott Israels, kämpfte für Israel. 43. Und das Ende des Krieges des Josua, des Sohnes Nun's, war am Neumonde des 8. Monats, und er kehrte zurück zu der erwählten Stätte am 1. Monat des 2. Jahres nach dem Einzuge der Kinder Israel in das Land Kanaan. Denn der Ewige, der Gott Israel's, kämpfte für Israel. 44. Und Josua, der Sohn Nun's, bevor er zurückkehrte zu der gewählten Stätte, verweilte in Gilgal mit seiner gesamten Kriegsmannschaft an einer besonderen Stelle 7 Tage. 45. Und am Abend des 7. Tages wuschen Josua und die gesamte Kriegsmannschaft, die mit ihm war, ihren ganzen Körper, und sie entsündigten sich mit dem Wasser der Entsündigung am 2. Tage und am 7. Tage, und sie wuschen ihre Kleider in Wasser und sie wurden rein. 46. Und alle Kinder Israel's brachten an diesem Monate das Passahopfer zur festgesetzten Zeit an der erwählten Stätte am Berge Gerisim, Bet El, in Freude und großer Wonne dar.

XII. 1. Als nun Jabin, der König von Hazor, davon hörte,

1) B C die Gefilde.

schickte er an Jobab, den König von Madon, und an den König von Schimron und an den König von Achschaf 2. Und an die Könige, die im Norden wohnten, im Berglande, und in der Ebene, südlich von Kinnerot und in der Niederung und in Naphot Dor im Westen, 3. An die Kanaaniter im Osten und Westen und die Amoriter und Ḥethiter und Perisiter und Jebusiter auf dem Gebirge und die Ḥiwiter am Fuße des Ḥermon im Lande Mizpah. 4. Und sie zogen aus mit ihrem gesamten Kriegsheer, eine Volksmenge, so zahlreich wie der Sand am Ufer des Meeres, und mit sehr vielen Rossen und Streitwagen. 5. Und alle jene Könige trafen miteinander Verabredung und zogen hin und lagerten sich miteinander am Gewässer Merom, um mit Israel zu kämpfen. 6. Da sprach der Ewige zu Josua: Fürchte dich nicht vor ihnen, denn morgen um diese Zeit lasse ich sie alle erschlagen vor Israel daliegen: Ihre Rosse sollst du lähmen und ihre Streitwagen verbrennen im Feuer. 7. Da geriet Josua mit seiner ganzen Streitmacht beim Gewässer Merom unversehens über sie, und sie warfen sich auf sie. 8. Und der Ewige gab sie in die Gewalt Israel's, und sie schlugen sie und verfolgten sie bis Zidon, der großen Stadt, und bis zu Misrephot Majim (Naphthaquelle) und bis in die Talebene von Mizpah im Osten, und sie schlugen sie, sodaß keiner von ihnen entrann. 9. Und Josua verfuhr mit ihnen, wie ihm der Ewige geboten hatte; ihre Rosse lähmte er und ihre Streitwagen verbrannte er. 10. Zu jener Zeit kehrte dann Josua um und eroberte Ḥazor und erschlug dessen König mit dem Schwerte; Ḥazor war nämlich vormals die Hauptstadt aller jener Königreiche. 11. Und sie erschlugen alle Menschen, die darin waren, mit der Schärfe des Schwertes, bannten sie. Kein lebendes Wesen blieb übrig und Ḥazor verbrannte er. 12. Und alle Städte jener Könige, nebst ihren Königen, eroberte Josua, der Sohn Nun's, und erschlug sie mit der Schärfe des Schwertes, bannte sie, wie Moses, der Knecht Gottes, befohlen hatte. 13. Nur alle jene Ortschaften, die auf ihren Erhöhungen standen, brannten die Israeliten nicht nieder, mit einziger Ausnahme von Ḥazor. 14. Und alle Beute aus jenen Ortschaften sowie das Vieh nahmen die Kinder Israel's für sich; dagegen alle Menschen erschlugen sie mit der Schärfe des Schwertes, bis sie sie ausgerottet hatten. Sie ließen kein lebendes Wesen übrig. 15. So wie der Ewige seinem Knechte Moses befohlen, so hatte Moses Josua befohlen, und so verfuhr Josua; er unterließ nichts von dem, was der Ewige Moses befohlen hatte. 16. Und Josua nahm dieses ganze Land ein, das ganze Bergland, das ganze Südland, das ganze Land Goschen und die Niederung und die Ebene und das Bergland von Israel und die dazu gehörende Niederung. 17. Von dem kahlen Gebirge, das gegen Seïr ansteigt, bis nach Baal Gad im Tale des Libanon am Fuße des Berges Hermon und alle ihre Könige bekam er in seine Gewalt. 18. Und er schlug sie und tötete sie. 19. Es gab keine

Stadt, welche mit den Kindern Israel's Frieden schloß, ausgenommen die Hiwiter, die Bewohner von Gibeon; alles eroberten sie durch Krieg. 20. Denn vom Ewigen war es so gefügt, daß er ihr Herz verhärtete, sodaß sie sich auf den Krieg mit Israel einließen, um sie zu bannen, damit ihnen keine Begnadigung zu Teil werde, sondern, damit sie ausgerottet würden, wie es der Ewige Moses befohlen hatte. 21. Zu jener Zeit zog Josua aus und rottete die Enakiter aus vom Gebirge von Hebron, von Debir, von Anak, und Josua bannte sie sowie ihre Städte. 22. Es blieben keine Enakiter im Lande der Kinder Israel's übrig, nur in Asah (Gaza), in Gat und Aschdod blieben welche übrig. 23. Und Josua nahm das ganze Land ein, wie der Ewige zu Moses gesprochen hatte, und Josua gab es als Erbbesitz an Israel entsprechend ihren Abteilungen nach ihren Stämmen; und das Land ruhete vom Kriege.

XIII. 1. Und nach diesen Begebenheiten unternahmen Josua, der Sohn Nun's, und Kaleb, der Sohn Jephune's, einen Ort vorzubereiten, um aufzurichten den Wohnsitz für den Ewigen an der erwählten Stätte, auf dem Berge Gerisim, Bet El, wie es der Ewige Moses befohlen hatte. 2. Sie ebneten den Hügel auf dem Gipfel des Berges Gerisim, der genannt wird „der ewige Hügel“. 3. Und sie salbten ihn und sie errichteten darauf den Wohnsitz, das Allerheiligste, und Josua, der Sohn Nun's, baute einen Hof (Palast) auf jenem Berge an der Nordseite. 4. Und die Kinder Israel's lagerten sich jeder an seiner Stätte, und die Leviten verbreiteten sich in die Stätten, die jedem einzelnen von ihnen angewiesen wurden, und Israel wohnte in Ruhe. 5. Und Josua, der Sohn Nun's, weis jedem der 7 Tage eine bestimmte Arbeit zu. Einen Tag unterhielt er sich mit Eleasar, dem Sohne Aharon's, dem Priester. 6. Und einen Tag mit den Weisen der Kinder Israel's und den Ältesten. 7. Und einen Tag mit den Häuptern des Volkes und dessen Amtsleuten. 8. Und einen Tag widmete er seinen eigenen Angelegenheiten; und 3 Tage widmete er sich der Kontrolle der Gemeindeleute (B den jungen Männern unter den Kindern Israel's), um das Volk zu richten. 9. Und Josua errichtete das Gebäude dem Befehle Gottes gemäß, und er vollendete es auf der Spitze des Berges Gerisim, Bet El, denn das ist die Stätte, welche der Ewige gewählt hatte, um seinen Namen dort wohnen zu lassen 10. Und er stellte da hinein das Stiftszelt und die Bundeslade und den verhüllenden Vorhang und alle die Altäre und alle Geräte der Wohnstätte, jedes einzelne auf seinem Gestelle. 11. Zu jener Zeit versammelte er das ganze Volk mit seinen Häuptern, Amtsleuten und Richtern. 12. Und sie verteilten das Land Kanaan durch das Los an die 9 Stämme und den halben Stamm nach ihren Geschlechtern, wie es der Ewige durch seinen Knecht Moses befohlen hatte. 13. Denn der Stamm der Rëubeniten und der Gaditen und der halbe Stamm Manasse hatten ihren Erbbesitz empfangen, welchen Moses, der Knecht Gottes, denselben östlich vom Jordan angewiesen hatte.

14. Von Aroër an, das am Ufer des Arnonflusses liegt, und der Stadt mitten im Tale, dazu die ganze Ebene — Medebah bis Dibon. 15. Sowie sämtliche Städte des Amoriterkönigs Sichon, der zu Ḥeschbon herrschte, bis zur Grenze der Ammoniter. 16. Ferner Gilead und das Gebiet der Geschuriter und Maachatiter sowie das ganze Hermongebirge und ganz Baschan bis Salchah. 17. Das gesamte Königreich Og in Baschan, der zu Aschtarot und Edrei herrschte. Derselbe war von den Überresten der Refaiter übrig geblieben und Moses schlug diese und vertrieb sie. 18. Dagegen vertrieben die Kinder Israel's nicht die Geschuriter und Maachatiter und die Geschuriter und Maachatiter blieben unter den Israeliten wohnen. 19. Nur dem Stamme der Leviten verlieh er keinen Erbbesitz; die Feueropfer des Ewigen, des Gottes Israel's, sind sein Erbbesitz, wie er ihm verheißen hatte. 20. Und Moses gab dem Stamme der Rëubeniten nach ihren Geschlechtern. 21. Und zwar war ihr Gebiet von Aroër, das am Arnonflusse liegt, und die Stadt mitten im Tale und die ganze Ebene und ganz Medebah, 22. Hesbon und alle zugehörigen Städte, die in der Ebene vor Dibon liegen, und Bamotbaal und Bet Baalmon. Und Jahzah und Kedemot und Mefaat 23. Und Kirjatajim und Sibmah und Zeret Haschachar auf dem Berge Amek 24. Und Bet Peor und die Abhänge von Pisgah und Bet Hajeschimot. 25. Ferner alle Städte in der Ebene und das ganze Königreich des Amoriterkönigs Sichon, der zu Hesbon wohnte, den Moses geschlagen hatte, ihn samt den Fürsten der Midjaniter, den Ewi und den Rekem und den Zur und den Chur und den Reba, den Fürsten Sichon's, die im Lande ansässig waren. 26. Auch den Wahrsager Bileam, den Sohn Beor's, hatten sie mit dem Schwerte getötet zu den von ihnen Erschlagenen. 27. Und die Grenze der Rëubeniten bildete der Jordan, und das ist die Grenze des Erbbesitzes der Rëubeniten nach ihren Geschlechtern mit den Städten und ihren Gehöften. 28. Und Moses gab dem Stamme der Gaditer nach seinen Geschlechtern. 29. Und zwar war ihr Gebiet Jaaser und sämtliche Städte Gilead's und die Hälfte des Landes der Ammoniter bis Aroër, welches vor Rabbah liegt. 30. Und von Hesbon bis Rammat Mizpeh und Botnim und von Machanajim bis zum Gebiete von Debir. 31. Ferner in der Talebene Bet Haram und Bet Nimrah und Sukkot und Zafon, der Rest des Königreichs Sichon's, des Königs von Hesbon, der Jordan und das Gebiet erstreckte sich bis zum Ende des Sees Kinneret, jenseits des Jordan's im Osten. 32. Das ist der Erbbesitz der Gaditer nach ihren Geschlechtern, die Städte mit ihren Gehöften. 33. Und Moses gab dem halben Stamme der Kinder Manasse (C und es gehörte dem halben Stamme der Kinder Manasse) nach ihren Geschlechtern, 34. Und zwar war die Grenze von Machanajim an bis zum Baschan das ganze Königreich Og's, das Königreich Basan's und alle Zeltdörfer Jair's, die in Baschan liegen, 60 Städte. 35. Und die Hälfte von Gilead und Aschtarot

und Edrei, die Städte des Königreichs Og's in Baschan, den Söhnen Machir's, des Sohnes des Manasse, der einen Hälfte der Söhne Machir's nach ihren Geschlechtern. 36. Diese sind es, die Moses als Erbbesitz verteilte in den Steppen Moab's jenseits des Jordan's östlich von Jericho. 37. Dem Stamme der Leviten gab Moses keinen Erbbesitz. Der Ewige, der Gott Israel's, der ist ihr Erbbesitz, wie er ihnen verheißen hatte.

XIV. 1. Und dies sind die Gebiete, die die Kinder Israel's im Lande Kanaan zum Erbbesitz erhielten, wie ihnen Eleasar, der Priester, und Josua, der Sohn Nun's, und die Familienhäupter der Stämme der Kinder Israel's verteilten. 2. Durch das Los erhielten ihren Erbbesitz, wie der Ewige durch Moses befohlen hatte für die $9^1/_2$ Stämme. 3. Denn Moses hatte den $2^1/_2$ Stämmen Erbbesitz gegeben jenseits des Jordan's, und den Leviten gab er keinen Erbbesitz unter ihnen. 4. Denn die Söhne Joseph's bildeten 2 Stämme, Manasse und Ephraim, und er gab den Leviten keinen Teil als Erbbesitz im Lande, außer Städte zum Wohnen mit den zugehörigen Weidetriften für ihre Herde und ihre Habe. 5. Wie der Ewige Moses befohlen hatte, so taten die Kinder Israel's und verteilten das Land. 6. Und das Los fiel für den Stamm der Kinder Juda nach ihren Geschlechtern 7. Und dessen Ostseite war das Meer Kinneret (?). 8. Und an der Westseite das Gebiet des Erbbesitzes des Stammes der Kinder Simon's. 9. Und die Südseite war die Wüste und das Gebiet von Ägypten. 10. Und die Nordseite das Gebiet des Erbbesitzes des Stammes Benjamin, Jebus und dessen Städte. 11. Und es fiel das Los für den Stamm der Kinder Dan nach ihren Geschlechtern und zwar war ihr Erbgebiet nach der Seite (?) die Stadt Kirjat Arba, welches die Stadt Hebron ist, und alle ihre Städte. 12. Und es fiel das Los für den Stamm der Kinder Simeon's nach ihren Geschlechtern; die Ostseite das Erbgebiet des Stammes Juda. 13. Die Westseite, das Meer und die Südseite das Gebiet von Ägypten. 14. Die Nordseite war der Erbbesitz des Stammes Juda und Asah (Gazah) und all ihre Städte und Beer Scheba und bis zum Jordan. 15. Und es fiel das Los für den Stamm der Kinder Benjamin's nach ihren Geschlechtern, die Ostseite, Jebus und alle ihre Städte nach Osten zu bis zum Tale des Jordan's. Und nach Westen war die Grenze Kirjat Jearim und das Erbgebiet des Stammes Dan. 16. Und nach dem Süden das Erbgebiet des Stammes Juda, nach dem Norden das Erbgebiet des Stammes Ephraim. 17. Und die westliche Seite des Stammes Dan ist das Meer und die östliche die des Stammes Benjamin. 18. Und im Norden das Erbgebiet des Stammes Ephraim und der Süden das Erbgebiet des Stammes Juda, und so waren der Erbbesitz von Benjamin und der Erbbesitz des Stammes Dan als Zwillinge parallel von Osten nach Westen. 19. Der erste auf dem Gebirge und darauf Jebus bis zum Jordan und der zweite bis zum Meere, und dort waren die Philister und Zorah.

20. Und das Los fiel für den Stamm der Kinder Ephraim's und zwar im Osten die Jordanebene von dem Gebiete von Benjamin bis zum Gebiete des Stammes von Manasse. 21. Und im Westen das Salzmeer (Mittelländisches Meer) bis zur Grenze des Stammes Dan. 22. Und im Süden das Erbgebiet des Stammes Dan und des Stammes Benjamin. 23. Und im Norden das Erbgebiet des halben Stammes Manasse. 24. Und in diesem Los findet sich die Stadt Schechem und die Stadt Schomrom und all ihre Städte. 25. Und es fiel das Los für den halben Stamm Manasse: im Osten das Tal des Jordan's zwischen dem Gebiete des Stammes Ephraim und dem Gebiete des Stammes Issachar und im Westen das Meer bis zum Berge Karmel. 26. Und im Süden der Erbbesitz des Stammes Ephraim. 27. Und im Norden der Erbbesitz des Stammes Zebulon und des Stammes Issachar. 28. Und unter den Städten der Söhne Manasse war Kessair (Caesarea), Atlit und Dora und all ihre Städte. 29. Und es fiel das Los für den Stamm der Kinder Issachar nach ihren Geschlechtern, im Osten das Tal des Jordan's von dem Gebiete des Stammes Manasse bis zum Gebiete des Stammes Sebulun und im Westen das Gebiet des Stammes Sebulun und das Gebiet des Stammes Manasse. 30. Im Norden das Gebiet des Stammes (Manasse) und im Süden das Gebiet des Stammes Manasse und das Gebiet des Stammes Sebulun. 31. Und zu diesem Lose gehört die Stadt Genin und die Stadt Gilboa und Nures und Nain. 32. Und es fiel das Los für den Stamm Sebulon nach ihren Geschlechtern. 33. Im Osten die Ebene des Jordan und das ist Tabris, im Westen das Salzmeer (Mittelländisches Meer), im Norden der Erbbesitz des Stammes Naphtali und des Stammes Ascher. 34. Im Süden der Erbbesitz des Stammes Issachar und des Stammes Manasse. 35. Und von den Städten seines Loses ist Tabris und all seine Städte. 36. Und es fiel das Los für den Stamm der Kinder Ascher nach ihren Geschlechtern, im Westen das Salzmeer. 37. [Im Süden(?) (Norden) Ṣidon und Ṣor und Hamat], im Osten der Erbbesitz des Stammes Naphtali. 38. Und im Norden(?) (Süden) [die Städte Schomer] und ebenfalls im Norden der Erbbesitz des Stammes Sebulun. 39. Und im Osten der Stamm der Erbbesitz des Stammes Naphtali. 40. Und es fiel das Los des Stammes der Kinder Naphtali auf die Städte des Gebirges, im Osten(?) (Westen) der Erbbesitz des Stammes Ascher. 41. Im Süden der Erbbesitz des Stammes Sebulun. 42. Und unter den Städten der Kinder Naphtali's war Ṣaphar [Ṣaphat] und Kedesch und alle ihre Städte. 43. Und diese sind die Zufluchtsstädte zusammen mit den 3 Städten, welche jenseits des Jordan's im Osten sind. 44. Und zwar die Stadt Baṣir im Erbbesitz des Stammes Rëuben und Gilead im Erbbesitz des Stammes Gad. 45. Und die Stadt Golan im Erbbesitz des halben Stammes Manasse. 46. Und 3 Städte im Lande Kanaan, und dies sind ihre Namen: die Stadt Kedesch im Erbbesitz des Stammes Naphtali, das heilige Schechem im Erbbesitze

des Stammes Ephraim, und die Stadt Hebron im Erbbesitze des Stammes Juda.

XV. 1. Und Josua, der Sohn Nun's, berief alle Ältesten der Rëubeniten, Gaditen und des halben Stammes Manasse. 2. Und sprach zu ihnen: Ihr habt alles beobachtet, was euch Moses, der Knecht Gottes, befohlen hatte, und habt meiner Stimme gehorcht, in betreff alles dessen, was ich euch befohlen habe. 3. Eine so lange Zeit bis auf diesen Tag habt ihr eure Brüder nicht verlassen und die Obliegenheit des Ewigen, eures Gottes, treulich beobachtet. 4. Nun aber hat der Ewige, euer Gott, euren Brüdern Ruhe verschafft, wie er ihnen verheißen hatte, und nun wendet euch und kehrt nach euren Zelten zurück in das Land eures Erbbesitzes, das euch Moses, der Knecht Gottes, gegeben hat jenseits des Jordan. 5. Nur seid eifrig bedacht, den Geboten und der Lehre nachzukommen, die euch Moses, der Knecht Gottes, befohlen hat, den Ewigen, euren Gott, zu lieben und in all seinen Wegen zu wandeln, und seine Satzungen und seine Gebote zu beobachten, und ihm anzuhangen, und ihm zu dienen mit eurem ganzen Herzen und eurer ganzen Seele. 6. Und Josua, der Sohn Nun's, und Eleasar, der Sohn Aharon's, der Priester, segneten sie. 5. Und sie nahmen den Nobaḥ, den Sohn des Ḥefer, des Sohnes des Gilead, des Sohnes des Machir, des Sohnes des Manasse, des Sohnes des Joseph, und ernannten ihn zum Könige vor den Augen der gesamten Gemeinde der Kinder Israel's über die $2^1/_2$ Stämme, und sie segneten ihn und entließen ihn zusammen mit seinen Mannschaften. 8. Und sie zogen fort in Frieden in das Land ihres Erbbesitzes, welches jenseits des Jordan's liegt östlich von Jericho. 9. Und er herrschte als Richter über die $2^1/_2$ Stämme in der Stadt Kenath, die er nach seinem Namen Nobaḥ nannte.

XVI. 1. Und es war nach all diesen Begebenheiten, da trat ein neuer König auf; dessen Name war Schobach, Sohn des Ḥamam, Sohn des Räuwan. 2. Unter seinem Befehle standen nun ein sehr großes Heer und Rosse und Streitwagen und Reiter. 3. Und Schobach sandte und rief zusammen die übrigen Kanaaniter und sandte Boten [zum großen Armina (Armenien) und Boten] zum kleinen Armina und zu dem Könige von Ṣidon und Ṣor und zu dem Könige von Damaskus und Schobach sammelte sie in Kimon. Diese Könige und ihre Lager 4. Und ihre Heerscharen waren sehr groß, zahllos. 5. Und Schobach schrieb einen Brief an Josua, den Sohn Nun's, nach seinem Befehle und nach dem Befehle der Könige, die mit ihm in Kimon waren. 6. Und sie schickten den Brief zu Josua, dem Sohne Nun's, zum Berge Gerisim, Bet El, und dies ist der Inhalt: 7. Von dieser Versammlung, die sich gegen dich versammelt hat, o Josua, Sohn des Nun's, Friede sei mit dir! 8. Wir haben erfahren, daß du ein reißender Wolf bist; wir haben auch erfahren, was du an unseren Fürsten und Königreichen vollbracht hast 9. Und daß du 35 Könige getötet hast. 10. Und

zwar Sichon, den König der Amoriter, und Og, den König von Basan. 11. Und Balak, den Sohn Ṣipor's, und die Könige von Midian. 12. Und den König von Jericho und den König von Ai. 13. Und den König von Jebus und den König von Hebron. 14. Und den König von Jarmut und den König von Lachisch. 15. Und den König von Eglon, den König von Geser. 16. Den König von Debir, den König von Geder. 17. Den König von Ḥormah, den König von Arad. 18. Den König von Libnah [den König von Adulam]. 19. Den König von Makedah; den König von Lusa. 20. Den König von Tappuach, den König von Ḥefer. 21. Den König von Afek, den König von Lascharon. 22. Den König von Madon, den König von Ḥaṣor. 23. Den König von Schimron, den König von Achschaf. 24. Den König von Taanach, den König von Megiddo. 25. Den König von Kedesch, den König von Jokneam. 26. Den König von Karmel, den König von Dor in Naphat Dor. 27. Den König von Gojim in Gilgal, den König von Tirzah. 28. Und du hast ihre Städte gebannt und all ihre Stätten verbrannt. 29. Und nun wollen wir Rache für sie an dir nehmen. 30. Wisse, daß wir zu dir kommen, um dir eine Schlacht zu liefern an der Stätte Elon More, gegenüber vom Berge Gerisim, wo du deinen Tempel errichtet hast, um dort dem Ewigen, deinem Gotte, zu dienen. 31. Und nach 30 Tagen kommen wir zu dir, und das ist es, was wir dir mitzuteilen haben."

XVII. 1. Und sie schickten diesen Brief durch einen verständigen und einsichtsvollen Mann und befahlen ihm, den Brief in die Hand des Josua, des Königs von Israel, zu übergeben. 2. Der Mann gehorchte ihrem Befehle und er ging und kam zu Josua, dem Sohne Nun's. 3. Und er fand ihn sitzend auf seinem königlichen Throne, und er holte sich von ihm die Erlaubnis, vor ihm zu erscheinen. 4. Und er übergab ihn in die Hand des Josua und er nahm den Brief entgegen. 5. Und er gab ihm die Erlaubnis, zu ihm zu kommen, und er kam zu ihm am 6. Tage [welches der Freitag war] der 7. Woche von den 7 Wochen. 6. Und es war der 48. Tag der 50 Tage, welche der Ewige den Kindern Israel befohlen hatte, in jedem Jahre zu zählen. 5. Und Josua nahm den Brief entgegen von der Hand des Mannes und las ihn und merkte alles was darin stand, und er befahl, den Mann, der den Brief gebracht hatte, im Gefängnis zu halten. 8. Und die Kinder Israel's ruheten am 7. Sabbath, und sie feierten das Fest der Wochen an dem auf diesem Sabbath folgenden Tage[1]) in Freuden und frohem Mute, wie es der Ewige durch seinen Knecht Moses befohlen hatte. 9. Und Josua, der Sohn Nun's, stand zeitig

1) B C: und er nahm Kenntnis vom Inhalte und er verheimlichte ihn vor dem Volke und er befahl den Mann, der den Brief gebracht hatte, einzukerkern, denn Josua erkannte, daß er ein kluger Mann war, und er versteckte den Brief bis auf den zweiten Tag (Montag) nach dem 7. Sabbath und dem Fest, und sie feierten das Fest mit Freuden usw.

auf am Morgen des [erwähnten] 2. Tages der Woche nach dem Fest der Wochen. 10. Und er schickte und rief zusammen alle Häupter des Volkes und alle Ältesten und Amtsleute und las vor ihren Ohren vollständig den Brief des Schobach und der Könige, die mit ihm waren. 11. Und als er diesen Brief vollständig zu Ende gelesen hatte, da sprach er zu ihnen: O, mein Volk, was saget ihr dazu? Und sie antworteten mit einer Stimme: Was du uns befehlen wirst, werden wir befolgen und tun, wir werden deinem Befehle nicht widerspenstig sein. 13. So schrieb Josua ein Antwortschreiben an Schobach und die Könige, die mit ihm waren. 14. Und er las den Brief vor vor den Ohren aller Ältesten der Gemeinde und aller Häupter der Stämme der Kinder Israel. 15. Und das ist der Inhalt des Schreibens wie es hier folgt:

XVIII. 1. Im Namen des Ewigen, des Allergrößten, 2. des Allbarmherzigsten, 3. der da straft die ketzerischen Frevler, 4. der da vernichtet die Übermütigen und Mächtigen, 5. der da zerstreut die Versammelten, 6. der da versammelt die Zerstreuten, 7. der da tötet die Lebendigen, 8. der da belebt die Toten, 9. dessen Hand stark ist und dessen Arm ausgestreckt ist, 10. der da erhaben ist über den Erhabenen, 11. der da herrscht über die Herrscher, 12. der der Richter der Richter. 13. Unter seinen Armen ist die Welt 14. Und seine Herrlichkeit in den Wolken seiner Wohnstätte. 15. Gepriesen sei er und gepriesen sei sein Name immerdar. 16. Nach allem diesen: Ich Josua, der Sohn des Nun, Sohnes des 'Eden, Sohnes des Schutelaḥ, Sohnes des Ephraim, Sohnes des Joseph, der über das ganze Land Ägypten geherrscht hat, 17. Schüler des Fürsten der Propheten, Moses', des Sohnes Amram's, durch dessen Hand der Ewige Zeichen und große Wunder im Lande Ägypten vollbracht hat, 18. Und der da herausgeführt hat von dort sein Volk Israel mit starker Hand, und sie geführt hat auf dem Wege des Schilfmeeres, und seine Hand über das Meer ausgestreckt hat, 19. Und sein Volk, die Kinder Israel, zogen im Trockenen durch das Meer, 20. Und das Wasser bildete einen Wall zu ihrer Rechten und ihrer Linken, 21. Und alle Kinder Israel's kamen aus dem Meer heraus unversehrt, 22. Während Pharao, der König von Ägypten, mit seinem ganzen Heer, mit seinen Rossen und Streitwagen darin versank, 23. Tue euch nun kund, daß auf mir und meinem Volke der Friede und die Gnade ruht, auf euch aber der Fluch und die Plage, und ihr werdet nimmermehr Frieden haben.

XIX. 1. Ihr habt erwähnt, daß ihr zu mir innerhalb von 30 Tagen kommen werdet. Und ihr habet gesagt, daß ihr kommen werdet zum Berge Gerisim, Bet El, zur Stätte Elon More, wo ich meinem Gotte diene und wo wir seine Opfer darbringen, und das ist der Berg der Segnungen. 2. Der Berg des Erbbesitzes und der göttlichen Wohnstätte, die Stätte der Heiligkeiten, der Zufluchtsort der Wünsche, das Haus meines Gottes, der Berg seines

Erbbesitzes, die vorbereitete Wohnstätte. 3. Wisset ihr denn nicht, daß ihr diese heilige Stätte weder berühren noch sehen noch darauf stehen könnt? 4. Innerhalb von 3 Tagen komme ich zu euch, 5. Und das Heer der Gesamtheit Israel's, welches mit mir ist, vertrauend auf den Ewigen, unseren Gott, in allen unseren Taten, und wir vertrauen mit unserem ganzen Wesen auf seine Einheit. 6. Denn er wird uns von allem Druck befreien und von aller Bedrängnis erretten 7. Und aus aller Enge heraushelfen und wird an uns tun, wie er unseren Vätern getan. 8. Denn er kennt euren bösen Sinn und die Lauterkeit unserer Gesinnungen; denn ihr verehret fremde Götter, welche weder sehen noch hören, nicht essen noch riechen noch irgend etwas wissen. 9. Wir aber beten ihn allein an, denn er ist der Gott der Götter, der Geister, der da kennt das Verborgene und das Offene, der da erhöret die Unschuldigen; wir glauben an keinen andern Gott außer an ihn. 10. Und er wird uns in allen Sachen helfen und er wird uns von aller Not erretten; euch aber gewährt er keinen Frieden.

XX. 1. Als die Kinder Israel's die Worte dieses Briefes hörten, welche ihnen Josua, der Sohn Nun's, vorgelesen hatte, 2. Da antwortete das ganze Volk mit lauter Stimme und sagte: 3. „Gepriesen sei er, der deinen Verstand erleuchtet. 4. Gepriesen sei er, der dich mit aller Einsicht ausgezeichnet hat. 6. Du hast unser Haupt erhoben, 7. Du hast unsere Herzen gekräftigt, 8. Du hast unsere Kraft gefestigt, 9. Du hast unseren Ruhm vergrößert und das Andenken unserer Kinder. 10. Du hast unsere Feinde vernichtet ohne Schwert. 11. Wir gehorchen deiner Stimme und wir werden deinem Befehle nicht widerfahren.“ 12. Und Josua übergab seinen Brief dem Manne, den Schobach geschickt hatte, und den Männern, die er mit ihm geschickt hatte. 13. Und er zog fort, und er war überrascht im Herzen und im Wissen und sehr bestürzt von dem Anblicke der Kinder Israel's und ihrer Weise, von ihren Lagern und ihrem ausgezeichneten Wandel und von all ihren Heerscharen. 14. Und er kam traurigen Herzens zu seiner Gemeinde zurück. 15. Und er übergab ihnen den Brief der Kinder Israel's. 16. Und er erzählte ihnen alles, was er gehört und mit eigenen Augen gesehen hatte. 17. Da rief der König Schobach einen kundigen Mann, der da verstand die hebräische Sprache, und er las ihnen den Brief vor und erklärte ihnen und sprach zu ihnen (zu ihren Herzen). 18. Aber bevor er mit dem Lesen des Briefes zu Ende war, erhob das Volk ein lautes und mächtiges Geschrei, und sie weinten und schrieen und zerrissen ihre Kleider. 19. Und sie sprachen zu Schobach: Was hast du uns getan? Du hast uns in ein großes Feuer hineingeworfen. 20. Und als Schobach diese Sachen von den Königen und ihrem Heer sah, fürchtete er sich sehr vor Josua, dem Sohne Nun's, und seinem Volke, den Kindern Israel's. 21. Da schickte er und rief alle Zeichendeuter und Zauberer, die sich in seinem Königreiche

befanden, und auch seine Mutter, die eine Zauberin war. 22. Und Schobach sprach zu ihnen: Was saget ihr zu dieser Sache, für welche wir unser Leben eingesetzt haben und haben uns nicht erinnert an die Taten unserer Feinde, seitdem sie aus Ägypten herausgegangen sind bis auf diesen Tag, und an all die Wunder und Zeichen und Merkwürdigkeiten, die sie vollbracht haben. 23. Da antworteten die Zeichendeuter dem Schobach und den Königen, die mit ihm waren: Stehet fest und fürchtet euch nicht und sehet die Taten, die wir an Josua und allen Kindern Israel's, die mit ihm sind, vollziehen werden. 24. Und da sprach die Mutter des Schobach zu ihrem Sohne: Fürchte dich nicht und verzage nicht vor den Kindern Israel's und vor Josua, dem Sohne Nun's. 25. Und sieh, was deine Mutter ihnen tun wird, denn sie werden alle rasch vor euch zu Grunde gehen. 26. Fürchtet euch nicht und verzaget nicht!

XXI. 1. Und Josua, der Sohn Nun's, wählte von allen Kindern Israel's 12000 Mann zum Kriege 2. Und auch Pinehas, der Sohn des Priesters Eleasar, zum Kriegsdienst und die heiligen Geräte und Trompeten für das Kriegsgeschrei. 3. Und sie rüsteten sich gegen Schobach und die Könige, die mit ihm waren, und sie zogen fort und kamen zu Elon Kimon. 4. Als sie an jene Stätte gelangt waren, da vollführten die Zauberer ihre Geheimkünste, und sie schlossen Josua und alle die Männer, die bei ihm waren, ein an jenem Orte. 5. Und die Männer Israel's wußten nicht (wohin), denn sie waren eingeschlossen in Elon Kimon und konnten weder hinaus noch hinein. 6. Da stand Josua auf und flehte zu dem Ewigen, dem Gotte Israel's, daß er ihn befreien sollte aus dieser Not, ihn und das ganze Volk, das mit ihm war. 7. Und er sprach: O Herr, Ewiger! Laß ab von deinem heftigen Zorn und laß dich das Unheil gereuen, das du deinem Volke zugedacht hast. 8 O, Herr, Ewiger! Du hast nun bereits deinem Knechte gezeigt, wie groß du bist und wie stark deine Hand ist; wo ist im Himmel oder auf Erden ein Gott, der solche Werke und gewaltigen Taten verrichten könnte wie du? 9. Laß ab von deinem heftigen Zorn und laß dich das Unheil gereuen, das du deinem Volke zugedacht hast. 10. Gedenke deiner Diener Abraham, Isaak und Jakob, denen du bei dir selbst zugeschworen hast, 11. Und der Frömmigkeit meines Vaters Joseph, deines Geliebten, und Moses', des Sohnes Amram's, des Vertrauten deines Hauses. 12. Sieh, wir sind jetzt eingeschlossen; durch deine Hilfe rette uns aus der Hand unserer Feinde und schicke uns einen Engel, der uns beschützen soll. 13. Und Josua fiel nieder und plötzlich, da stand eine Taube vor ihm, und sie ging und setzte sich zwischen seine Hände. 14. Und Josua schrieb nun einen Brief an Nobach, den Sohn seines Onkels, und er sprach zu ihm: 15. Mein Sohn Nobach, zur Zeit, wo du diesen meinen Brief liest — solltest du wach sein, dann stehe auf deinen Füßen, und solltest du stehen, dann komme zu uns, und solltest du kommen, dann eile zu uns. 16. Und

wisse, sowohl ich als auch die gesamten Kinder Israel's, die mit mir sind, sind eingeschlossen in sieben eiserne Mauern in Elon Kimon. 17. Und Josua tat diesen Brief in den Schnabel der Taube, und sie flog davon. 18. Und in einem Augenblick erreichte sie die Stadt Kenath, und sie warf den Brief in den Schoß des Nobach. 19. Und als er den Brief sah, öffnete er ihn und las alle Worte, die darin waren. 20. Und er erhob seine Stimme und weinte, und er zerriß seine Kleider, tat ein härenes Gewand um seine Lenden und wehklagte sehr laut und bitterlich. 21. Und er sagte: Eilet, eilet, Kinder meines Volkes! 22. Und es hörten alle Männer seiner Stadt und alle Männer der $2^1/_2$ Stämme. 23. Und es versammelten sich zu ihnen alle Kriegsleute, und es war ein großes Wehklagen, wie noch nie dergleichen in Israel gewesen war. 24 Und Nobach sprach zu ihnen: Eilet meine Brüder, eilet meine Brüder, stehet nicht stille, denn Josua, der Sohn meines Onkels, und das ganze Heer, das mit ihm ist, sie sind eingeschlossen von sieben eisernen Mauern in Elon Kimon. 25. Und als die Heerscharen diese Sache von Nobach erfuhren, beeilten sie sich, und sie zogen fort, und sie kamen rasch in das Land Kanaan zu Elon Kimon. 26. Und sie lieferten eine große Schlacht dem Schobach und den Königen, die mit ihm waren. 27. Und Nobach schwächte den Schobach und seine gesamte Mannschaft und er schlug sie mit der Schärfe des Schwertes. 28. Und Nobach rief den Pinehas, den Sohn des Eleasar, des Priesters, und sprach zu ihm: Stoße in die Trompeten des Kriegsgeschreis, welche in deiner Hand sind. 29. Und sie stießen in die Trompeten, und die eisernen Mauern, die rings um sie waren, zerschmolzen, und Josua kam mit seinen Mannschaften heraus unversehrt. Es fehlte von ihnen kein einziger. 30. Und der Ewige gab an jenem Tage den Schobach und alle, die mit ihm waren, in die Gewalt von Israel.

XXII. 1. Und es war nach Verlauf einer langen Zeit, nachdem der Ewige den Kindern Israel's vor allen ihren Feinden ringsum Ruhe verschafft hatte, 2. Und Josua, der Sohn Nun's, alt und hoch betagt war, 3. Da versammelte Josua alle Stämme der Kinder Israel's nach Schechem. 4. Und er berief alle Ältesten der Kinder und ihre Oberhäupter und ihre Richter und ihre Amtsleute. 5. Und sie zogen hinauf zu der auserwählten Stätte nach dem Berge Gerisim, Bet El, und sie stellten sich vor Gott auf am Eingange des Stiftszeltes. 6. Und Josua, der Sohn Nun's, sagte zu ihnen: Ich sterbe und ich gehe von euch fort! 8. Und ihr wisset alle, was der Ewige für euch getan hat. 8. Und daß er eure Väter aus dem Lande Ägypten herausgeführt hat, mit Zeichen und Wundern und mit Krieg und mit starker Hand und mit ausgestrecktem Arm und mit erstaunlicher Gewalt, und ihr überschrittet das Schilfmeer im Trockenen. 9. Und er verlieh euch das Land, um das ihr euch nicht bemüht hattet, und die Städte, die ihr nicht gebaut hattet und nahmet doch Wohnung in ihnen;

Weinberge und Olivenbäume, die ihr nicht gepflanzt hattet, genießet ihr. 10. Und nun, so fürchtet den Ewigen, euren Gott, und dienet ihm mit ganzer Kraft und mit Aufrichtigkeit und Treue und schaffet weg die fremden Götter aus euerer Mitte und dienet nur dem Ewigen, eurem Gotte, allein. 11 Und wenn es euch mißfällt, dem Ewigen, eurem Gott, zu dienen, dann wählt euch heute, wem ihr dienen wollt, ob den Göttern der Völker, in deren Lande ihr euren Wohnsitz habt. Aber ich und mein Haus wollen nur dem Ewigen, unserem Gotte, dienen. 12. Da antwortete das ganze Volk und sprach: Fern sei es von uns, daß wir den Ewigen, unseren Gott, verlassen sollten, um anderen Göttern zu dienen. 13. Vielmehr wollen wir dem Ewigen, unserem Gotte, dienen, denn er ist unser Gott und der Gott unserer Väter. 14. Und Josua sagte zum Volk: Ihr seid Zeugen gegen euch selbst, daß ihr euch gewählt habt den Ewigen, um ihm zu dienen. 15. Und sie sprachen: Zeugen (sind wir)! 16. Und Josua schloß einen Bund mit dem Volke an jenem Tage, und gab ihm Satzung und Recht in der heiligen Stadt Schechem, die unterhalb des Berges Gerisim, Bet El, ist und die er zum Sitze des Gerichtes ernannt hatte. 17. Und er schrieb diese Worte in ein Buch, und er übergab es den Priestern, den Söhnen Levi's, und er sprach zu ihnen: Nehmet dieses Buch (Gesetzbuch) und hütet es sorgfältig. 18. Und sie nahmen einen großen Stein und er richtete ihn dort auf unter der Eiche, die sich befand unten am Fuße des Berges Gerisim, der Stätte des Heiligtumes des Ewigen. 19. Und Josua sprach zu dem Volke: Wohlan, dieser Stein soll Zeuge gegen uns sein. 20. Und er baute dort einen Altar unten am Berge, und er nahm einen Widder von den Schafen und brachte ihn als Opfer für diesen Bund, den die Kinder Israel's mit ihm geschlossen hatten. 21. Nachher wählte Josua, der Sohn Nun's, 12 Fürsten von den Fürsten der Kinder Israel's, je einen Mann für einen Stamm. 22. Und er ließ das Los werfen von Eleasar, dem Sohn Aharon's, des Priesters, an der auserwählten Stätte, dem Berg Gerisim, Bet El, vor dem Ewigen, und das Los des Königtums über die Kinder Israel's [C fiel auf Nethanel, Sohn des Bruders des Kaleb aus dem Stamme Juda, und er wurde zum Könige ernannt]. 23. Und es geschah nach diesen Begebenheiten, da starb Josua, der Sohn Nun's, der Knecht des Ewigen, 110 Jahre alt. 24. Und sie begruben ihn auf dem Hügel, gegenüber der erwählten Stätte, dem Berge Gerisim, Bet El, in Mattenat (Timnat) Seraḥ. Und die Kinder Israels beweinten ihn 30 Tage. Erst dann war die Zeit des Weinens um ihn voll.

XXIII. 1. Und Nethanel, der Sohn des Kenas, der Brudersohn des Kaleb aus dem Stamme Juda, war König über die Kinder Israel's. 2. Und im 4. Jahre des Königs Nethanel starb Eleasar, der Sohn Aharon's, des Priesters. Und all die Tage seines Priestertums an der erwählten Stätte am Berge Gerisim, Bet El, waren 50 Jahre. 3. Als es nun mit ihm zum Sterben ging, da berief er

alle Priester, die Leviten und alle Ältesten Israel's zur heiligen Stadt Schechem, und die Häupter des Volkes versammelten sich insgesamt in Schechem. 4. Und auf Befehl Eleasar's, des Priesters, zogen sie herauf zur erwählten Stätte des Berges Gerisim, Bet El. 5. Und er sprach zu ihnen: Seid wohl auf eurer Hut, daß sich euer Herz nicht betören läßt und ihr abweicht von dem Wege, den euch Moses, der Knecht Gottes, auf Befehl des Ewigen geboten hat. 6. Beobachtet alle Worte dieser Lehre; denn das ist eure Weisheit und Klugheit in den Augen aller Völker. 7. Weichet nicht von der Wahrheit ab, weder nach rechts noch nach links. 8. Und Eleasar nahm einen Widder und brachte ihn als Opfer für dieses Bündnis dar. 9. Und er verbeugte sich vor dem Altare und vor der Bundeslade. Und er zog seine Kleider aus und bekleidete damit seinen Sohn Pinehas. 10. Und er zog von da hinaus und er ging zu Fuß, und die Priester, die Leviten und alle Fürsten der Kinder Israel's zu seiner Rechten und zu seiner Linken, bis sie zur Stadt ʻAmarta gelangten. 11. Und alle Priester, die Söhne Levi's, und alle Ältesten des Volkes und dessen Amtsleute und Häupter standen vor ihm. 12. Und Pinehas, sein Sohn, sein Nachfolger, stand zu seiner Rechten und die Tränen flossen aus seinen Augen über das Verscheiden seines Vaters. 13. Und das ganze Haus der Priester tat desgleichen. 14. Und sie gingen alle, bis sie zu dem Hügel seines Sohnes Pinehas gelangt waren. Und dort erneuerte er mit ihnen den Bund und sprach: 17. Hütet euch, daß ihr andern Göttern nicht dienet und daß ihr eure Opfer nicht an jeder Stätte darbringet, die ihr sehet, sondern nur an dieser Stätte, dem Berg Gerisim, Bet El, den der Ewige, euer Gott, erwählt hat als Wohnsitz für seinen Namen. 16. Und Eleasar verschied und starb und wurde versammelt zu seinen Stammesgenossen. Und sie begruben ihn auf dem Hügel seines Sohnes Pinehas gegenüber dem heiligen Berge, der Stätte, die der Ewige erwählt hat, dem Berge Gerisim, Bet El, und sein Sohn Pinehas war Priester an seiner Stelle. 17. Er ist es, der die wahre Berechnung (Kalender) verfaßt hat und nach der Breite des Berges Gerisim, Bet El, (nach dem Meridian) ausprobiert hat. 18. Und das ist die Berechnung des Neumondes nach der Berechnung der Konjunktion von Mond und Sonne, denn dadurch werden festgestellt die Festtage, die Monde und die Jahre.

XXIV. 1. Und Pinehas, der Sohn des Eleasar, des Sohnes des Aharon, des Priesters, zeugte einen Sohn im Jahre des Einzuges der Kinder Israel's in das Land Kanaan, nnd er nannte ihn Abischah. 2. Und dieser Abischah im 13. Jahre nach dem Einzuge der Kinder Israel in das Land Kanaan, welches das 13. Jahr seines Lebensalters war, schrieb die heilige Thorarolle, welche sich bis auf diesen Tag in der heiligen Stadt Schechem vorfindet in dem Hause der Priester. 3. Und er schrieb diese Rolle auf dem Berge Gerisim, Bet El, am Eingange des Stiftszeltes, und das Datum findet sich

darin ohne irgend welchen Zusatz. 4 Und die Felle sind von den Fellen der Friedensopfer, welche die Gemeinde am Altare als Opfer darzubringen pflegte. 5. Und das Datum ist durch Buchstaben ausgedrückt innerhalb der Kolumnen [aus den Worten der Thora selbst durch Buchstaben, die deutlich erkennbar sind innerhalb der Kolumne]. 6. Und dieses akrostichische Datum beginnt mit: „Und wenn der Ewige, dein Gott, dich bringen wird" (Deuter. 11, 29), welches nach der Sektion (Kizza) „Höre, o Israel" steht. Und das ist der Inhalt dieses akrostichischen Datums: 8. „Ich, Abischah, Sohn des Pinehas, Sohnes des Eleasar, Sohnes des Aharon, des Priesters, auf welchen das Wohlwollen und der Ruhm des Ewigen sei, habe dieses heilige Buch geschrieben am Eingange der Stiftshütte auf dem Berge Gerisim, Bet El, im 13. Jahre der Niederlassung der Kinder Israel's im Lande Kanaan. Ich preise den Ewigen."

Möge der Ewige uns gewähren seinen Segen und von dem Segen desjenigen, der (Moses' Rolle) mit seiner heiligen Hand geschrieben hat, und den Segen der Wohnstätte des Namens des Ewigen, an deren Eingang es geschrieben wurde, und den Segen der erwählten Stätte, wo es geschrieben wurde durch das Verdienst Moses', des Vertrauten. Amen.

Beendet wurde dieses Buch, welches genannt wird das Buch des Josua, des Dieners unseres Herrn Moses, auf ihm sei der Frieden, am Abend des 5. Tages (Donnerstag), des 34. der 50 Tage, die uns der Ewige befohlen hatte zu zählen, und das ist der 20. des 1. Monats, welcher im Arabischen heißt „Al Muharram" des Jahres 1322 (1904) der Herrschaft der Hagarener, durch den armen, elenden und bedürftigen Diener Abischah, den Sohn des Pinehas, des Sohnes des Isaak, des Priesters, des Leviten, des Küsters der Stätte der Heiligkeiten. Möge der Herr ihm verzeihen alle Sünden und Verbrechen und Vergehen und möge er seine Seele frei von Sünden halten durch das Verdienst der drei Tugendhaften und des Josef und des Moses, des Mannes Gottes.

O, du, der du alle Wünsche erfüllst!

Kolophon von Kodex C.

Beendet wurde die Abschrift dieses heiligen Buches am Mittwoch den 19. des elften Monats des Jahres 3547 seit der Niederlassung der Kinder Israel's im Lande Kanaan, durch den armen Jakob, Sohn Aharon's, des Priesters. Möge der Ewige ihm verzeihen, durch das Verdienst des Moses, des Vertrauten. Amen.

Anhänge.

In diesen Anhängen beschränke ich mich zunächst darauf Parallelen aus der rabbinischen Literatur zu einigen der wichtigsten Interpolationen beizubringen.

I.

ברכות וקללות כיצד: כיון שעברו ישראל את הירדן ובאו להר גריזים ואל הר עבל שבשומרון שבצד שכם אצל אלוני מורה שנאמר הלא המה בעבר הירדן וגו׳׳ . . . . (ד). ששה שבטים עלו לראש הר גריזים וששה שבטים עלו לראש הר עיבל. והכהנים והלוים והארון עומדין מלמטה באמצע. הכהנים מקיפין את הארון והלוים את הכהנים וכל ישראל מיכן ומיכן. שנאמר וכל ישראל וגו׳׳: הפכו פניהם כלפי הר גריזים ופתחו בברכה. ברוך האיש וגו׳׳ והיו אילו ואילו עונין ואמרים אמן. הפכו פניהן כלפי הר עיבל ופתחו בקללה. ארור האיש וגו׳׳ והיו אילו ואילו עונין ואמרים אמן. עד שגומרין ברכות וקללות: (ה). ואח״כ הביאו את האבנים ובנו את המזבח וסדום בסיד וכתבו עליהם את כל דברי התורה הזאת בשבעים לשון שנאמר באר היטב. ונטלו את האבנים ובאו ולנו במקומן: (סוטה ו׳ משנה ג׳)

אצל אלוני מורה. זה הר גריזים והר עיבל שבין הכותים דברי ר׳׳ יהודה . . . . . . על דעתיה דר׳׳ יהודה מאה ועשרים מיל הלכו באותו היום: . . . . . . א״ר אלעזר בר׳׳ שמעון נמיתי לסופרי כותים. זייפתם תורתכם ולא הועלתם לעצמיכם כלום. שהכתבתם בתורתכם. אצל אלוני מורה שכם. והלא ידוע שהוא שכם אלא שאין אתם דורשין לגזירה שוה.

ר׳׳ ישמעאל אמר כל ביאות שנאמרו בתורה לאחר ארבע עשרה שנה נאמרו. שבע שכיבשו ושבע שחילקו. ודכוותה לא נאמרו ברכות וקללות אלא לאחר ארבע עשרה שנה: (ירו׳׳ סוטה דף כא: ג׳׳:)

II.

(סדר עולם רבה פרק י״א:) והעם עלו מן הירדן בעשור לחדש הראשון ונטלו להם מחוץ י״ב אבנים והניחום תחת מצב רגלי הכהנים ונטלו להם עוד מן הירדן י״ב אבנים והניחום בגלגל בקצה מזרח יריחו כיון שעלו מן הירדן באו להן אל הר גריזים ואל הר עיבל שבשמרון שבצד שכם שבאצל אלוני מורה. שנאמר הלא המה וגו׳׳:

אמרו ישראל ברכות וקללות והסדירום על הסדר כמו שצוה אותם לאמר. שאו לכם וגו" . . . ובנו מזבח ושדו בשיד וכתבו עליהן התורה בשבעים לשונות שנאמר. וכתבת וגו" וזבחו שלמים ואכלו שם שנאמר. וזבחת וגו". באותה שעה נתחייבו ישראל בחלה בערלה ובחדש . . . . ארבעה עשר שנה שעשו ישראל בגלגל הן שבע שכבשו ושבע שחלקו ואחר כך ויקהלו כל עדת בני ישראל שילה וגו" באותה שעה התחילו למנות למעשרות לשמיטים וליובלות:

Mischnah jer. Sotah VI. § 3 (fol. 21 b).

I. „Die Segnungen und die Flüche (werden in hebräischer Sprache ausgesprochen). Wie läßt sich das beweisen: Als die Israeliten den Jordan überschritten hatten und kamen zum Berge Gerisim und zum Berge Ebal, welches in Schomrom ist, dicht bei Schechem, nahe am Elone More . . . . § 4. Da stiegen sechs Stämme hinauf zum Gipfel des Berges Gerisim und sechs Stämme gingen hinauf zum Gipfel des Berges Ebal und die Priester und die Leviten standen unten in der Mitte, die Priester standen im Kreise um die Lade herum und die Leviten um die Priester und ganz Israel diesseits und jenseits . . . . Da wendeten sie ihr Gesicht gegen den Berg Gerisim und fingen an mit dem Segensspruch: Gesegnet sei der Mann . . . . Und diese und jene antworteten darauf und sprachen: Amen. Und sie wendeten ihr Gesicht gegen den Berg Ebal und fingen an mit dem Fluche: Verflucht sei der Mann . . . . . . Und diese und jene antworteten und sprachen: Amen, bis sie alle Segenssprüche und Flüche beendet hatten. § 5. Nachher brachten sie die Steine und bauten den Altar und bestrichen ihn mit Kalk und schrieben darauf alle Worte dieses Gesetzes in 70 Sprachen, wie es heißt sorgfältig erläuternd; und sie nahmen hierauf die Steine und gingen und übernachteten an ihrer Lagerstätte.“ Soweit Mischna jer. und babyl. VII. § 5.

Im Talmud versuchen die Gelehrten diese Mischna zu erklären. Ich hebe nur einige der Punkte aus der weitläufigen Auseinandersetzung hervor: ibid. (fol. 21 c):

Rabbi Jehuda erklärt ausdrücklich, daß es sich auf die Stätte bezieht, welche bei den Kuthäern ist. Und nach der Ansicht des Rabbi Jehuda haben sie eine Strecke von 120 Mil an einem Tage zurückgelegt. Rabbi Eleasar, der Sohn des Rabbi Schimeon, sagt: Ich habe den kuthäischen Schreibern gesagt: Ihr habt die Bibel gefälscht und ihr habt euch dadurch nicht genützt. Ihr habt in eurer Thora geschrieben: Bei Elone More Schechem (also das Wort Schechem wurde hinzugefügt zu Deuter. XI, 30), aber das ist ja bekannt, daß Elone More Schechem ist, nur erschließt ihr es nicht durch Schluß der Wortanalogie. [Im babylonischen Talmud Sotah (fol. 83 b) sagt

er: Auch wir stimmen darin überein, daß Elone More Schechem ist.] Und es wird weiter ausgeführt im Namen von R. Ismael, der behauptet, daß der Einzug, der in der Bibel erwähnt wird, sich auf die Zeit nach 14 Jahren bezieht. Sieben Jahre waren sie mit der Eroberung beschäftigt und sieben mit der Verteilung, und ebenso sind die Segenssprüche und Flüche erst nach 14 Jahren ausgesprochen worden.

Im Anschluß daran muß bemerkt werden, daß gerade dieser Stelle, die Rabbi Eleasar als gefälscht bezeichnete, von den Samaritanern eine entscheidende Bedeutung beigefügt wurde, die so weit ging, daß sie sie als 10. Gebot an die Gebote Exod. XX angeschlossen haben, welche sie als neun zählen. Dort findet sich auch in der Tat der Zusatz „Mul Schechem" מול שכם, den Eleasar als eine zwecklose Fälschung bezeichnete unmittelbar hinter Elone More. Im Talmud erhebt Rabbi Elieser Widerspruch gegen die Verlegung des Segens und Fluches in das Land der Kuthäer, und er geht so weit, daß er behauptet, es sei weder in Gilgal noch in Elone More geschehen und man habe zwei Hügel mit dem Namen Gerisim und Ebal benannt, um dort den Segen und den Fluch auszusprechen. Vgl. außerdem Jer. Targum zu Deut. 11, 29. 30 und ib. 27, v. 15.

Seder ʿOlam Rabbah (edid. Ratner 1897 c. XI, p. 45).

II. Und das Volk stieg vom Jordan herauf am 10. des ersten Monats, und sie nahmen von außerhalb 12 Steine und legten sie an der Stätte nieder, wo die Füße der Priester gestanden hatten, und dann nahmen sie noch andere 12 Steine vom Jordan und legten sie nieder in Gilgal an der Ostseite von Jericho. Als sie vom Jordan heraufzogen, kamen sie zum Berge Gerisim und zum Berge Ebal, welches in Schomron ist, dicht bei Schechem, bei Elone More, wie es heißt: Sind sie doch jenseits des Jordan's auf dem Wege des Unterganges der Sonne usw. . . . . . (Deuter. XI, 30). Und die Israeliten sprachen aus die Segenssprüche und die Flüche der Reihe nach, wie er ihnen befohlen hatte, nämlich: Nehmt euch jeder einen Stein usw. (Jos. IV, 3. 9. 20). Und sie bauten einen Altar und bestrichen ihn mit Kalk und schrieben darauf die Thora in 70 Sprachen . . . . und sie opferten Friedensopfer und aßen dort. Und von jener Stunde an fing die Verpflichtung an für Ḥallah (Num. 15, 20), Orlah (Lev. 19, 22) und Ḥodesch (Lev. 23, 14) . . . . 14 Jahre haben die Israeliten in Gilgal gewohnt, sieben Jahre bis zur Eroberung des Landes und sieben Jahre bis zur Verteilung desselben. Erst nachher versammelte sich die ganze Gemeinde der Kinder Israel's in Schiloh (Jos. XVIII, 1). Und von jener Stunde fingen sie an die Jahre zu zählen für die Abgabe des Zehnten (Deut. 14, 22. Num. 18, 24), für den siebenjährigen Nachlaß (Deut. 15, 1 ff.) und für das Jubeljahr (Lev. 25, 2. 8) (cf. Ratner's Noten und s. auch ed. J. Meyer p. 372—375).

III.

עכן בן כרמי בן זרח ראה את התרפים ואת הכסף שהיו מקריבים לפניו ואת האדרת שהיתה פרוסה לפניו ולשון זהב אחד בפיו וחמד אותם בלבו. והלך ולקחם וטמנם בתוך אהלו. ועל מעלו אשר מעל מתו עליו ששה ושלשים צדיקים.... והלך יהושע וקרע את בגדיו.... ובקש תשובה ונרצה לו הקבה.... ראה יהושע בשנים עשר אבנים של כהן גדול שהן כנגד י"ב שבטים וכל שבט שהיה מצוה בידו היתה מגידהה אורה וכל שבט שהיה בידו דבר עבירה לא היתה מגידהה אורה. וידע ששבט יהודה מעל בחרם והפיל גורלות ונלכד עכן שנאמר. וילכד עכן בן כרמי וגו": (פרקי דר" אליעזר פרק ל"ח:)

Pirke de Rabbi Elieser, cap. 38 Mitte.

III. Wie groß die Macht des Bannes ist, kann man aus dem Banne ersehen, den Josua, der Sohn Nun's, gegen Jericho ausgesprochen hatte und gegen alles, was darin war, und das er verbrannte. Achan, der Sohn Karmi, sah den Götzen (Teraphim) und das Silber, das sie ihm als Opfer darbrachten, und den Mantel, der vor ihm ausgebreitet war, und die goldene Zunge, die er im Munde hatte, und es gelüstete ihn danach und er nahm sie und versteckte[1]) sie in seinem Zelte und durch dieses Vergehen verursachte er den Tod von 36 frommen Männern, wie es heißt: Und die Männer von Ai erschlugen von ihnen 36 Mann: Und Josua ging und zerriß seine Kleider und fiel auf sein Angesicht nieder vor der Bundeslade des Ewigen und bat um Verzeihung. Und der Ewige nahm seine Reue gnädig auf und er sprach zu ihm: Israel hat sich an dem Banne vergangen, wie es heißt: Israel hat gesündigt usw. Darauf blickte Josua auf die 12 Edelsteine des Hohenpriesters, die den 12 Stämmen entsprechen, denn sobald ein Stamm ein Gebot erfüllt hatte, da leuchtete dessen Stein, hatte er aber gesündigt, da strahlte kein Licht, und so erkannte er, daß der Stamm Juda sich an dem Banne vergangen hatte, und darauf warf er das Los, und es fiel auf Achan, wie es heißt: Und Achan, der Sohn Karmi's, wurde ergriffen. — Eine genau entsprechende Parallele hierzu findet sich im Midrasch Tanḥuma sect. Wajescheb § 2. Da heißt es: „Und Achan streckte seine Hand aus gegen den Bann und nahm den Mantel und die goldene Zunge des Götzen von Jericho, auf welchem der unreine Name eingegraben war. .... Und Josua blickte auf die 12 Steine, die die Steine des Ephod waren auf der Brust des Hohenpriesters, und er sah, daß der Stein des Juda dunkel war; denn das war die Natur des Brustschildes, daß der Stein des Stammes, welcher ein Gebot erfüllt hatte, leuchtete,

1) NB. nicht „begrub".

und Licht ausstrahlte, während der Stein eines sündigen Stammes dunkel wurde".

In der Parallele im Talmud, wo die Geschichte des Treubruches von Achan erzählt wird, fehlen gerade die charakteristischen Momente, das Götzenbild, das Verbergen (nicht Vergraben) im Zelte und das Aufblitzen oder Verdunkeln der Steine. Kimchi im Kommentar zur Stelle Josua (Jos. VII, 17) erwähnt diese letztere Legende. Merkwürdig ist, daß sowohl die betreffenden Kapitel im Midrasch Tanḥuma als im Pirke R. Elieser mit einer polemischen Beschreibung des Ursprungs der Samaritaner endigen, auf die ich hier nicht weiter eingehen kann und die damit schließt, daß die Samaritaner in feierlichster Weise mit 300 Trompeten und 300 Priestern usw. von Esra in Bann getan wurden.

IV.

משוח מלחמה בשעה שמדבר אל העם בלשון הקודש היה מדבר. ואמר אליהם שמע ישראל וגו״. .... כי ה״ אלהיכם ההולך עמכם. הן באין בנצחונו של בשר ודם ואתם באים בנצחונו של מקום. פלשתים באו בנצחונו של גלית. מה היה סופו. לסוף נפל בחרב ונפלו עמו. בני עמון באו בנצחונו של שובך. מה היה סופו. לסוף נפל בחרב ונפלו עמו. ואתם אי אתם כן. כי ה״ אלהיכם ההולך עמכם. להלחם לכם. (סוטה ח׳ משנה א׳.)

Mischna Sotah VIII. § 1.

Der Feldpriester hält eine Ansprache an das Volk in hebräischer Sprache, wobei er die Worte der Verse Deuter. 20, 3. 4 gebraucht, die ausführlich erklärt werden, und dann fügt er laut Mischna hinzu: „Jene kommen gestützt auf menschliche Siegeskraft, wir kommen gestützt auf die Siegeskraft des Herrn. Die Philister kamen gestützt auf die Macht des Goliath, und was geschah? Er fiel durchs Schwert und sie mit ihm. Die Ammoniter kamen gestützt auf die Macht des Schobach, und was war sein Ende? Er fiel durchs Schwert und sie mit ihm. Nicht aber so ist es mit euch; denn der Ewige, euer Gott, zieht mit euch, um mit euch zu kämpfen." — In der Parallele der Mischna jer. Sotah VIII, 1 fehlt der Hinweis auf Schobach.

V.

A. 1 ברוך אתה י״י מבטח כ(ל היצור) ברוך אתה אשר לא יב(ושו קויו 2 ברוך) אתה בשמים ממעל וברוך (אתה בארץ) מתחת 3 ברוך אתה ב.... ב(יום וברוך) אתה בלילה.. יחשיך מב.... 4 (ברוך אתה) על כסא כבודיך וברוך אתה (בכל קצות) השמים 5 ברוך אתה ב(בית מקדשך וברוך) אתה בכל אפסי הארץ 6 ברוך (אתה

במלאכי) מרום וברוך אתה בקהל קדוש(ים) 7 (ברוך) אתה בבני ישראל וברוך אתה בכל (הימים ?) ואיים 8 ברוך אתה בדורות העומדים וברוך אתה בדורות הבאים 9 ברוך אתה בימי גלותינו וברוך אתה בימי גאולתי(נו) 10 ברוך אתה בעולם הזה וברוך אתה בעולם הבא 11 וברוך אתה בכל הברכות אשר נאמרו וברוך אתה בכל הברכות העתידות להאמר 12 ולך דומיה תהלה...... ברכה ונעים: .

B. 1 ברוך אתה משמים ממעל וברוך אתה על הארץ מתחת: 2 ברוך אתה ביום כי יא (יר) ..... לו וברוך אתה (בלילה כי יח)שי(ך) על?... 3 ב אתה על כסא כבודך וברוך אתה בכל קצות השמים 4 ב א בבית מקדשך וברוך אתה בכל אפסי הארץ 5 ב א במלאכי מרום וב א בקהל קדושים 6 ב א ...... 7 ברוך אתה לא יעף ולא יגע וברוך אתה לא ינום ולא ישן 8 ברוך אתה מגיד מירשית ( ) אחרית וברוך אתה מודיע מקדם אשר (יהיה) 9 ב משלם שכר טוב ליר(איו) וברוך אתה עזו א?..א. פו.. כל עוזביו 10 ב א מב?. כל קצוי ארץ וים רחוקים ברוך אתה אשר לא יבושו קויו לעולם:

Lobgesang, Fragment von der Genisah: codd. Gaster: A.

1. Gepriesen seiest du, o Herr, die Zuflucht (aller Schöpfung). Gepriesen seiest du, der (nicht zu schanden werden läßt alle, die auf ihn hoffen). 2. (Gepriesen seiest du) im Himmel oben und gepriesen seiest du (auf der Erde) unten. 3. Gepriesen seiest du ..... und gepriesen seiest du ..... am (Tage und gepriesen) seiest du in der Nacht ..... wenn es dunkel wird. 4. Gepriesen seiest du auf dem Throne deiner Herrlichkeit und gepriesen seiest du ..... (in den Ecken) des Himmels, 4. und gepriesen seiest du (in deinem Heiligtume) und gepriesen seiest du an allen Enden der Erde. 6. Gepriesen seiest du (von den Engeln) der Höhe und gepriesen seiest du in der Gemeinde der Heiligen. 7. Gepriesen seiest du von den Kindern Israel's. Gepriesen seiest du von allen (Seen) und Inseln. 8. Gepriesen seiest du durch die jetzt bestehenden Geschlechter und gepriesen seiest du unter den zukünftigen Geschlechtern. 9. Gepriesen seiest du in den Tagen unseres Exils und gepriesen seiest du in den Tagen unserer Erlösung. 10. Gepriesen seiest du in dieser Welt und gepriesen seiest du in der zukünftigen Welt 11. und gepriesen seiest du mit allen Segnungen, die schon ausgesprochen worden sind, und gepriesen seiest du mit allen Segnungen, die noch in der Zukunft ausgesprochen werden, 12. denn dir geziemet Preis, Lob, Segnung usw.

Der Text ist außerordentlich lückenhaft, da ein großer Teil der oberen linken Ecke zerrieben ist. Ich habe diese Lücken, soweit möglich, mit Hilfe von cod. B ausgefüllt.

Cod. B. 1. Gepriesen seiest du im Himmel oben und gepriesen seiest du auf der Erde unten. 2. Gepriesen seiest du am Tage ..... und gepriesen seiest du in der (Nacht), wenn es dunkel wird. 3. Gepriesen seiest du auf dem Throne deiner Herrlichkeit und gepriesen seiest du an allen Ecken des Himmels. 4. Gepriesen seiest du in deinem Heiligtume und gepriesen seiest du an allen Enden der Erde. 5. Gepriesen seiest du von den Engeln der Höhe und gepriesen seiest du von der Gemeinde der Heiligen. 6. Gepriesen seiest du .... 7. gepriesen seiest du, der nicht ermattet, noch ermüdet, und gepriesen seiest du, der nicht schlummert und nicht schläft. 8. Gepriesen seiest du, der am Anfange das Ende verkündet, und gepriesen seiest du, der vorher verkündet (was nachher eintrifft). 9. Gepriesen seiest du, der gut belohnt diejenigen, die ihn fürchten, und gepriesen seiest ...... dessen Macht .....? und alle diejenigen, die ihn verlassen (gehen zu Grunde?). 10. Gepriesen seiest du von allen Enden der Erde und von entfernten Seen. Gepriesen seiest du, der diejenigen, die auf ihn hoffen, nicht zu schanden werden läßt.

VI.

יומא בתראה דפסח דשמאל: (f. 240 a—252 b).

והוה עוד קרבא לפלשתאי עים ישראל ונחת דוד ועבדוהי ואגיחו קרבא עם פלשתאי ואשתלהי דוד: וישבי בנוב דמן בני עורפא גיברתא ומתקאל סופיניה מתקאל תלת מאה סלעין דנחשא והוא אסיר אספניקי חדתא ואמר למקטל ית דוד: ונחתו תרויהון לסדרא קרבא דין עם דין כחדא דוד בר ישי מלכא דישראל וישבי בנוב: דוד בר ישי מלכא דיש' נחת מסדרי קרבא דיש' וישבי בנב רשיעא נחת מסדרי קרבא דפלשתאי ואשתלהי דוד בר ישי ריש קרבא דישראל: הוא דוד בר ישי שפיר בריויה ויאי בחזויה חכים בחוכמתא וסוכלתן בעיצה ריש גיבריא הוה תקע בשופרה מזיע לרשיעיא מסיע לענותניא תמני מאה קטילין דמתחות רגלוהי בזמן חדא ועימיה ישבי בנב דלא יכיל ליה ואשתלהי: וכד חזא ישבי בנוב ית דוד דאשתלהי נחת מן רתיכוהי וארים יתיה מן ארעא רום שמיא מהלך יומא חד וכד חזא דוד דחיל מיניה וזקף עינוהי לשמי מרומא [וארים יתיה מן ארעא לרום שמיא והלך יומא חד] ונחת עננא וחפת ית דוד בר ישי מלכא דיש' ואסיק יתיה לשמיא [כד חזא דוד דחיל מיניה וזקף עינוהי לשמי מרומא] ואמר בבעו מינך מארי עלמא לא יתחל שמך רבא דאתקרי על אבהתנא ושזבינני מידא דפלשתאה ערלה הדין: וקביל מיניה מארי עלמא בדיל זכות אב' יצ' ויעק' משה ואה' ופרק יתיה מן ידוהי

וַיִתְקַדַּשׁ שְׁמֵיהּ רַבָּא עַל יְדֵיהּ׃ בָּהּ בְּשַׁעְתָא הַהִיא תוּב זְקַף דָּוִד עֵינוֹהִי לִשְׁמֵי מְרוֹמָא וַחֲזָא וְהָא אֵיסָרְהוֹן דְּיִשְׂרָאֵל וְאֵיסָרְהוֹן דִּפְלִשְׁתָּאֵי דְּמִתְּיַחֲין קְרָבָא דֵּין עִם דֵּין׃ וּמְשָׁרֵי וּמְצַלֵּי וּבָכֵי וּמִתְחַנַּן וְכֵן אֲמַר בִּצְלוֹתֵיהּ׃ יְיָ אֱלָהִי וֶאֱלָהָא דַּאֲבָהָתִי אֱלָהֵיהּ דְּאַבָּא יִשַׁי לָא תְמַסְרִינָנִי בִּידָא דִּפְלִשְׁתָּאָה עַרְלָא הָדֵין דִּלְמָא יִקְטוֹל יָתִי וְיֵיזִיל וְיִשְׁתַּבַּח בְּבֵית דָּגָן טַעֲוָתֵיהּ וְיֵימַר טַעֲוָתִי מְסַרְתֵּיהּ בִּידִי וּקְטַלְתֵּיהּ וְלָא יֵימַר חָס וְשָׁלוֹם לֵית אֱלָה פָּרִיק בְּיִשְׂרָאֵל וְלִיהוּדָה׃ וְלָא תִתְחַשַּׁב נַפְשִׁי עִם קְטוֹלֵי כָּהֲנַיָּא וְעִם תָּבָעֵיהּ מִיתַיָא׃ רִיבּוֹנֵיהּ דְּעָלְמָא כּוּלֵיהּ אִם אִית רַעֲוָא קֳדָמָךְ תֵּיעוֹל צְלוֹתִי וּבָעוּתִי לִקְדָמָךְ וּשְׁלַח לִי פָּרִיק וַאֲעֵבִיד קְלָא עַל כָּל בָּנַי וְקָרִיבַי וְיֵיתֵי חַד מִבְּנֵי צְרוּיָה וִיסַעֲדִינָנִי׃ בָּהּ בְּשַׁעְתָא הַהִיא מְתִיבָא רוּחָא דְקוּדְשָׁא וְאָמְרָה לֵיהּ׃ דָּוִד בַּר יִשַׁי לָא הָכְדֵין כְּתִיב בְּסֵפֶר אוֹרָיְתָא דְּמֹשֶׁה אֲשֶׁר לֹא יִשָּׂא פָנִים וְלֹא יִקַּח שֹׁחַד זְקוֹף כְּעַן עֵינָךְ וְחָזֵי נִשְׁמָתְהוֹן דְּתַמְנַן וַחֲמִשָּׁה כָּהֲנִין בְּנוֹהִי דַאֲחִימֶלֶךְ בַּר אֲחִיטוּב דְּסָעֲדִין לְיֹשְׁבֵי בְּנוֹב וְאָמְרִין עַל יְדֵי דָּוִד אִקְטְלִינָנָא וְאַף פּוּמָךְ אַסְהֵיד בָּךְ לְמֵימַר אָנֹכִי סַבּוֹתִי בְּכָל נֶפֶשׁ בֵּית אָבִיךָ וְהָא גְזַר דִּינָךְ אִתְחַתַּם לְאִתְקַטָּלָא יוֹמָא דֵין אֶלָּא קַבֵּיל עֲלָךְ דְּלָא אִשְׁתָּאַר לַאֲחִימֶלֶךְ בַּר אֲחִיטוּב אֱלָהֵין בַּר חַדָא וּשְׁמֵיהּ אֶבְיָתָר וְיֵיתֵי אֲבִישַׁי בַּר צְרוּיָה דְּלָא הֲוָת בְּעֵיצַת כָּהֲנַיָּא וְיִקְטוֹל יָתֵיהּ׃ מְתִיבָא וְאָמַר לֵיהּ עַד אֵימָתַי׃ עָנֵי וְכֵן אֲמַר לֵיהּ עַד שַׁבְעָה דָּרִין׃ וְקַבֵּל עֲלוֹהִי וְקָם עַל רְתִיכַיָּא וּנְחַת וְעָל לְגוֹ סִידְרֵי קְרָבָא דְּיִשְׂ׳ וְכַד חֲזָא יִשְׁבִּי בְּנֹב עָנֵי וְכֵן אֲמַר. מַן הוּא דְאָנָא סְבָרִית יָתֵיהּ אֲכָלוּהִי עוֹפָא דִּשְׁמַיָּא וּנְבִילְתֵיהּ לָא מְטָא לְאַרְעָא׃ עָנֵי דָּוִד וַאֲמַר לֵיהּ׃ שָׁטְיָא דִּבְעָלְמָא כַּד נְפָקִית לְקַדְמוּתָךְ שַׁטֵיתִי וְלָא צְלוֹתִי יָתָךְ (!)׃ כְּעַן סַלֵּיקִית וְאִתְקַבְּלַת צְלוֹתִי קֳדָם מְלַךְ עָלְמַיָּא יְהֵי שְׁמֵיהּ רַבָּא מְבָרַךְ לְעָלְמָא וּלְעָלְמֵי עָלְמַיָּא׃ וְיִמְסַר יָתָךְ בִּידִי וְיִקְטְלִינָךְ׃ בָּהּ בְּשַׁעְתָא הַהִיא צְוַח גַּבְרִיאֵל מַלְאָ׳ בְּצַוְחְתָא רַבְּתָא וַאֲמַר רִיבּוֹנֵיהּ דְּעָלְמָא כּוּלֵיהּ דָּוִד בַּר יִשַׁי מְשִׁיחָא מַלְכָּא דְּיִשְׂרָאֵל הוּא דְּאִי״ת בְּעָלְמָא מִתְקַטֵּיל כְּעַן הַב לִי רְשׁוּ דְּאֵיזִיל וְאַסְעֵיד יָתֵיהּ׃ בַּהּ בְּשַׁעְתָא הַהִיא טוּרַיָּא נָדוּ וְרָמְתָא אִזְדַעְזָעוּ וְהוֹדְעוּהִי פִּתְגָמָא בְּרוּחָא דְקוּדְשָׁא לַאֲבִישַׁי בַּר צְרוּיָה וְהוּא שָׁרֵי בְּמַשְׁרִיָת אַרְמָאָה וְהוּא עָבֵיד קְרָבִין עִם אַרְמָאָה בְּאַרְבַּע מְאָה פַּרְסִין וְהַהוּא יוֹמָא מַעֲלֵי דְּשַׁבְּתָא הֲוָה בָּתַר תְּשַׁע שְׁעִין וּתְלָתָא׃ כַּד יָתֵיב אֲבִישַׁי בַּר צְרוּיָה לְמֵיחַף יָת רֵישֵׁיהּ וּנְחַת כְּנִישְׁתָא דְּיִשְׂ׳ דְּהוּא דָּמְיָא לְיוֹנָה וְקָאִימָא קֳדָם אֲבִישַׁי בַּר צְרוּיָה הַכִּים בְּחָכְמְתָא גִיבַּר בְּגִיבָּרוּתָא לְמָא אַתְּ קָאֵים בְּשַׁלְוָה וְדָוִד מַלְכָּא דְּיִשְׂ׳ בְּצַעֲרָא וַהֲוָה מִתְקַטֵּל בָּהּ׃ בָּהּ בְּשַׁעְתָא הַהִיא קָם אֲבִישַׁי בַּר צְרוּיָה וּלְבַשׁ מָנֵיהּ

זֵילֵיהּ וְאִתַּקַּן בְּמָאנֵי קְרָבֵיהּ וּרְכֵיב עַל כּוּדַנְתָּא דִּילֵיהּ דְּאִיתְעֲבֵידוּ בֵיהּ נִיסִין וּגְבוּרָן וּקְפַצַת לֵיהּ אַרְעָא אַרְבַּע מְאָה פַּרְסִין וּרְהַט וַאֲתָא וּנְחַת וְעַל לְגוֹ סִידְרֵי קְרָבָא דִּפְלִשְׁתָּאֵי וּסְעֵיד יָת מַלְכָּא דָּוִד וּמְחָא יָת יִשְׁבִּי בְּנֹב פְּלִשְׁתָּאָה וְקַטְלֵיהּ׃ עַד לָא תִיפּוֹק נַפְשֵׁיהּ דִּפְלִשְׁתָּאָה מְתִיב וְכֵן אֲמַר לֵיהּ׃ לָךְ אֲנָא אֲמַר דָּוִד בַּר יִשַׁי וְלָךְ אֲנָא אֲמַר אֲבִישַׁי בַּר צְרוּיָה הֲלָא אַתּוּן אִינּוּן גִּיבָּרֵי .שְׂרָאֵל דְּמִתְקָרְן גִּיבָּרִין אֵיכָא הוּא גִּיבָּרוּתְכוֹן דְּבֵיתְרֵין גְּרָווּן קַטְלְהֶן יָתִי׃ מְתִיב אֲבִישַׁי בַּר צְרוּיָה וְכֵן אֲמַר לֵיהּ׃ בְּשַׁעְתָּא דַּאֲנָא קָטֵיל יָתָךְ וּרְמֵי יָתָךְ לְשָׁאוּל תֵּיזֵיל וּתְבַשַּׂר לְעוּרְפָּא אִימָּךְ חַיַּבְתָּא בְּקִבְרָא דְּדִירָא בְּגוֹ שְׁאוֹל וְתֵימַר לֵיהּ תְּרֵין גִּיבָּרֵי יִשְׂרָאֵל קְטָלוּ יָתִי׃ אֱלָהֵין דָּוִד בַּר יִשַׁי דְּמִן שְׁמַיָּא סָעֲדִין לֵיהּ כְּעַן אַתְּ הֲוָה צָבֵי דְּנָאדִיךְ לָךְ שַׁעְתָּא חֲדָ עַד יִתְקַטֵּיל יָת דָּוִד מַלְכָּא דִּיִשְׂ' דְּהָכְדֵין כְּתִיב קְרָא וּמְפָרַשׁ׃ וּסְעֵיד לֵיהּ אֲבִישַׁי בַּר צְרוּיָה וּמְחָא יָת פְּלִשְׁתָּ' וְקַטְלֵיהּ בְּכֵין קַיִּימוּ גַּבְרֵי דָּוִד לֵיהּ לְמֵימַר לָא תִיפּוֹק עוֹד עִימָּנָא לְאַגָּחָא קְרָבָא וְלָא תִיטְפֵּי יָת מַלְכוּתָא דְּיִשְׂרָאֵל׃

Targum zu 2 Sam. cap. XXI, 15 ff. (Haphtara für den 7. Tag Pesach).

Und die Philister hatten wieder Krieg mit den Israeliten. Und es zog herab David und seine Knechte mit ihm und sie kämpften mit den Philistern und David ermattete. Und Jischbi Benob war von den Söhnen der Riesin Urpha, und das Gewicht seines Speeres war 300 Sela Erz, und er hatte einen neuen Harnisch umgeschnallt und er gedachte David zu töten. Und David, der Sohn Jischai's, der König von Israel, und Jischbi Benob stiegen beide gleichzeitig hinunter auf den Kampfplatz um miteinander zu kämpfen. David, der Sohn Jischai's, König von Israel, kam von den Kampfreihen von Israel und Jischbi Benob kam von den Kampfreihen der Philister. Und David, der Sohn Jischai's, der Heeresführer, ermattete. Das ist David, der Sohn Jischai's, der schön war von Ansehen und hübsch von Gestalt, klug in Weisheit, verständig in Rat, das Haupt der Helden. Wenn er in die Trompete stieß, erschütterte er die Frevler und half den Demütigen. Mit einem Schlage legte er 800 Getötete zu seinen Füßen. Mit ihm kämpfte Jischbi Benob, aber er (David) konnte ihm nicht beikommen und ermattete. Als nun Jischbi Benob sah, daß David ermattete, stieg er von seinem Streitwagen hinunter und schleuderte ihn gen Himmel eine Tagereise. Und als dies David sah, fürchtete er sich vor ihm und hob seine Augen zum Himmel. Da kam eine Wolke und umhüllte den David, den Sohn Jischai's, den König von Israel, und trug ihn hinauf gen Himmel. Und er sprach: O, Herr der Welt, möge dein großer Name, mit welchem unsere Väter benannt werden,

nicht entweiht werden und rette mich von der Hand dieses unbeschnittenen Philisters. Und der Herr der Welt erhörte ihn durch das Verdienst der Väter und befreite ihn von seinen (Jischbi's) Händen, und sein großer Name wurde durch ihn geheiligt. Zur selben Zeit erhob David wieder seine Augen zu den himmlischen Höhen, und er sah die Engel der Israeliten kämpfen mit den Engeln der Philister, und er fing an und betete und weinte und flehte und sprach also in seinem Gebete: O, Ewiger, mein Gott und der Gott meiner Väter, Gott meines Vaters Jischai, überliefere mich nicht in die Hände dieses unbeschnittenen Philisters, daß er mich töte, und daß er dann gehe und sich rühme im Tempel seines Götzen Dagon und sage: Mein Götze hat ihn in meine Hand ausgeliefert, und ich habe ihn getötet, und mache, daß er unter keiner Bedingung sagen kann: Es gibt keinen Gott, der errettet Israel und Juda. Und rechne mich nicht unter diejenigen, die die Priester getötet und ihren Tod gewünscht haben. O, Herr der ganzen Welt, wenn es dein Wille ist, laß mein Gebet und mein Flehen zu dir hinaufsteigen und sende mir einen Erlöser und lasse eine Stimme erschallen unter meinen Kindern und meinen Verwandten, und lasse einen der Söhne von Zerujah kommen und mir helfen. In derselben Stunde antwortete der heilige Geist und sprach zu ihm: O, David, Sohn Jischai's, steht es denn nicht geschrieben in den Büchern der Lehre des Moses (Deuter. 10, 17): „Denn er kennt keine Parteilichkeit und nimmt keine Bestechungen". Erheb' doch deine Augen und sieh die Seelen von 85 Priestern, die Söhne von Aḥimelech, des Sohnes des Aḥitob, die da helfen dem Jischbi Benob und sagen: Durch David sind wir getötet worden. Und dein eigener Mund zeugt gegen dich, denn dn selbst hast gesagt (1 Sam. XXII, 22): „Ich bin schuldig an allen Menschenleben deiner Familie" und nun ist dein Urteil besiegelt, daß du an diesem Tage sterben sollst. Nun nimm über dich, daß (von dir auch nur ein Sohn bleibt), wie von Aḥimelech, dem Sohn des Aḥitob, auch nur ein Sohn geblieben ist, namens Ebijatar, und dann wird Abischai, der Sohn des Zerujah, kommen, der nicht mit im Anschlage gegen die Priester war, und wird diesen töten. Darauf antwortete David und sprach: Wann soll dies erfüllt werden? Und (die Stimme) antwortete und sprach zu ihm: Nach sieben Geschlechtern. Und er nahm es an. Und da saß er wieder auf seinem Streitwagen und stieg auf den Kampfplatz herunter. Als ihn Jischbi Benob sah, sagte er: Ist das der Mann, von dem ich geglaubt hatte, daß die Vögel des Himmels ihn aufgegessen haben, da sein Körper nicht heruntergefallen ist zur Erde. Darauf antwortete David und sprach: O, du größter aller Narren. Als ich zu dir kam, war ich ein Narr und hatte nicht gebetet. Jetzt aber bin ich hinaufgestiegen, und mein Gebet ist von dem Könige der Welt, dessen großer Name gepriesen sei in aller Ewigkeit, erhört worden, und er wird dich in meine Hand ausliefern und er wird dich töten. In jener Stunde schrie der

Engel Gabriel mit lautem Geschrei und sagte: O Herr der ganzen Welt! David, der Sohn Jischai's, der Messias, der König von Israel, der jetzt in der Welt ist, (ist in Gefahr) getötet zu werden. Erlaube mir, daß ich gehe und ihm beistehe. Zu jener Stunde bewegten sich die Berge, und die Hügel erzitterten und durch den heiligen Geist wurde die Sache kund getan dem Abischai, Sohn des Zerujah, der da lagerte im Lager der Aramäer und der da Krieg führte mit den Aramäern, 400 Parasangen weit (von David); und das ereignete sich an einem Freitag, und die Zeit war ein Drittel nach der neunten Stunde, und Abischai war gerade dabei, sich den Kopf zu waschen. Da kam eine Taube zu ihm, das Symbol der Kenischta de Israel, und stand vor Abischai, dem Sohn des Zerujah, (und sagte): O du Kluger in Weisheit und Tapferer in Heldenmut! Warum bleibst du hier in Ruhe, während David, der König von Israel, in Lebensgefahr schwebt? In derselben Stunde erhob sich Abischai, der Sohn des Zerujah, legte seine Waffen an, nahm seine Rüstung, ritt auf seinem Maultier, mit welchem er Wunder und Heldentaten vollbracht hatte, und die Entfernung der 400 Parasangen verkürzten sich in einem Augenblick, und er lief und er kam gleich unter das Heer der Philister und half dem Könige David und er schlug den Jischbi Benob, den Philister, und tötete ihn. Aber bevor er starb, sagte er zu ihnen: Zu dir, David, Sohn des Jischai, und zu dir, Abischai, Sohn des Zerujah, spreche ich: Fürwahr, ihr seid doch die Helden Israel's, und Helden seid ihr genannt; wo ist nun eure Heldenkraft, daß beide junge Löwen mich töten? Darauf antwortete Abischai, Sohn des Zerujah, und sprach: Ich allein töte dich und schleudere dich hinunter in die Unterwelt. Gehe und berichte deiner Mutter Urpha, der sündhaften, in dem Grabe, in welchem sie in Scheol wohnt, und sage ihr: Zwei Helden Israel's haben mich getötet, aber David, der Sohn Jischai's, wurde vom Himmel unterstützt; denn du hast gewünscht, daß man dir noch eine Stunde gewähre, und dann hättest du ihn, den David, den König von Israel, getötet. Deshalb heißt es auch in dem Verse ausführlich: Und Abischa, Sohn des Zerujah, half ihm und er schlug den Philister und er tötete ihn, und die Männer des David schwuren ihm zu also: Du darfst fortan nicht mit uns in den Krieg ziehen, daß du nicht auslöschest das Königtum in Israel.

So weit diese Legende aus einer alten orientalischen Handschrift in meinem Besitze (No. 1020), von der ich die wichtigsten Agadas abgeschrieben habe.

Eine Variante dazu, die viel verbreitet ist, enthält noch allerlei Details, z. B. daß Jischbi den David zuerst unter seinen Sitz gedrückt und sich dann daraufgesetzt und gesagt hätte: er würde zuerst essen und trinken und dann David töten, und daß durch ein Wunder die Erde unter David nachgegeben und er vom Zerdrücktwerden gerettet wurde, mit Hinweis auf 2 Sam. XX, 37. Ferner, daß Abischai die Urpha, die Mutter des Jischbi, mit ihrer

eigenen Riesenspindel erschlagen hat, und besonders, daß Jischbi, als er sah, daß Abischai David zu Hilfe kam, seinen Spieß in die Erde steckte, David 30 Parasangen hoch schleuderte, damit er auf den Spieß herunterfalle. Letzterer Text findet sich in den „Exempla of the Rabbis", die ich 1896 herausgegeben habe (Nr. 155 a, p. 111—113).

Genau so im Talmud, Trakt. Sanhedrin (f. 95 a), ferner in der Sammlung von Legenden, ed. Aben Atar, Nr. 5, fol. 4 b, ein wenig verändert. Cf. Midrasch Haggadol. Deut. Sect. Ki Teṣe., Br. Mus. cod. Or. 1483 fol. 113 a und eine kurze Anspielung in W. H. Greenburg „The Haggadah ..... Rite of Yemen" etc. Diese Sage ist nachher in modernen Sammlungen häufig wieder abgedruckt worden, so im Jalkut Schimeoni II, § 155 zur betr. Stelle in Sam. und in der älteren Sammlung Haggadot Hatalmud, Konstantinopel 1511 fol. 111 c. d etc. Auch für die weiter ausgeschmückte Legende, wie sie bei Abu'l-Fatḥ erscheint, finden sich genaue Parallelen in der jüdisch-agadischen Literatur. Ich kann aber weder hier ausführlicher darauf eingehen, noch auf andere Parallelen in der vergleichenden Sagenliteratur. Für den Augenblick genügt dieses zum Vergleich mit dem samaritanischen Buche Josua.

Nachtrag.

Zur Frage der Echtheit des samaritanischen Buches Josua.

Herr Professor Fischer hatte die Güte, mich auf den Vortrag aufmerksam zu machen, den Herr Dr. A. S. Yahuda auf dem Kopenhagener Orientalistenkongreß im Anschluß an seinen Aufsatz „Über die Unechtheit des samaritanischen Josuabuches" (Sitzungsber. d. Berliner Ak. d. Wiss. 1908, XXXIX, 887 ff.) gehalten hat, und er schickte mir auch letzthin die nachstehend abgedruckte Notiz des Herrn Dr. Kahle. Dr. Yahuda wollte den Beweis erbringen, daß das Buch eine Übersetzung aus dem Arabischen sei, Dr. Kahle aber bringt die verblüffende Nachricht, daß der jetzige Hohepriester Jacūb ben Aaron behauptet, dieses Buch vor sechs Jahren angefertigt zu haben, und er fügt hinzu, daß es sehr leichtsinnig war, ein Werk, dessen älteste Handschrift das Datum von 1905 trage, als altes Buch herauszugeben, „ohne sich auch nur nach einem Originale erkundigt zu haben". Ich will mich nun bestreben, sowohl Herrn Dr. Kahle als auch anderen Kritikern kurz und bündig Rede zu stehen. Vielleicht kommen sie alsdann zu einem andern Schlusse.

Hätte Dr. Kahle seine Notiz noch einmal durchgelesen und dieselbe Vorsicht angewendet, die er von mir erwartet, so hätte er sein Mißtrauen, das am Schlusse der Notiz so deutlich hervortritt, auch auf die Behauptung des Hohenpriesters ausgedehnt, und er

hätte ihm weniger Glauben geschenkt als er getan. Die Unzuverlässigkeit der Samaritaner ist eine von allen anerkannte Tatsache, die je mit ihnen in Verbindung gestanden haben. Ihren Versicherungen ist nicht zu trauen, und ich werde späterhin Beispiele dafür anführen, wie wenig man auch ihren Behauptungen trauen darf.

Zunächst ihre Behauptung, sie hätten mir die Chronik + Buch Josua nicht als altes Buch verkauft. Alle Handschriften, die ich von ihnen erworben habe, ohne Ausnahme, sind moderne Abschriften alter Bücher, und als eine solche Abschrift einer alten Chronik erwarb ich auch diese Handschrift. Dies wäre sonst die einzige Ausnahme gewesen, und es wäre sonderbar, daß sie mich nicht darauf aufmerksam gemacht hätten. So erwarb ich die Tolidoth, Schilschelah, Gebetbücher, Wörterbuch, Apokryphen, magisch-kabbalistische Dokumente, Ketuboth usw. Keiner der Samaritaner erhob den Anspruch Verfasser zu sein, und der Hohepriester bemerkte ausdrücklich, daß er die Chronik „bis auf diesen Tag" weitergeführt hätte. Ich sah darin natürlich das „Sepher hayamim", auf welches sich alle Chronisten berufen, von den Tolidoth an, worauf sie in ihrer Korrespondenz im Laufe der Jahrhunderte anspielen und das der jetzige Hohepriester als eines der Werke der Samaritaner in hebräischer Sprache zitiert in seinem Briefe vom Jahre 625 aerae creat. sam. (den Rosenberg in seinem „Lehrbuch der sam. Sprache und Literatur", Wien 1901 abdruckt), ohne den Anspruch zu erheben, der Verfasser zu sein. Mit keiner Silbe erwähnten sie, daß das Buch Josua darin enthalten war. Ich habe deshalb am Platze selbst beim Ankauf nach einem älteren Kodex nicht nachgeforscht. Aus Erfahrung wußte ich, wie schwer es überhaupt ist, bei ihnen eine alte Handschrift außer Bibelhandschriften aufzutreiben. Es hat viele Monate gedauert, ehe ich eine alte Ketubah auftrieb, und diese sowohl als auch ein magisches Dokument aus dem Jahre 1324 erwarb ich erst 5 Minuten vor meiner Abreise und für einen sehr hohen Preis. Monatelang, ja länger als ein Jahr, hatte ich danach gesucht und bekam stets die stereotype Antwort, es gäbe keinen alten Text. Genau so ging es mir und geht es mir noch mit dem Buche Josua. Ich muß mich auf das nachdrücklichste dagegen verwahren, daß ich leichtsinnig vorgegangen sei; umgekehrt habe ich, sobald ich das Buch Josua in der Chronik entdeckt hatte, alle Hebel in Bewegung gesetzt, ich habe weder an Zeit noch an Geld gespart, um ein altes Original aufzutreiben und mir überhaupt Klarheit über den Ursprung dieses Buches bei den Samaritanern zu verschaffen. Die Samaritaner selbst haben, wie Herr Dr. Kahle bezeugt, eingestanden, daß ich stets nach einem Originale geschrieben habe, und bis heute haben sie mir gegenüber nur Ausflüchte gebraucht und sich dabei in stete Widersprüche verwickelt. Auf meine Anfrage nach einem alten Original schrieb mir der Hohepriester, sie hätten keine alte Handschrift. Daraufhin ver-

langte ich das Original, das ihm für seine Abschrift vorgelegen hat. Darauf bekam ich keine Antwort. Zugleich bestellte ich eine neue Abschrift des Buches, indem ich schrieb, daß die Handschriften, die ich besäße, mir lückenhaft vorkämen, und ich wünschte daher von ihm eine vollständige Handschrift zu bekommen. Daraufhin erhielt ich die Handschrift = *cod. C*, die, wie die Leser dieser Zeitschrift sich überzeugen können, genau, bis auf geringfügige lexikalische Abweichungen, sich den codices *A* und *B* anschließt und nicht irgend einem arabischen Buche Josua. Zu gleicher Zeit schrieb mir der Hohepriester, wobei er das Buch als „heiliges" bezeichnet, und er schreibt wörtlich (15. Hadar): וכל המכתבים אשר בין הקהל כלם חדשים: עתקתי לך מכתב על האמת ועזרתי לו וכלמה מצאתי בו מן חסור ומן עדוף ועשיתי יתון: d. h. „Alle Hss. in der Gemeinde sind neu. Ich habe dir eine wahre Abschrift gemacht und habe sie nochmals durchgesehen und, was zuviel oder zu wenig war, korrekt hergestellt." Also er hätte alle Handschriften in fremden Händen kollationiert und als Resultat wäre diese Handschrift entstanden. Er hat auch in der Tat einige Radierungen und bessere Lesarten vorgenommen und einige Sätze mit roter Tinte zwischen den Zeilen oder am Rande nachgetragen. Wie konnte er, wenn er der Verfasser wäre, überhaupt von Kollationierung von Texten schreiben? Am 5. Nisan schreibt er, er hätte einen alten arabischen Text des Buches Josua gefunden und bietet mir die Handschrift zum Kaufe an. Am 21. Nisan preist er diese Handschrift wieder und schreibt: ולא ימצא בין עדתי כמו זה לא עברי ולא ערבי „In meiner Gemeinde gibt es kein Buch wie dieses, weder hebräisch noch arabisch". Er bietet sich an das Buch für mich zu übersetzen und fügt zum ersten Male hinzu: כי המכתב אשר תרגמתי אתו מן ששה שנים לית כלו „Denn das Buch, welches ich vor sechs Jahren übersetzt habe, ist nicht vollständig". Mir kam diese etwas zweideutige Bemerkung sehr verdächtig vor, denn aus der Korrespondenz hatte ich mich überzeugt, wes Geistes Kind der Hohepriester sei, und daß er offenbar überhaupt keinen korrekten hebräischen Satz schreiben, geschweige denn ein Werk wie das Buch Josua in dieser Weise „bearbeiten" konnte. Um mir Klarheit zu verschaffen und um mich noch genauer zu überzeugen, was die Samaritaner leisten könnten, bestellte ich die Übersetzung des Kitāb-al-Kāfi des Jusuf el-Askari, von dem sie mir eine Abschrift in samaritanischen Buchstaben gemacht hatten [1]). Am 13. Iyar schreibt

1) Die Sprache dieses Werkes ist einfach und mit dem Inhalte ist er als Hoherpriester sehr gut vertraut. Er zog nun — wie er in dem Kolophon zu der Übersetzung (jetzt mein cod. 878) angibt — drei der gelehrten Mitglieder seiner Gemeinde (נבונים) zu Hilfe. Und hier ist ein alles besagendes Specimen von dem Resultate der gemeinsamen Leistung der „gelehrten" Samaritaner: פרק העשירי פי הצרעת ומשפטיו ופלגיו: לפנים טרם נזכר משפטיו ופלגיו נזכר הגלל להיות זה המחץ על כל איש באמת בגלל אשר

der Hohepriester: היא ידע גדלות ורזות וקשות התרגום מן הערבי אל העברי, ich soll also dafür schwer zahlen und jener arabische Josua sei viel besser! Auf meine Anfrage bezüglich ihrer andern Bücher, die ich noch nicht erworben, vergißt er, daß er mir das דברי הימים verkauft hat und schreibt am 9. Tammuz darüber, als ob es arabisch wäre, und fragt an, ob ich eine Übersetzung dieses Buches verlange, natürlich gegen einen sehr hohen Preis — als ob es nicht stets als hebräische Schrift von ihnen erwähnt und zitiert worden sei. Sie wollten mir also die Abschrift ihrer alten Chronik als ihre eigene, nagelneue Übersetzung verkaufen, denn sie verlangen in solchen Fällen einen bedeutend höheren Preis als für einfaches Kopieren, und dann fügt er hinzu, daß er mir das Original אקר des Josua, den er vor sechs Jahren übersetzt haben will, schicken würde: אשר תרגמתי לו מטרם ששה שנים. Inzwischen erfahren die Samaritaner, daß das Buch für mich von großem Werte ist, und da ich keine alte Handschrift davon gesehen hatte, so fangen auch andere an, sich als Verfasser aufzuspielen, denn am 11. Tammuz erhielt ich ein Schreiben von einem andern Samaritaner, einem gewissen Abraham ben Pineḥas ha-Cohen, der behauptete, der Hohepriester hätte gelogen, wenn er sich als Übersetzer ausgäbe. Der wirkliche Übersetzer sei sein Vater Pineḥas gewesen, der auch eine arabische Chronik abgeschrieben habe und der nun schon seit 11 Jahren tot sei. Er schreibt: ספר הימים אשר אצלנו מימי יהושע בן נון .... מצאתי זה ספר הימים אצל אחד מבני קהלתי והוא מן תרגום פנחס אבי ומת מן קדם אחד עשר שנה. Der Hohepriester erfährt davon, und sechs Tage nach dem letzten Brief, in dem er behauptet, der Verfasser zu sein, schreibt er ärgerlich über meine Korrespondenz mit נערים und fügt hinzu: ומכתב יהושע אשר לקח אדון ממני שני פעמים מבתר בקרתי מצאתי אתו ליתר על שרש, also er habe das Buch, das ich zweimal bekommen, nun genau untersucht und gefunden, es sei wertlos. So schreibt er acht Tage später, nachdem er es wieder angepriesen und sich als Verfasser gebrüstet hatte! Letzteres vergißt er also, und er will mir den

---

אתקדם ממנו: מכן כחשת הנעמה אשר יגעת לו מאת השם ברוך הוא ומוסר ומיקץ לו אולי ישוב: וכן משום הרס הבית: ואם לא יתיקץ יתעתק זה אל הבגד: דילבש אתו על בשרו: ואם לא יתיקץ עוד יתעתק זה והגיע אל בשרו ומן גללי זה המתץ אשר יעד על רעהו הישראלי ועל זולתו בשקר ובכזב: ואשר יוליך הרכילה בין עמיתו: ואשר יעשה גלל פרעת אויב ואשר יגלי מי ייטיב כסיהו: והודיע בכן בדבר מרים כאשר בא בתורה הקדושה ותדבר מרים אמר: והנה מרים מצרעת: . Ich habe dieses Beispiel deshalb herausgegriffen, weil der arabische Text in Europa zugänglich ist, herausgegeben von N. Cohn (Zarâath-Gesetze, Frankfurt 1899, p. I) und somit leicht verglichen werden kann. Es genügt, glaube ich, um die absolute Tatsache zu konstatieren, daß die jetzigen „Gelehrten" der Samaritaner vom Hebräischen wirklich keine Ahnung haben und daß etwaige Ansprüche, die von anderer Seite gemacht werden, von vornherein abzuweisen sind.

alten arabischen Text verkaufen, und daher soll jetzt jener gar nichts mehr taugen, und er erhebt keine weiteren Ansprüche darauf der Verfasser zu sein. Nun kommt es noch bunter. Am 22. Tammuz[1]) schreibt er: ויזכר בטוב בין אהביו ושנאיו כי מכתב יהושע הישן הזה לא אחד תרגום לו: והמתרגם אשר אצלך הוא אקרו מן ספר הימים אינו מן ספר יהושע., also es möge unter meinen Freunden und Feinden bekannt gemacht werden, daß Niemand das alte Buch Josua übersetzt habe und die Übersetzung, die in meinem Besitze ist, gehöre ursprünglich der Chronik an und sei nicht dem (alten arabischen) Buche Josua entlehnt. Der Hohepriester hat also die ganze Zeit hindurch einfach gelogen. Und wenn *er* so etwas tun konnte, was kann man erst von andern Samaritanern in niederen Stellungen erwarten? Die Wahrheit wird aber doch allmählich herauskommen und unbedingt zu der Tatsache führen, daß mein Buch Josua eine moderne Abschrift des alten דברי הימים ist, welches mit zu den ältesten Monumenten der samaritanischen Literatur zählt, und daß es *alt* und *echt* ist.

Das als Antwort für Herrn Dr. *Kahle*, der der Behauptung des Hohenpriesters augenscheinlich vollen Glauben schenkt. Man beachte, daß er diesen erst gesprochen hat, nachdem diese Korrespondenz zwischen uns vor sich gegangen war. Daß die Samaritaner ihr Versprechen mir zu schreiben, das sie Herrn Dr. Kahle gaben, nicht gehalten haben, brauche ich nicht hinzuzufügen.

Auf die Beteuerungen der Samaritaner etwas zu geben, darauf habe ich längst verzichtet; *ich* kenne sie eben ganz genau. Schon das Faktum, daß Abischa eine Kopie des Buches Josua (*cod. A*) genau in derselben Weise abschreibt wie andere *alte* Handschriften, die ich von ihm erworben habe, ohne im mindesten darauf hinzuweisen, daß es eine Abschrift eines modernen Textes sei, hat mich an der Wahrheit der Behauptungen des Hohenpriesters gleich zweifeln lassen. Wie konnte ein anderer ohne weiteres ein Werk des Hohenpriesters abschreiben und bessere Lesarten haben als das vermutliche Original des Hohenpriesters, und wiederum, wie kam der Hohepriester dazu, das Werk Anderer abzuschreiben und es dann als eigenes auszugeben, es sei denn, daß sie, wie ich vermute, auch in diesem Falle eine *alte* Handschrift gemeinsam benutzten, die jeder von ihnen nach Belieben abschrieb. Sie spielen sich gern als Gelehrte auf, wo sie glauben es ungestraft tun zu dürfen, und schrecken auch vor keiner absichtlichen Täuschung zurück. Ein schlagendes Beispiel dafür dürfte genügen. Vor einigen Jahren erwarb ich von ihnen zwei Pentateuchhandschriften, die die „Gelehrten“ unter ihnen angefertigt haben sollten und die mir durch ihre Eigenartigkeit sehr imponierten. Sie enthalten nämlich auf

---

1) Voriges Jahr war bei den Samaritanern ein Schaltjahr. Infolgedessen stimmen die Monate nicht mit den jüdischen überein und Tammuz Sam. ist ungefähr: August!

jeder Seite die beiden Rezensionen des Pentateuchs, die samaritanische und die massoretische, die in zwei Kolumnen sich gegenüberstehen und deren Plus und Minus durch leere Räume kenntlich gemacht werden. Die kleineren Varianten sind mit roter Tinte geschrieben. Die Samaritaner gaben diese Handschrift, wie oben bemerkt, als ihre eigene Arbeit aus, eine nicht unbedeutende Leistung, wodurch sie ursprünglich mein Vertrauen gewonnen hatten. Wie groß war daher mein Erstaunen, als ich voriges Jahr in der Kinscha an dem Gottesdienste teilnahm und auf meinen Wunsch, eine Bibel zu erhalten, um dem Vorlesen aus der Thora zu folgen, eine alte Handschrift in die Hände bekam, die genau so wie meine Handschriften in parallelen Kolumnen beide Rezensionen enthielt. Als ich daraufhin die Samaritaner zur Rede stellte, wie sie dazu kämen, Abschriften als eigene Arbeiten zu verkaufen, lachten sie und sagten, es käme nicht gleich jeder in ihre Kinscha, um an ihrem Gottesdienste teilzunehmen und dem Vorlesen der Thora aus ihren Handschriften zu folgen. Daran erinnerte ich mich auch, als ich jetzt hörte, daß der eine oder andere der „gelehrten" Samaritaner sich als Verfasser oder Übersetzer dieser Chronik inkl. des Buches Josua aufspielt. Siehe jetzt auch „Times" 5. Okt. 1908.

Ich gehe jetzt zu der Arbeit des Herrn Dr. Yahuda über, der, nach dieser zu urteilen, noch weniger ein Recht hat, in samaritanischen Sachen mitzusprechen als die unzuverlässigen Samaritaner. Er teilt mit ihnen die Charakteristik der Unklarheit, und wenn diese wenigstens in ihrer eigenen Literatur gut bewandert sind, so muß Dr. Yahuda das gleiche erst noch beweisen, und wenn ferner jene vielleicht Abschriften alter Chroniken und Fortsetzungen derselben als eigene Arbeit in Anspruch nehmen und dadurch unbewußt sich und andere täuschen, so hat man das Recht, an die Leistung eines Mannes, der auf wissenschaftliche europäische Durchbildung Anspruch erhebt, einen andern Maßstab anzulegen. Zunächst erwartet man von ihm eine gründliche Durchforschung aller Quellen und mindestens die Kenntnis von allem, was von mir zum Buche Josua bisher noch anderweitig (in „Times" und „Journal of the Royal Asiatic Society") veröffentlicht worden ist. Auf höflichen Ton kann ich verzichten, aber auf Kenntnis der einschlägigen Literatur und Klarheit in der Darstellung muß ich bestehen. Ich hätte diese Arbeit vollständig ignoriert, die durch innere Widersprüche und vage Behauptungen den Leser nur verwirrt und tatsächlich kein abschließendes Resultat bietet, wenn der Nestor der semitischen Philologie, Herr Professor Nöldeke, nicht Patenstelle bei ihr vertreten und die Akademie der Wissenschaften ihr nicht die Ehre erwiesen hätte, ihr einen Platz in ihren Verhandlungen zu gewähren. Hätte der Verfasser auch nur darauf gewartet, meinen Vortrag, der schon in der Julinummer des Journal of the Royal Asiatic Society p. 795—809 erschienen ist, zu lesen, dann hätte er gefunden, daß ich die literarhistorischen Probleme, von denen er

keine Ahnung zu haben scheint, eingehend erörtert habe. Ich habe dort zuerst konstatiert, daß wir es mit einer Chronik zu tun haben, in welcher das Buch Josua nur die ersten Kapitel bildet, daß das einzige Verdienst der Samaritaner bisher in getreuer Abschrift ihrer alten Dokumente zu suchen ist, daß das in allen Chroniken und Schriften zitierte „Dibrei Hajamim", von welchem das Buch Josua nur einen Bestandteil ausmacht, das einzige Buch zu sein scheint, welches mit Ausnahme des Pentateuchs sich bei ihnen hebräisch erhalten hat, daß sie seit Jahrhunderten, ja, mindestens seit einem Jahrtausend nichts Selbständiges geleistet haben und daß ihre historische Literatur darauf hinausläuft, daß jeder nachfolgende Schreiber wörtlich das Werk seiner Vorgänger ausschreibt, ohne sie zu nennen, um dann am Schlusse noch Eigenes hinzuzufügen. Daß die Samaritaner nie positiv behauptet haben, das Buch Josua in hebräischer Sprache nicht zu besitzen, daß sie im Gegenteil in ihrem Briefe an Scaliger von 1590 rundweg ablehnen, es herauszugeben, muß als bester Beweis dafür gelten, daß sie es besessen haben. Ich habe ferner auf den innigen Zusammenhang hingewiesen zwischen diesem Samaritanus und den arabischen Versionen und das Verhältnis zu denselben eingehend erörtert; ich habe auch den tiefgehenden Unterschied zwischen beiden nachgewiesen und auch die Zwecklosigkeit einer Rückübersetzung ins Hebräische. Seit Jahrhunderten hat kein Mensch nach dem hebräischen Josua gefragt, und als sie ein unvollständiges Exemplar an Luncz verkauften (vgl. meine Erklärung in J. of R. A. S. p. 797) und mir ein Exemplar und eine Chronik, da behandelten sie diesen Text mit der größten Gleichgültigkeit und legten ebenso wenig Gewicht darauf als auf die andern Abschriften, die sie mir verkauften. Merkwürdig jedenfalls, daß wenn es, wie Yahuda p. 908 behauptet, durch die Nachfrage von europäischen Gelehrten entstand, es bis jetzt geheim gehalten worden ist. Wie wurde dadurch der Nachfrage der Gelehrten Genüge getan? Alles das und noch mehr steht in meinem Vortrage und macht die historischen Argumente von Dr. Yahuda hinfällig. Am 30. Juli 1908 läßt Herr Yahuda seine Arbeit der Berliner Akademie vorlegen und wiederholt in eigenem Namen dieselben Argumente, aber mit veränderter Tendenz. Diese zu widerlegen, lohnt sich nicht der Mühe. Ich will nur ganz besonders hervorheben, daß er mit mir darin übereinstimmt, daß er die heutigen Samaritaner nicht für fähig hält ein solches Buch zu kompilieren, daß das Buch eine Chronik sei und daß Abschreiber im Laufe der Zeit späte Formen und Arabismen eingeführt haben können. Aber darin unterscheidet er sich von mir, daß er das Buch als eine Übersetzung aus dem Arabischen betrachtet und in ganz unbestimmter Weise die Zeit der Abfassung zuerst durch die Erwähnung der Abischarolle zu bestimmen sucht und dann durch die Notiz des Schallum im Juḥassin. Seinen Ausführungen gemäß könnte man glauben, daß ich

die arabischen Texte ignoriert hätte, während ich nicht nur darauf hingewiesen, sondern sogar im Text selbst regelmäßig am Rande das entsprechende Kapitel des *ältesten* arabischen Josuabuches angemerkt habe. Es ist doch jedenfalls sonderbar, daß Herr Yahuda dieses verschwiegen und sich nicht die geringste Mühe gegeben hat, ein Buch aufzutreiben, das noch heute auf dem Markt ist und für 6—7 Mk. gekauft werden kann, ungleich den Kosten und der unendlichen Mühe, die ich den Samaritanern in Nablus gegenüber aufgewandt habe. Dagegen hat Herr Yahuda seinen angeblichen Nachweis einer ganz modernen arabischen Kompilation als direktes Original des Buches Josua als eine große Entdeckung aufgebauscht. Es genügt nicht in einer Fußnote zu sagen: „Aus Mangel an handschriftlichem Material muß ich von einer Quellenuntersuchung über die Chronik des Pineḥas absehen“ p. 895 (NB. Pineḥas war nie Hohepriester, wie Herr Yahuda behauptet). Wenn er wenigstens die moderne Abschrift des Pineḥas mit Abu'l-Fatḥ allein — von der älteren Chronik ed. Juynboll, die ihm doch gewiß wenigstens in der hebräischen Übersetzung von Kirchheim „Carme Schomron“ zugänglich war, zu schweigen — verglichen hätte (denn es gibt kein anderes handschriftliches Material), dann hätte er sich nicht zu der Behauptung verstiegen (p. 903): „Nachdem wir die absolute Abhängigkeit des samaritanischen Josua von den Annalen des Abu'l-Fatḥ und anderen vom erwähnten Pineḥas ben Isḥāq benutzten arabischen Chroniken erwiesen und auch seine große Unselbständigkeit im Übersetzen zur Genüge charakterisiert haben“ ..... Welche Chroniken sind das denn eigentlich? Denn Yahuda zitiert ja nur die Chronik des Pineḥas, und alle dieser entnommenen arabischen Zitate, die er dem samarit.-hebr. Josua gegenüberstellt, beweisen nichts, gar nichts. Sie stimmen mit dem Hebr. nicht überein, und dieser Text kann daher nicht als Quelle für Sam.-Hebr. gelten. Nicht Pineḥas' ungenaue Abschrift, sondern Josuae Lib. stimmt viel genauer mit Sam. Jos. überein. Und zwar: p. 899, cap. III, 9 ff. findet sich ausführlicher und voller und dem Hebräischen genauer entsprechend in Jos. Lib. cap XV, Ende, und ebenso stimmt cap. V, 3 ff. näher mit Jos. Lib. cap. XVI als mit Pineḥas, mit dem das Hebr.-Sam. von 18 Versen nur in vier oder fünf Halbversen übereinstimmt. Weiter: cap. XIII, 5 ff. findet sich wörtlich genau in Jos. Lib. am Schluß von cap. XXIV, findet sich aber nicht in Abu'l-Fatḥ, ebensowenig als die andern bisher zitierten Stellen. Nur cap. XVI, 5 stimmt Pineḥas genauer mit Abu'l-Fatḥ überein (Heidenheim, DVJ. II, p. 330—331). Wie wenig aber diese Stelle dem Hebräischen entspricht, davon weiter unten. Cap. XVIII, 1 ff. ist Pineḥas eine Abkürzung von Jos. Lib. cap. XXIX, den er wörtlich abschreibt. (Sogar die fehlerhaften Lesarten im Arabischen, die Juynboll korrigiert, sind dieselben im Pineḥas und Jos. Lib.) Ferner ist cap. XIX, 1 ff. eine wörtlich genaue Abschrift von Juynboll, Jos. Lib. arabischer Text, p. 29 Zeile 4—12,

und wie die Punkte in dem Zitate aus Pineḥas (ibid.) andeuten, hatte auch er große Teile mehr und unterscheidet sich dadurch prinzipiell vom hebräischen Text. Und schließlich cap. XX, 1 ff. stimmt Pineḥas mit Abu'l-Fatḥ p. 438 Zeile 4—9 wiederum überein. Die Gegenüberstellung bei Yahuda ist also dazu angetan, Leser, die des Arabischen nicht mächtig sind, irre zu führen, denn zumeist laufen sie nur in kleinen Teilen inhaltlich parallel. Von einer wörtlichen Übereinstimmung und daher: „Übersetzung" ist keine Rede und das ganze Buch Josua hätte in derselben Weise abgedruckt werden können. Aber dann hätte es sich noch deutlicher gezeigt, daß wir es mit zwei verschiedenen Texten zu tun haben. Wie verhalten sich nun diese arabischen Texte zu den samaritanisch-hebräischen? Wie ist also nach Yahuda das Verhältnis des samaritanischen Josua zu den angeblichen arabischen Versionen des Josuabuches?

Das Buch ist nach Yahuda p. 898 eine Übersetzung aus dem Arabischen, mit der Einschränkung (p. 895), daß nur „jene Zusätze des samaritanischen Josua aus dem Arabischen übersetzt sein müssen." „Nur kann nicht sein ganzes Material den Annalen des Abu'l-Fatḥ entstammen" (ibid.). „Er hat noch eine ältere arabische Quelle benutzt" (ibid.) — und diese findet Herr Yahuda in der Chronik des Pineḥas, der 1895 gestorben ist! (ibid.). Außerdem „steht die Abhängigkeit des Samaritanus vom Massoreticus fest" (p. 904), und angeführte Beispiele sollen zeigen, „mit welcher Verständnislosigkeit der Verfasser des samaritanischen Josua dem massoretischen Texte gegenüberstand" (ibid.). „Es ist ein Kompilator, dem nicht einmal die Qualifikation eines guten Abschreibers zugesprochen werden kann. Er folgt blindlings seinen Quellen . . . . . und benutzt den massoretischen Text nur subsidiär" (905). „Das Abschreiben vom Hebräischen kostet ihm weniger Arbeit, als den arabischen Chronisten die Übersetzung ins Arabische" (p. 906). „Aus Bequemlichkeitsgründen" (ibid.) schmückt er sogar bestimmte Vorgänge aus — trotz Verständnislosigkeit und blinden Folgens der Quellen — und die Übereinstimmung mit Josephus (§ 48 ff.) erklärt Yahuda so, daß „beide, Josephus sowohl als auch die Samaritaner, ihre gemeinsamen Quellen in alten jüdischen Midraschīm und mündlichen Legenden haben" (p. 911). Wo ist die uralte Quelle, die beiden zugänglich war, dem Josephus im ersten Jahrhundert und dem samaritanischen verständnislosen Kompilator im 17. Jahrhundert resp. später? Demselben Zeitalter werden wohl auch die andern Quellen angehören, für die Yahuda keinen Nachweis liefert. Er schaltet aus seinen Untersuchungen alles aus mit Ausnahme der Schobachlegende und einiger liturgischer Hymnen. Diese seien direkt aus dem Arabischen übersetzt und in ein Buch eingeschoben und damit verquickt worden, welches ein verständnisloser, unwissender Mensch aus dem Massoreticus zusammengestoppelt hat, der nach der Annahme Yahuda's nur

durch Willkür und das Prinzip der Bequemlichkeit in der Auswahl des rein massoretischen Bestandteiles des Buches Josua geleitet worden sein kann. Eine direkte Vorlage, die diesem Teil der Chronik wörtlich genau entsprechen würde, kann sogar Yahuda nicht nachweisen, und seine ganze Argumentation beschränkt sich auf jene Interpolationen, die ursprünglich arabisch verfaßt sein sollen und erst nachträglich in unbestimmter Zeit stümperhaft übersetzt worden sind. Er gibt zwar die Möglichkeit zu, daß manche der sog. Arabismen von unwissenden Abschreibern herrühren könnten. Trotzdem soll dieser Teil einen arabischen Charakter tragen, so daß Yahuda die ganze Abfassung der Schobachsage ins 11.—12. Jahrhundert verlegt, sie mit arabischen Ritterromanen vergleicht und behauptet, man könne manche Stellen daraus nicht verstehen ohne eine Rückübersetzung ins Arabische, ja, an einigen Stellen soll der Übersetzer, von dem man doch mindestens Kenntnis des Arabischen voraussetzen sollte, sogar den arabischen Text selbst nicht verstanden (wie z. B. die Stellen p. 896—897) und grobe Schnitzer in der Übersetzung gemacht haben. Welches ist nun das richtige Verhältnis? Haben wir es hier mit einer hebräischen eklektischen und fehlerhaften Übersetzung aus dem Arabischen zu tun, wie es Yahuda annimmt und es doch nur für die Interpolationen mit aller Schärfe vertritt, oder ist die arabische Version des Buches Josua, die sich in dem Chronikon in, soweit bekannt, ältester Form erhalten hat, umgekehrt aus dem Hebräischen ins Arabische übersetzt, wie ich es behaupte, so daß sich die Übereinstimmung zwischen dem Hebräischen und Arabischen daraus am leichtesten erklären würde?

Mit dieser Frage weiß Yahuda nichts anzufangen. Er spricht von angeblichen arabischen Versionen, erklärt: „die Zweifel an der Existenz eines echten alten hebräischen Josua erweisen sich als richtig“ (p. 909) und meint, daß in der Schobachsage „hetzerische Redensarten“ und „wilder Ton“ vorkommen, ja sogar Koranverse würden zitiert Er vergißt aber zu bemerken, daß sich im hebräisch-samaritanischen Josua keine Spur von Koranversen und wildem Ton etc. findet, und zitiert p. 911 wiederum Shallum, wonach diese ganze Sage „einem alten jüdischen Midrasch entnommen worden sei“. Man müßte denn voraussetzen, daß ein jüdischer Midrasch einmal in arabischer Sprache abgefaßt worden sei, andernfalls würde dieser Hinsweis schon allein genügen, um dem arabischen Ursprunge der Schobachsage den Garaus zu machen. Aber von entscheidender Bedeutung ist die Behauptung des Verfassers des Chronicon J. L. ed. Juynboll, das Yahuda unglücklicherweise weder in Berlin noch sonstwo einsehen konnte (während er doch darauf p. 908 verweist), daß er die Geschichte Josua's aus dem Hebräischen ins Arabische übersetzt habe, und alle orientalischen Forscher, die Juynboll p. 14 aufzählt, sind einstimmig derselben Meinung, daß der Text direkt aus dem Hebräischen geflossen ist. Wenn wir

uns nun hier die Sprache genauer ansehen, so zeigt sich dieselbe merkwürdige Tatsache, die Yahuda für Abu'l-Fatḥ konstatiert, daß, „wo Abu'l-Fatḥ den Berichten der Bibel folgt, er sich vom Einfluß der hebräischen Sprache nicht ganz frei machen kann"; während er in den andern Erzählungen gutes Arabisch schreibt (p. 894/895). Nun muß man aber wissen, daß, wie de Sacy bereits bemerkt und Juynboll nach ihm, Abu'l-Fatḥ vollständig abhängig vom Jos. Lib. ist. Und unter seinen Quellen nennt Abu'l-Fatḥ auch ausdrücklich ein Buch Josua. Gegen die Insinuation des Herrn Yahuda (894), daß ich nur deshalb die betr. Stelle im Abu'l-Fatḥ nicht gesehen hätte, weil Vilmar sie in der Einleitung unübersetzt gelassen, muß ich energischen Einspruch erheben. Bei Payne-Smith ist diese Stelle auch korrekter übersetzt, als von Yahuda, wohl weil Yahuda diese Stelle nicht versteht. Das arabische مجلّد heißt „eingebunden", und der Ausdruck bedeutet nur, daß zusammen mit dem Buche Josua eine Chronik mit eingebunden war, die in arabischer Sprache und Schrift abgefaßt war. Jedenfalls existierte ein Buch Josua vor Abu'l-Fatḥ und dieses Buch Josua ist aus dem Hebräischen übersetzt. Es ist doch ein merkwürdiges Zusammentreffen, daß sowohl in den arabischen Versionen als auch in dem samaritanischen Josua die Sprache nicht einheitlich ist und die verschiedenen Teile genau in demselben Verhältnis zu einander stehen. Würde es sich hier um eine späte moderne Rückübersetzung ins Hebräische handeln, so müßte die Sprache doch einheitlich sein, und eine solche sprachliche Scheidung, die bis auf die kleinsten Verse sich erstreckt, könnte unmöglich von einem verständnislosen Kompilator herrühren, der mit solch einer Genialität aus dem massoretischen Josua einen verkürzten herausschält, der den letzten Resultaten der höheren Bibelkritik entspricht, und dann, trotzdem er nicht einmal die Qualifikation eines guten Abschreibers haben soll, aus den entlegensten und bisher nicht nachgewiesenen Quellen Incidente schöpft, große Erzählungen kürzt, kurze ausschmückt und so ein Machwerk konstruiert, „das der Vergangenheit des Unvolkes von Sichem sich würdig anschließt". Offenbar muß das hebräische Buch, das dem Chronikon J. L. usw. zugrunde liegt, genau denselben Umfang gehabt haben und kann nicht in einheitlicher hebräischer Sprache abgefaßt gewesen sein; sonst ließe sich nicht erklären, wieso es kommt, daß bestimmte Kapitel in der arabischen Version sich so eng an den hebräischen Sprachgebrauch anschließen, während andere davon abweichen. Hätte sich uns der hebräische Text in einheitlicher Sprache erhalten, so wären Zweifel an seiner Echtheit berechtigter als jetzt, wo die Sprache der Interpolationen sich eher den neuhebräischen und aramäischen Formen anpaßt als derjenige Teil, der auf derselben Grundlage beruht wie der Massoreticus.

Wie ist nun tatsächlich der sprachliche Charakter der arabischen

Versionen, sogar in den Teilen der Schobachsage? Ich beschränke mich auf die wenigen Zitate, die Yahuda veröffentlicht hat. Und da muß ich an das Urteil anerkannter Arabisten appellieren, die sich in dieser Frage vollständige Unbefangenheit bewahrt haben. Von solchen Arabisten hier ist mir einstimmig gesagt worden, daß überall der hebräische Text durchschimmert, und das ist ja auch das entschiedene Urteil Juynboll's und aller anderen Orientalisten, worauf ich schon vorher hingewiesen habe. Die Wendung in dem Briefe von Josua (p. 902, cap. XIX, 2 meines Textes) ist nicht nur ein Satz. der in dem wichtigsten Gebete der Samaritaner in ihrem Glaubensbekenntnis vorkommt (ואתפניתי בפני אל המקום המבחר הר גריזים בית אל לוזה הר המנוחה והנחלה והשכינה מכון לשבתך. 'רג), sondern er wird schon im 4. Jahrhundert von Markah ausführlich kommentiert (mein cod. 825 f. 123 u. 125 a). V. 8 b aus demselben Kapitel ist ein direktes Zitat aus Deut. IV, 28, und in demselben Briefe finden sich noch andere direkte Anklänge an das uralte Gebet. Welcher von beiden Texten wird demnach wohl das Original sein? Der arabische Text kann nur aus dem Hebräischen übersetzt sein, und wenn sich darin Samaritanismen finden, so erklärt es sich leicht daraus, daß die Abschreiber den Text an die ihnen geläufigen Formen angepaßt haben, so die einzelnen Formen, die p. 907 angegeben werden. Zu תשיגו לו, s. Zitat aus Schallum p. 907 ונשיג עדיך, und zu נקואים = נקיים bemerke ich, daß sich dieselbe Lesart im Pentateuch findet, an den beiden Stellen, wo das Wort vorkommt und zwar Gen. 44, 10 und Num. 32, 22. Zu (903) אל אצל vgl. das Zitat in Anhang I: שבאצל. מגיב ist aramäisch. Und so läßt sich für alle diese arabischen Texte nachweisen, daß sie nicht im arabischen Geiste geschrieben, sondern dem hebräischen Texte angepaßt sind. Ist z. B. تحت اذرعته oder قاتل لكافرين überhaupt gutes Arabisch? Warum darf die Bibel schreiben זאב יטרוף „ein Wolf, der zerreißt“ (Gen. 49, 27) und דב אורב „lauernder Bär“ (Klagel. 3, 10) und Josua nicht זהב מכה XVI, 8 (p. 892)? Muß es arab. قاتول sein? Ist das ein arabisches Bild? — Warum ist عن لسان besser als hebr. על פיו XVI, 1 (ibid.)? Wenn Verf. על לשונו geschrieben hätte, dann wäre es anders gewesen. בארשינו (p. 901) ist ein uraltes samaritanisches Wort und ist = hebr. בראשינו = „unsere Häupter, Ersten“, so Markah (f. 271 a): ארשי זכותא אברהם. Das aber weiß Yahuda nicht und korrigiert schnell בארצינו. Er ist überhaupt rasch bei der Hand im Korrigieren und zeigt, wie wenig er von allem versteht. So wenn er התריח gar nicht kennt und p. 909 הראיה (!) daraus macht, obschon es so in der Ketubah und Markah (ed. Baneth, 22. Buchst. p. 22) usw. vorkommt. So soll (p. 898) גאר nach ihm גאותו sein. Aber Markah hat f. 126 b אשר בגאו הצילם. המתודעים p. 901 ist natürlich samaritanisch für המתועדים, wie יועד, da ע nicht ausgesprochen wird, und bedeutet: „die sich versammelt haben“ und hat selbst-

verständlich nichts mit הידועים = „die sich zu erkennen geben“ (Yahuda) zu tun. P. 889 (I) soll שלום ה' עליו arabisch sein, weil es bei den Arabern auch vorkommt. Yahuda weiß aber nicht, daß diese Formel sich schon auf den jüdischen Grabinschriften in Süditalien findet, die bis vor das 5. Jahrhundert hinaufreichen (vgl. E. Diehl, Lat. christl. Inschriften, Bonn 1908, Nr. 231), wo der Name Gottes, wie auf allen alten Grabinschriften, ausgelassen ist. Über לית אלה אלא אחד, das schon bei Markah vorkommt (ed. Baneth p. 304, häufig in meinem cod. 825) und schwerlich von späteren Kopisten eingetragen worden ist, ließe sich viel schreiben und der Beweis erbringen, daß dieser Ausruf, der nur zweimal im Koran vorkommt und dann nur nebensächlich, wohl auf die Bibel zurückgehen kann und zwar auf Deut. 4, 39, vgl. 7, 9 (s. auch Jer. Targum ad loc.), und einen Bestandteil des wichtigsten samaritanischen Gebetes bildet. P. 890 צמד . . . ישיר, לקח . . לעשות usw. sind gewöhnliche Konstruktionen und kommen im Hebräischen sowohl als im Syrischen und Mandäischen vor und beweisen absolut Nichts (vgl. Gesenius-Kautzsch 1902, § 120; Nöldeke, Mand. Gramm., p. 442). אשיר wie אגדל usw. sind einfache Samaritanismen, die in jeder sam. Hs. vorkommen. א und ה und ע und ח und ק gelten als e i n Laut, und es ist ein Wunder, daß in diesem Texte verhältnismäßig so wenige Fehler darin gemacht worden sind. Der samaritanische Pentateuch ist voll gerade von solchen Fehlern. וסבר בנו soll aus dem arab. واحاطوا بنا herkommen. Hätte Yahuda den Mass. nachgesehen, so hätte er an dieser Stelle (7, 9) gefunden: ונסבר עלינו. Es ist nicht unmöglich, daß im Sam. die beiden Worte als eines gelesen werden sollen und zwar וסבבונו, was einen vorzüglichen Sinn gibt und besser ist als Mass. Warum muß הפאתים = arab. جهات sein (ibid.)? Num. 24, 17 haben wir פאתי מואב, das von dem Sam. als Plur. stat. constr. gelesen wird. Absolutus ist dann richtig פאתים. Ibid. XIX, 1 זכרתם: Die Samaritaner lesen = אזכרתם, und das ist = Hiphil. In vielen Fällen fällt das prothetische ה = א fort und wird in modernen Abschriften häufig durch einen Strich ersetzt = 'זכרתם. Das ist also: „Ihr habt erwähnt!“ Ibid. IX, 13 ונצבו את אהל soll arabisch sein; im sam. Targum Gen. 12, 8 lesen wir genau entsprechend: ונצב משכנה בית אל. XIX, 6. מנצרים ליחידאתו: „vertrauen“ und „anbeten“ ist ein gewöhnliches samaritanisches Wort, vgl. Heid., B. S., p. 140 (Markah?) בנצירו . . אנן קעמין . . . oder p. 136 בנצירו בקשט . . נימר . . השבחהא. XVI, 7. ועליך השלום: der Friedensgruß soll arabisch sein. Hat Yahudah gar keinen alten Brief gelesen? Wie schließen die einleitenden Formeln in den Briefen in der Bibel? Ezra 4, 17: שלם וכענת, in dem Briefe des Königs an die S a m a r i t a n e r, und in ihrem Briefe an Darius, ibid. 5, 7: לדריוש מלכא שלמא כלא. XXIII, 12. חליפתו „Nachfolger“ ist nicht ursprünglich arabisch. Es findet sich so schon in Ben Sira und wahrscheinlich schon Jjob,

aber auch häufig bei Markah mit genau derselben Bedeutung; so im Gebete Josua's (s. § 67) כל ימי דרות וחליפותם נשבחך. Die Partikeln עד, הן und אז sind samaritanisch und brauchen vom Arabischen gar nicht abhängig zu sein. Der Gleichlaut hat dann dazu beigetragen ihnen eine dem Arabischen ähnliche Bedeutung zu geben. XIII, 8. להראות ist לְהִרְאוֹת = להתראות zu lesen und die Variante את נערי בני ist die ältere und richtigere und bedeutet: „sich mit den Jünglingen unterhalten". Warum لينظر besser und ursprünglicher sein soll, muß erst bewiesen werden. Inhaltlich vgl. Jer. Targum zu Deut. 32, 4. X, 3. Warum soll קריתים, das doch eine Stadt der Gibeoniter ist, falsch sein? Der Araber hat eben den *Namen der Stadt* mißverstanden und القرى übersetzt. XIII, 10. כל מאום bedeutet stets bei Markah „etwas" und ist gewiß älter als Markah. Als Übersetzung von شيء hätte es, da es nach Yahuda im Hebr. „*nichts*" bedeutet, gar keinen Sinn. Markah (mein cod. 825 f. 112 a): עשה כל מאומות. ומאום לא ידמי לך. V. 14 מכונות soll arab. مكانات sein. Yahuda hat übersehen, daß es Plur. von מכון (Exod. Fem. מכונה) „Sitz, Platz" usw. ist. XII, 10. אה ist als Interjektion im Hebräischen gar nicht bekannt: so Yahudah p. 893. Es erscheint aber Jos. 7, 7; Richt. 6, 22 usw. in der Form אהה, die der Samaritaner doch nur als אה auffassen konnte. VIII, 147 (p. 896) המעלה soll der Samaritaner nur nach dem arab. خطيئة „Schuld" zum Fem. von מעל umgeformt haben. Wie steht es um das Neuhebr.? Vgl. מעילה, welches gerade als Term. techn. für diese Art von „Sünde" ausschließlich gebraucht wird. VIII, 1: מבית סלמי את. Hier stört das את und Yahudah erklärt, daß סלמי von einem späten Abschreiber nach arabischem Vorbild mit der Fem.-Plur.-Endung את versehen wurde. Mindestens eine sonderbare Erklärung! Die Partikel את wird in diesem Texte in einer sonst nicht vorkommenden Weise gebraucht. XIII, 2 (p. 897) soll der Übersetzer das arabische Wort مسح nicht verstanden und ויכרתו dafür gesetzt haben, trotzdem er es gleich darauf im nächsten Verse mit וימשחו übersetzt! Also anstatt daß der Berggipfel abgeschnitten d. h. geebnet wurde, um darauf den Tempel zu errichten, soll Josua ihn zweimal gesalbt haben! So Yahuda. Es liegt aber wohl in dem Ausdruck eine Anspielung auf die Volksetymologie des Namens גריזים von √ גזר = „der abgeschnittene oder stumpfe Berg". Zum Schlusse noch ein Wort über אביר, von dem (p. 900) Yahuda sagt: „Auch dieses ist arabisch". So aber schon Targum, Priestersegen Num. 6, 25: יניר יהוה אפיו לידך Cod. 810 f. 246 b und Jer. Targ. ונהר; so bei Ben Manir, der ein Gebet beginnt: בנור מניר כל לב (H. Bd. II, p. 194) und unzähligemal in den Gedichten des Markah.

Ein *Verdunkeln* des Problems wird, wie ich hoffe, Yahuda's Schrift nicht herbeiführen, und er hat auch nicht *einen* zwingenden Beweis für ein arabisches *Original* dieses Josua erbracht. Daß

die Samaritaner den arabischen Josua kennen, steht außer Zweifel, und daß Abschreiber hin und wieder diesen Text aufgefrischt haben mögen, ist nicht ausgeschlossen. Aber merkwürdig bleibt es doch, daß sich k e i n e i n z i g e s unzweifelhaft arabisches Wort in unserm Texte findet, trotzdem doch so viele arabische Wörter sogar in ihr Targum eingedrungen sind. — Den g e n a u e n Nachweis aller Parallelen bei Markah und in der älteren Liturgie halte ich bereit zur eventuellen Veröffentlichung.

Auf die Note über die Abischarolle p. 913, die eine elementare Unkenntnis der Literatur und der vorhandenen datierten Rollen bezeugt, gehe ich überhaupt nicht ein. Es genügt zu bemerken, daß sie schon in den Tolidoth, die 1148 verfaßt wurden und eine der Quellen von Abu'l-Fatḥ sind, ausdrücklich und ausführlich erwähnt wird (ed. Neubauer p. 11). Ich schreibe sowohl darüber als auch über den alten Wunsch der Samaritaner ein Buch Josua von ihren vermeintlichen Brüdern in Europa zu erhalten ausführlicher in der Oktober-Nummer des Journ. R. Asiat. Soc. p. 1148—56.

Aber noch eins muß konstatiert werden, nämlich daß die Samaritaner ein hebräisches Buch Josua noch bis nach 1688 besessen haben müssen. Sie schreiben wörtlich an Ludolf: ולא נקרא אלא התורה מן בראשית אל לעיני כל ישראל: ועמנו ספר יהושע בן נון ולא נקרא ספרי נביים היהודהים „Wir lesen nur die Thora von Anfang bis zu Ende. Und wir besitzen auch das Buch Josua des Sohnes Nun und wir lesen nicht die Prophetenbücher der Juden." Hier ist nicht von arabischen, sondern nur von hebräischen Werken die Rede, und unter diesen zählen sie auch das Buch Josua auf! Von 1688 bis heute kann es unmöglich bei den Samaritanern verloren gegangen sein.

Die maßvolle und sachliche Kritik des Herrn Prof. S. Fraenkel in der „Theolog. Literaturzeitung" vom 15. August 1908 sticht wohltuend ab von der Behandlung des Buches Josua durch Yahuda. Als eine Übersetzung aus dem Arabischen scheint Herr Professor Fraenkel das Buch nicht anzusehen.[1]) Ihn befremdet nur die Sprache und der Gedankengang in zwei Hymnen und der enge Anschluß an den Massoreticus. Hier muß ich wieder auf Markah zurückgreifen, dessen Gedichte und Werke sich inhaltlich mit diesen Hymnen decken, so daß letztere auf ein höheres Alter Anspruch erheben dürfen als ihnen wegen ihrer Ähnlichkeit mit mohammedanischen und hebr. mittelalterlichen Gedichten zuerkannt wird. Auch sie sind nicht die Schöpfer der Gedanken, die sie poetisch zum Ausdruck bringen. Daß Gott die Welt umfaßt und nicht die Welt

---

1) Seine geistreiche Gleichung: עכן = عيكان = עילן scheitert an der Tatsache, daß der Name s t e t s mit hebräisch-samaritanischen Buchstaben geschrieben wird, wie fast alle biblischen Namen, und die Form bei Abu'l-Fatḥ p. 14 auch אָירַן (אֵירָן) ist, sowohl mit ךַ als auch רַ. J. L. אילן mit ל. קום = ar. قوم ist verschrieben aus קמר und so lautet auch Massoreticus.

ihn, steht schon im Targum, und der Gesang der drei Jünglinge im Feuerofen, auf den ich hingewiesen habe, gibt ein genügendes Vorbild. Die späten Sprachformen in den Interpolationen sind, wie Prof. Fraenkel auch richtig auffaßt und wie ich oben gezeigt habe, meist samaritanischen Ursprungs. Es sind merkwürdigerweise zumeist dieselben Beispiele, die bei Yahuda den Beweis eines arabischen Ursprungs erbringen sollen. Der enge Anschluß an den massoretischen Text läßt eine andere Erklärung zu, als Herr Prof. Fraenkel vermeint. Tatsächlich beruht ja der Pentateuch auch auf einem Text, der nur in unwesentlichen Punkten von dem Massoreticus abweicht, und als Morinus ihn zum ersten Male herausgab, behauptete Capellus, daß er direkt vom massoretischen abgeschrieben sei, daß — wie dies jetzt bei Josua behauptet wird — Interpolationen dogmatischen Charakters eingeschoben und daß er von unwissenden Abschreibern korrumpiert worden sei. Ich will jetzt auf die Geschichte des samaritanischen Pentateuchs nicht weiter eingehen. Ich berühre sie nur, um auf eine Tatsache hinzuweisen, die den Bibelforschern unbekannt sein dürfte. Die ältesten Handschriften der Samaritaner, Rollen sowohl als Buchformen, soweit ich mich überzeugen konnte, mit Ausnahme der Abischarolle, gehen nicht über das 10. Jahrhundert zurück, sind also jünger als die massoretischen Codices und wurden nicht mit derselben Sorgfalt abgeschrieben wie die letzteren. Es ergibt sich nun aus der eingehenden Untersuchung, die ich in dieser Beziehung vor mehreren Jahren angestellt und seitdem fortgesetzt habe:

1. daß die Samaritaner mit bestimmten Vorschriften der halachisch-massoretischen Tradition genau übereinstimmen, und

2. was noch viel wichtiger ist, daß, je älter eine samaritanische Handschrift und je sorgfältiger sie geschrieben ist, desto geringer die Unterschiede zwischen ihren Lesarten und denen des Massoreticus werden. Das zahlreiche häufige Abschreiben hat also beim Pentateuch korrumpierend auf den Text gewirkt. Wenn man nun den Josua, wie ich voraussetze, nur als einen Teil der profanen Literatur behandelte, die keinen Platz im Gottesdienste hatte und daher selten abgeschrieben wurde, so ist es nicht unmöglich, daß sich infolge davon der Text, den man vielleicht noch später übernommen hat als den Pentateuch, in einer besseren Form erhalten hat. Die Samaritaner sind eben sehr sorgfältig beim Abschreiben ihrer Handschriften, besonders bei einem Texte, der äußerst selten abgeschrieben wurde. Ich habe Gelegenheit gehabt ein Gedicht von Markah (meinen cod. 830, der vor einigen Jahren geschrieben worden ist) mit dem ältesten Gebetbuch der Samaritaner, das sich erhalten hat (im Brit. Mus. Orient. 5034 aus dem Jahre 1266), zu vergleichen und habe die beiden Texte so überraschend ähnlich gefunden, daß man kaum einen Altersunterschied von mindestens 600 Jahren zwischen beiden vermuten

würde. Analog könnte der Fall mit dem Buche Josua sein, welches, auch wenn es lexikalisch den Erwartungen einer bestimmten Schule der Bibelforschung nicht entspricht, die im Text andere Lesarten voraussetzt (wie geringfügig sind übrigens die Varianten zwischen Massoreticus und den LXX, kaum nennenswert!), doch der Quellenforschung einen Beitrag liefern dürfte.

Inhaltsverzeichnis.

Einleitung.

I. Geschichte des samaritanischen Buches Josua (§§ 1—2).
II. Gestalt der Handschriften (§§ 3, 4, 5).
III. Inhalt des Buches (§§ 6—29).
IV. Verhältnis zu den arabischen Versionen des Buches Josua (§§ 30, 31).
V. Verhältnis zu den andern Rezensionen des Buches Josua.
  1. Verhältnis zum hebräischen Mass. (§§ 32—38).
  2. Verhältnis zu den LXX (§§ 39, 40).
  3. Das Verhältnis des Samaritaners zum massoretischen Text vom paläographischen Gesichtspunkt aus (§§ 41—45).
VI. Das samaritanische Buch Josua und Josephus (§§ 46—51).
VII. Einschübe und Zusätze, ihr Alter und Verhältnis zur hellenistischen und rabbinischen Literatur (§ 52).
  A. Erweiterungen des Textes und Umdeutungen desselben vom Gesichtspunkte der samaritanischen Dogmatik und Polemik aus (§§ 53, 54).
    a) Heiligung des Berges Gerisim (§ 55).
    b) Chronologisches (§§ 56, 57).
    c) Abischa's Rolle (§ 58).
    d) Königtum (§ 59).
  B. Auslassungen (§§ 60—62).
VIII. Parallelen in der jüdischen Literatur (§§ 63—66).
IX. Liturgische Interpolationen (§§ 67—70).
X. Agadische Interpolationen (§§ 71—75).
XI. Die Schobach-Sage (§§ 76—84).
XII. Schlußfolgerung (§ 85).
XIII. Herausgabe des Textes (§ 86).

Text.

Übersetzung.

Anhänge.

Nachtrag.

Druck von G. Kreysing in Leipzig.